

NEUE DEISTER-ZEITUNG

TAGESZEITUNG SEIT 1875

Dienstag, 19. Oktober 2021

Nr. 244 • 1,55 €

AMTSGERICHT

Bennigser bei Unfall getötet: Heute Prozessbeginn

Autofahrer wegen „verbotenen Kraftfahrzeugrennens“ angeklagt

» SPRINGE | 9



INDUSTRIESTRASSE
So sieht es aus im
Bison-Bürohaus

» SPRINGE | 7

BETREUUNG
Kitas: Wo bessert
die Stadt nach?

» BAD MÜNDER | 13

EINBRUCH
Täter schlägt mit
Taschenlampe zu

» BAD MÜNDER | 13

DER TAG HEUTE

☉ **Polens Ministerpräsident Mateusz Morawiecki** will im Europaparlament die Entscheidungen in seinem Land zu Rechtsfragen verteidigen. Das polnische Verfassungsgericht meint, dass Teile des EU-Rechts nicht mit Polens Verfassung vereinbar seien. An der Plenardebatte wird auch EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen teilnehmen.

☉ **Das Europäische Parlament** befasst sich mit dem Etatplan für 2022 und der Bekämpfung von Geldwäsche.

☉ **Der Ausschuss zur Kapital-Attacke** in Washington stimmt über das weitere Vorgehen im Fall Steve Bannon ab. Der Donald-Trump-Vertraute weigert sich, mit dem Ausschuss zusammenzuarbeiten. Es geht um die Erstürmung des US-Parlamentsgebäudes durch Anhänger des bisherigen Präsidenten.

☉ **Zum Schutz der Ostsee** startet eine internationale Ministerkonferenz in Lübeck. Ziel ist es, ein neues Maßnahmenprogramm zu verabschieden.

☉ **Ihre Prognose zur Wirtschaftsentwicklung** und zu den finanzpolitischen Herausforderungen bis 2060 legt die OECD vor, die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

BÖRSE

DAX	DOW J.	EURO
15474	35259	1,16
↓	↓	↑

LESER-SERVICE

Redaktion: (050 41) 789-34
Anzeigen: (050 41) 789-10
Abo-Service: (050 41) 789-21
Zentrale: (050 41) 789-0
Internet: www.ndz.de



Ex-Minister Powell stirbt trotz Impfung

WASHINGTON. Der frühere US-General und Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Er war 84 Jahre alt und laut seiner Familie vollständig gegen Covid-19 geimpft; er hatte seit längerem gesundheitliche Probleme. Powell – Sohn jamaikanischer Einwanderer – wurde 2001 als erster Schwarzer US-Außenminister, 2004 verzichtete er auf den Posten. Seine Amtszeit war überschattet vom Kampf gegen den Terror und den Kriegen in Afghanistan und im Irak. Sein Werben für den Militäreinsatz gegen Iraks Diktator Saddam Hussein bereute Powell später. **dpa** » **BLICKPUNKT** | 2



Colin Powell †

FOTO: DPA

Diesel so teuer wie noch nie in Deutschland

Automobilclub und Politiker fordern eine Entlastung der Pendler

VON THERESA MÜNCH
UND CHRISTOF RÜHRMAYR

Seit Monaten steigen die Kosten an den Zapfsäulen der Tankstellen, jetzt werden Preisrekorde geknackt: Diesel ist in Deutschland so teuer wie noch nie. Und für Superbenzin ist der Höchststand von 2012 nicht weit entfernt.

HANNOVER/MÜNCHEN. Der Preis für Diesel lag am Sonntag im bundesweiten Schnitt bei 1,555 Euro pro Liter. Damit wurde der Rekord vom 26. August 2012 übertroffen. Super der Sorte E10 kostete 1,667 Euro pro Liter – nur noch 4,2 Cent unter dem Höchststand vom 13. September 2012. Der Automobilclub ADAC mahnt eine Entlastung für Pendler an. Aus Niedersachsen gibt es Forderungen nach einer höheren Pendlerpauschale.

„CO₂-Abgabe und Rohölnachfrage treiben den Spritpreis derzeit in die Höhe und belasten Privathaushalte und

Unternehmen“, stellt der niedersächsische Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (CDU) fest. Mobilität dürfe kein Luxus werden – gerade auf dem Land gebe es zum Pkw mit Verbrennungsmotor bislang kaum Alternativen. „Bei weiterhin rasant steigenden Spritpreisen muss die Bundespolitik handeln und an anderer Stelle für Entlastung sorgen, etwa durch eine höhere Pendlerpauschale“, meint Althusmann. Ähnlich äußerte sich Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) in der „Welt“. Bereits mit Einführung des CO₂-Preises sei die Pendlerpauschale erhöht worden. „Bleibt der Treibstoff auf einem so hohen Preisniveau, wird es ähnliche Lösungen geben müssen“, so Weil.

Es sei „schwer erträglich“, dass Mobilität für viele nicht mehr bezahlbar sei, sagt die Sprecherin des ADAC Niedersachsen, Christine Rettig. „Die Pendler werden am meisten belastet.“ Die Politik müsse



Knapp 1,60 Euro kostete der Liter Diesel am Montag in Hameln.

FOTO: DANA

das jetzt regulieren. ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand warnt davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus –, dass ein noch schneller ansteigen-

der CO₂-Preis vom Tisch ist.“ Das fordert auch das Gütergewerbe. „Man müsste überlegen, ob man die Erhöhung der CO₂-Steuer zum 1. Januar aussetzt“, sagt Christian Richter, Landesgeschäftsführer der Fachvereinigung Güterkraftverkehr des Gesamtverbandes Verkehrsgewerbe Niedersachsen. Der Dieselpreis sei von September 2020 bis September 2021 um rund 37 Prozent gestiegen, die Gesamtkosten für das Gewerbe stiegen damit um rund 9 Prozent. „Es besteht dringender Handlungsbedarf.“ Richter verweist auf den Preisvorteil für osteuropäische Konkurrenten beim Kraftstoff.

Der Ölpreis zieht mit dem Wiedererstarren der globalen Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt.

» KOMMENTAR | 2

Richterwahl: Retourkutsche aus Polen

Regierung in Warschau will gegen Deutschland vor den Europäischen Gerichtshof ziehen

VON DORIS HEIMANN

WARSAU/BERLIN/LUXEMBURG. Polens nationalkonservative PiS-Regierung baut das Justizwesen seit Jahren um. Kritiker werfen ihr vor, Richter unter Druck zu setzen. Die EU-Kommission hat wegen der Reformen mehrere Vertragsverletzungsverfahren gegen Warschau eröffnet und Klagen beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) eingereicht. Nun dreht Polen gegen Deutschland den Spieß um und fordert eine Überprüfung des Systems zur Nominierung von Richtern am Bundesge-

richtshof. Einen entsprechenden Antrag, den EuGH anzurufen, werde er im Kabinett stellen, sagte Justizminister Zbigniew Ziobro am Montag. Gegen Deutschland solle ein Verfahren angestrengt werden, weil die Politisierung der Richternominierung gegen EU-Verträge verstoße.

Ziobro erklärte, wenn der EuGH versichere, dass die Beteiligung von Politikern an der Auswahlprozedur für Richter in Polen die Unabhängigkeit dieser Richter infrage stelle, dann stelle Polen nun die Frage, welchen Einfluss so eine Beteiligung auf die Unabhän-



Polens Justizminister Zbigniew Ziobro moniert den politischen Einfluss bei der Auswahl der Richter für den deutschen Bundesgerichtshof. FOTO: DPA

gigkeit künftiger Richter am Bundesgerichtshof habe. Im Juli hatte der EuGH geurteilt, die 2018 eingerichtete Disziplinarkammer an Polens Oberstem Gericht biete nicht alle Garantien für Unabhängigkeit und Unparteilichkeit.

Ausgewählt werden die Mitglieder der Disziplinarkammer vom Landesjustizrat. Der EuGH monierte, der Landesjustizrat sei ein Organ, das „von der polnischen Exekutive und Legislative wesentlich umgebildet wurde“, an seiner

Unabhängigkeit gebe es berechtigte Zweifel.

Ziobro argumentiert nun, in Deutschland würden Richter für den Bundesgerichtshof vom Richterwahlausschuss gewählt, der ausschließlich aus Politikern bestehe. Dem Gremium gehören die 16 Justizminister der Länder sowie 16 weitere Mitglieder an, die vom Bundestag bestimmt werden. Damit sei der Ausschuss stärker politisiert als Polens Landesjustizrat, sagte Ziobro. Diesem gehören 17 Richter, sechs Parlamentsabgeordnete sowie zwei von der Regierung entsandte Mitglieder an.

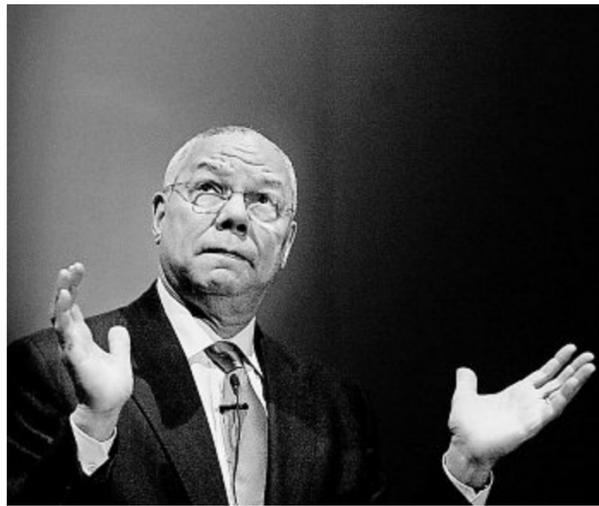
Der geläuterte General

Der ehemalige US-Außenminister Colin Powell ist an den Folgen einer Corona-Erkrankung gestorben

VON KARL DOEMENS

WASHINGTON. Illusionen hat er sich keine gemacht. „Das Ereignis wird einen prominenten Absatz in meinem Nachruf einnehmen“, sagte Colin Powell schon vor neun Jahren in seinen Memoiren voraus. Nun ist der ehemalige amerikanische Außenminister im Alter von 84 Jahren gestorben – und tatsächlich drängt sich die Erinnerung an jenen Februartag im Jahr 2003 auf, als der Ex-General im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen mit fester Stimme behauptete: „Es kann keinen Zweifel geben, dass Saddam Hussein biologische Waffen hat und die Fähigkeit besitzt, sehr schnell noch viel mehr zu produzieren.“

Das war, wie sich später herausstellte, schlichtweg falsch. Doch mit seinem Auftritt lieferte der international angesehene Politiker den Kriegstreibern in der Regierung von Präsident George W. Bush vor der Weltöffentlichkeit eine Legitimation für den Angriff auf den Irak. Powell selber bezichtigte sich später eines schweren Fehlers, weil er den angeblichen Beweisen der Geheimdienste vertraut hatte: „Ich bin am



Sein Werben für den Irak-Krieg bezeichnete Powell als „Schandfleck“ in seiner Biografie.

FOTO: DANIEL OCHOA DE OLZA/AP (ARCHIV)

meisten wütend auf mich selbst, weil ich das Problem nicht gerochen habe. Mein Instinkt hat versagt.“

Einen „Schandfleck“ in seiner Biografie hat Powell 2005 sein Werben für den Irak-Krieg genannt. Doch es wäre ungerecht, das Leben des lange Zeit äußerst populären Politikers alleine durch diesen Blickwinkel zu sehen. Der Nachfahre jamaikanischer Einwanderer hat eine sehr be-

merkenswerte berufliche und politische Entwicklung hingelegt: vom Sohn eines Lagerarbeiters und einer Näherin in der Bronx zum ersten afroamerikanischen Sicherheitsberater, Generalstabschef und schließlich Außenminister. Und er wandelte sich vom überzeugten Republikaner zum dezidierten Trump-Kritiker und Unterstützer von Joe Biden.

„Ich glaube, dass nicht ich

mich von der Partei entfernt habe, sondern die Partei von mir“, beschrieb Powell in einem Interview 2013 seinen politischen Werdegang. Der begann für den Einwanderer-ohn beim Militär, dessen „Struktur und Disziplin“ er mochte.

Über verschiedene Auslandseinsätze und eine Verwundung im Vietnam-Krieg führte der militärische Aufstieg bis zum Toprang des Vier-Sterne-Generals. Unter Ex-Präsident Ronald Reagan wurde Powell als erster Schwarzer zum Nationalen Sicherheitsberater ernannt. Sein erfolgreicher Einsatz im ersten Golfkrieg bei der Vertreibung des irakischen Diktators Saddam Hussein aus Kuwait machte ihn zum nationalen Helden und so populär, dass Powell Mitte der Neunzigerjahre sogar eine Kandidatur für das Präsidentenamt erwog, die er dann aber doch verwarf.

Der General befand sich bereits im Ruhestand, als Präsident George W. Bush ihn 2001 als Außenminister berief. Powell galt als politisch gemäßigt. Im Ausland hegte man daher große Hoffnungen, dass der erfahrene Politiker die rechten Heißsporne um Ver-

teidigungsminister Donald Rumsfeld ausbalancieren könnte – bis zu jener Rede vor dem UN-Sicherheitsrat.

Tatsächlich hatte sich Powell ideologisch längst in wichtigen gesellschaftspolitischen Fragen von der stetig nach rechts rückenden Republikaner-Partei entfernt. Seine Berufung ins Amt pries er mit der optimistischen Bemerkung: „Es zeigt der Welt, was möglich ist in diesem Land.“ Der Afroamerikaner unterstützte eine Einwanderungsreform und trat für die Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe ein.

Folgerichtig unterstützte Powell im Wahlkampf 2008 den demokratischen Kandidaten Barack Obama. Später stimmte er für Hillary Clinton und Joe Biden, während er Donald Trump als „nationale Schande“ bezeichnete. Nach dem Sturm des von Trump aufgehetzten Mobs auf das Kapitol im Januar dieses Jahres kehrte Powell der republikanischen Partei endgültig den Rücken.

Nach Angaben seiner Familie verstarb der Ex-Außenminister am Montag an den Folgen einer Covid-Infektion. Er soll vollständig gegen das Virus geimpft gewesen sein.

POLITKÖPFE

Neuer Präsident des Kirchentags



Der Ex-Bundesminister **Thomas de Maizière** (67) wurde zum Präsidenten des Deutschen Evangelischen Kir-

chentags gewählt. Er wird die Vorbereitungen für den Kirchentag im Juni 2023 in Nürnberg leiten. De Maizière sprach von „einer globalen Zeitenwende“. Klimawandel, Digitalisierung und Menschenrechte seien nur einige der Herausforderungen. Von 2005 bis 2009 war de Maizière Chef des Bundeskanzleramts, später Bundesinnenminister und Verteidigungsminister. Anfang 2018 schied er aus der Bundesregierung aus.

Diplomatische Eiszeit beendet



Nach zehn Jahren Funkstille ist Schwedens Außenministerin **Ann Linde** (59) wieder zu einem Besuch in Israel

eingetroffen. Am Montag besuchte sie zunächst die Holocaustgedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem. Als erstes westeuropäisches Land hatte Schweden 2014 offiziell einen Staat Palästina anerkannt – wie zuvor über 130 Länder weltweit. Israel hatte aus Protest seinen Botschafter aus Stockholm zurückbeordert. Mit Lindes Besuch werden die schwedisch-israelischen Beziehungen nun wieder belebt.

Wegen Fieber im Homeoffice



EU-Parlamentspräsident **David Sassoli** (65) kann diese Woche krankheitsbedingt nicht persönlich an der

Parlamentstagung in Straßburg teilnehmen. Am Wochenende hatte er Fieber bekommen, wie sein Sprecher am Montag mitteilte. Die Sitzung des Präsidiums sowie mit den Fraktionschefs werde der Italiener aus der Ferne leiten. Sassoli erholte sich in Rom von einer Lungenentzündung, wegen der er bereits vor rund einem Monat im Krankenhaus behandelt worden war. Corona-Tests seien negativ ausgefallen.

Zynische Politik auf Kosten der Migranten

Lukaschenko missbraucht Flüchtende für seine Zwecke – doch er könnte sich verkalkuliert haben

Etwa 25 Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der Autobahn 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Allein am vergangenen Wochenende werden in der Region mehr als 400 Migranten von der Bundespolizei aufgegriffen. Bis zu 5000 könnten es im Verlauf des Oktobers werden.

Überall werden die Menschen von der Politik missbraucht. Der belarussische Machthaber Lukaschenko betreibt mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft. Die nationalkonservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Sie erklärt, nur Uniformierte schützten vor Fremden, die der Diktator in Minsk aufs Abendland loslasse. Die in der polnischen

LEITARTIKEL

VON JAN STERNBERG



Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere“ gen Osten.

Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit der Migranten wird in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man gen Westen ziehen.

Schon gibt es erste Forderungen nach Grenzkontrollen an Oder und Neiße. Nachdem die dem Populismus oft nicht abgeneigte Deutsche Polizeigewerkschaft vorlegte, zog

vornehmlich die AfD nach. Die Antwort auf die Frage, was das bringen soll, bleiben sie schuldig. Bereits jetzt ist die Bundespolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen, werden gepflegt und untergebracht. Nach Polen abgeschoben wird niemand, der direkt auf der Grenzbrücke angehalten wird. Es fehlt eine konkrete Rücknahmevereinbarung.

Im deutsch-polnischen Grenzraum ist die Erinnerung an die temporäre Schließung der Übergänge im Corona-Jahr 2020 noch frisch. Niemand will diese Situation erneut erleben – auch die verantwortlichen Politiker nicht.

Das Bundesinnenministerium greift dem überforderten Land Brandenburg nun unter die Arme und richtet eine zentrale Anlaufstelle in Frankfurt (Oder) ein. Wie bereits an der Südgrenze in Rosenheim sollen hier alle Ankommenden registriert, getestet und auf die Bundesländer verteilt werden. Die Asylmaschinerie läuft an. Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussininnen und Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.



ZITAT DES TAGES

Ein Mindestlohn von 13 Euro ist das Maß der Dinge.

Verena Bentele, die Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland e.V., hält die von SPD, Grünen und FDP geplante Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro für zu gering.

Spritpreis steigt weiter

Trotz wachsender Nachfrage wurden die Fördermengen nicht erhöht

Diesel ist so teuer wie noch nie. 1,55 Euro pro Liter hat der ADAC als Bundesdurchschnitt errechnet. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal so viel wie im Mai 2020.

Mit den Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobiler geworden, die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opec+, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer (außer den USA), hat geschickt agiert: Trotz steigender Nachfrage wurden bislang die Fördermengen nicht ausgeweitet.

KOMMENTAR



VON FRANK THOMAS WENZEL

Jetzt sind die Notierungen da, wo vor allem der Ölkrösus Russland sie haben will. Der Aufwärtstrend wird sich fortsetzen, insbesondere bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu, das dem zähflüssigen Kraftstoff sehr ähnlich ist. Die Opec+ wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategien die Erholung der globalen Ökonomie in Ge-

fahr sehen. Derzeit ist nur eine Verlangsamung des Wachstums zu erkennen.

Für Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Hinzu kommt nächstes Jahr die steigende CO₂-Abgabe für fossile Brenn- und Kraftstoffe. Das ist richtig so, denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz. Auch wenn die Spritpreise wieder nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Wagen nicht ein elektrischer sein sollte, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird. Der ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.



ZIEHNUNG: STUTTMANN

Isch over

VON EVA QUADBECK

BERLIN. Wann immer die CDU in den vergangenen Jahrzehnten die Weichen neu gestellt hat, ein Mann hatte stets seine Finger im Spiel: Wolfgang Schäuble – graue Eminenz, Strippenzieher, Ratgeber, Urgestein, Political Animal. Sein politischer Lebenslauf ist selbst im Zeitraffer lang: Bundestagsabgeordneter seit 1972, Helmut Kohls Kronprinz, Fraktions- und Parteichef, Kanzleramtsminister, Innenminister, Parteispendendealer, Einheitsvertragsverhandler, Attentatsopfer, Finanzminister, Bundestagspräsident. Nur eines ist Wolfgang Schäuble nie geworden: Bundeskanzler.

Der 79-Jährige tritt nun von der großen politischen Bühne ab. Nicht freiwillig verlässt er das Amt des Bundestagspräsidenten. Er muss gehen, weil seine CDU die Bundestagswahl verloren, CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet enttäuscht hat.

Tragisch am Ende dieser ebenso großen wie umstrittenen Politkarriere: Es war Schäuble, der mit der Autorität des Silberrückens maßgeblich dafür gesorgt hat, dass Laschet gegen die Umfragewerte, gegen den Widerstand der CSU und gegen weite Teile der Parteibasis Kanzlerkandidat wurde.

Nun wird schmutzige Wäsche gewaschen. Nachdem Schäuble angekündigt hat, keine Führungsämter mehr anzustreben, fordert der Chef der bayerischen Jungen Union, Christian Doleschal, Schäuble solle auch sein Bundestagsmandat niederlegen. Die Empörung in der CDU über die Forderung des jungen unbekanntes CSU-Manes ist groß.

Einer aus der CDU-Führung erinnert daran, dass Schäuble vom dritten Brustwirbel an gelähmt ist, weil er 1990 bei einem Wahlkampfauftreten Opfer eines Attentats wurde. Diesem Mann vorschreiben zu wollen, wann er gehen muss, empfinden viele in der CDU als Frevel.

Müde? Nein.

Zudem hat Schäuble seinen Wahlkreis wieder direkt gewonnen – zum 14. Mal in Folge. Und er ist noch nicht müde: Fast jeden Abend hat er im Sommer in seinem Wahlkreis Offenburg in Baden-Württemberg Termine absolviert. Klar, schnell und effizient sei er beim Arbeiten, sagen diejenigen, die ihn gut kennen. Zum Verdross seiner Verhandlungspartner verfügt der 79-Jährige nicht nur über rhetorische Schärfe, sondern auch über ein erstaunliches Gedächtnis, aus dem er bei Bedarf alle möglichen Details hervorholt. Er ist in vielerlei Hinsicht das, was man einen harten Hund nennt.

Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um die Rettung der griechischen Staatsfinanzen 2015 schleudert er der Regierung um den Linkspopulisten Alexis Tsipras und dessen Finanzminister Yanis Varoufakis sein berühmtes „Isch over“ entgegen. Mit dem Mix aus Mundart und Englisch warnt er, dass Europa den Geldhahn zudrehen wird, wenn Griechenland von den

Zurück ins Glied: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet aus dem Amt. Als einfacher CDU-Abgeordneter ist der 79-Jährige wieder da, wo er vor knapp 50 Jahren eine große Karriere begann. Wird seine Stimme noch Gewicht haben?

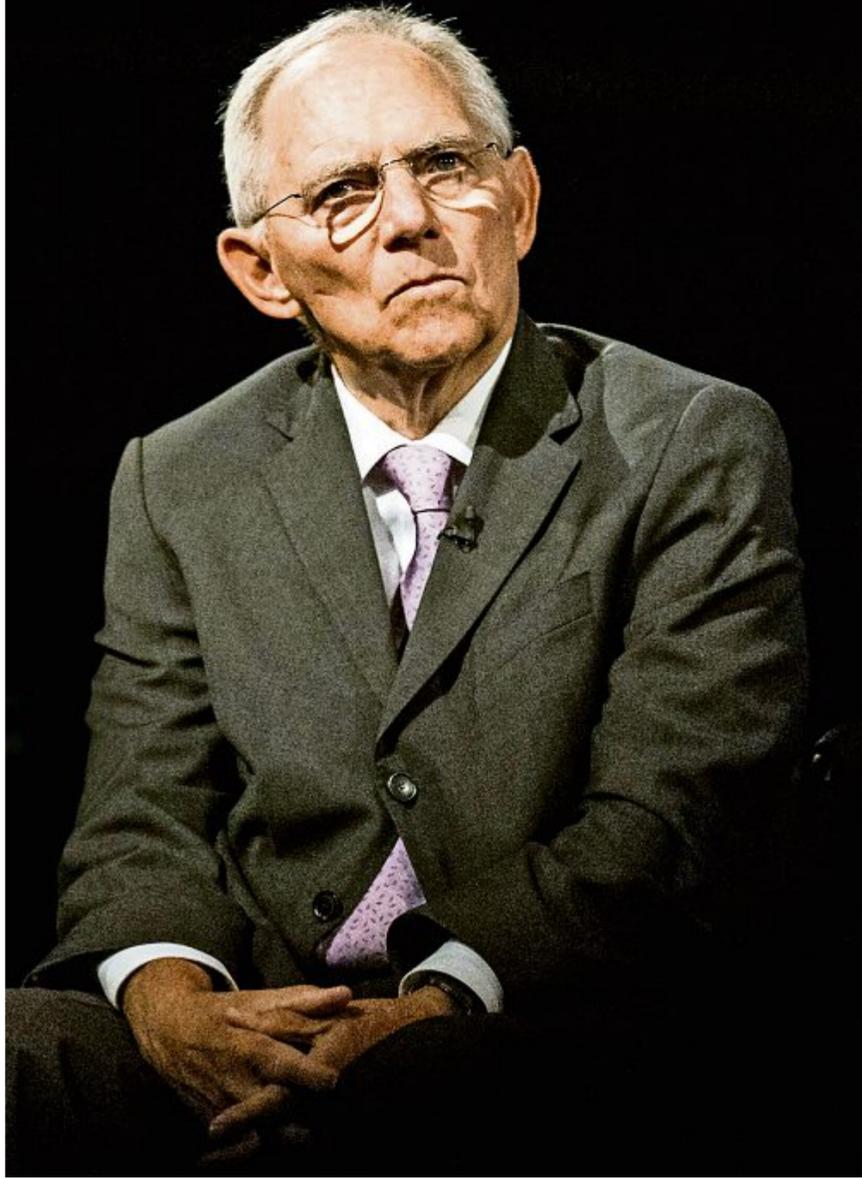


FOTO: IMAGO/PHOTOTEK

Regeln für die Hilfsprogramme abrückt. Der alte Knochen aus Deutschland gewinnt die Schlacht. Varoufakis ist längst Geschichte, Griechenland ist im Euro geblieben, und Schäuble ist immer noch da.

Er ist eben auch ein politischer Überlebenskünstler. Einer vom alten Schlag, für den die Sicherung der Macht an erster Stelle steht. Daher kam wohl auch die Motivation, die Kanzlerkandidatur

2021 unbedingt für die CDU zu reklamieren. In der entscheidenden Phase im April standen die Umfragewerte für die Union noch so gut, dass man davon ausgehen konnte, die Union werde den Wahlsieg nach Hause schaukeln – mit Laschet oder mit Markus Söder. Doch was wäre aus der CDU geworden, wenn ein CSU-Mann ins Kanzleramt aufgestiegen wäre? Söder hätte auf die große Schwester keine Rücksicht genommen, heißt es in der CDU. Es hätte der Beginn des Niedergangs der Christdemokraten sein

SPD-Frauen suchen Bundestagspräsidentin

Wer folgt auf Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größter Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für Montagabend war ein Treffen der Fraktionsführung geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte. Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt ins Spiel gebracht. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Fraktionschef aber auch seine Durchsetzungsfähigkeit bewiesen.

Gleichzeitig gibt es ein Problem: Mit Mützenich als Bundestagspräsident gäbe es wohl gleich drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler, und

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an. Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) fordert nun, es müsse „zwingend“ eine Frau auf Schäuble folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefordert“, sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen.“

Als Alternative zu Mützenich wird die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özoguz gehandelt, SPD-intern trauen ihr aber viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbel Bas wurde oft genannt. *pet*

können. Nun droht dieser Niedergang aus anderen Gründen, und Schäuble ist damit verwoben – wie er seit Jahrzehnten mit der Union verwoben ist.

Sein Wort hat Gewicht, auch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wobei der Beziehungsstatus der beiden mit „es ist kompliziert“ freundlich beschrieben ist. Sie griff im Jahr 2000 zu, als er wegen der CDU-Spendenaffäre den Parteivorsitz aufgeben musste. Sie machte ihn 2009 zum Finanzminister, setzte sich dann in der Euro-Krise immer wieder über seine Ratschläge hinweg. Er achtet und verachtet die Parteifreundin gleichermaßen. Bis heute sind sie beim Sie, obwohl sie viele Nächte gemeinsam durchverhandelt haben.

Meister der Provokation

Sie sind ständig unterschiedlicher Meinung. Ende März 2020 hält Merkel eine eindringliche TV-Ansprache zur Corona-Pandemie, in der sie an die Bevölkerung appelliert, den Lockdown zu akzeptieren: „Es ist ernst. Nehmen Sie es ernst.“

Einen Monat später erklärt Schäuble in einem Interview mit dem „Tagesspiegel“ das Gegenteil von dem, was Merkel den Bürgerinnen und Bürgern vermittelt hat: „Wenn ich höre, alles andere habe vor dem Schutz von Leben zurückzutreten, dann muss ich sagen: Das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“ Man dürfe nicht allein den Virologen die Entscheidungen überlassen, sondern müsse auch die „gewaltigen ökonomischen, sozialen, psychologischen und sonstigen Auswirkungen abwägen“.

Schäuble ist eben auch ein Meister der Provokation. Er findet schnell den wunden Punkt seines Gegenübers und streut genüsslich Salz hinein. Wobei er bei den großen gesellschaftlichen Themen immer klug genug war, nicht um der Provokation willen einen Sturm zu entfachen. Er setzt Provokation ein, um auf seine Weltsicht aufmerksam zu machen, um Probleme von einer neuen Seite zu beleuchten oder auch, um Stimmungen im Volk Gehör zu verschaffen.

Wenn es nötig war, hat er die Kanzlerin auch verteidigt, zum Beispiel als Bundestagspräsident gegen die Anwürfe der AfD. Wie er sich überhaupt in dieser Rolle mit seiner Unnachgiebigkeit und seiner juristischen Sturheit als wirkungsvoller Dompfeur gegenüber der AfD-Fraktion erwiesen hat.

Wenn Schäuble an einem

Samstag im November 2016 nicht zum Vieraugengespräch ins Kanzleramt gekommen wäre, wäre Merkel wohl nicht mehr im Amt. Er hat ihr zugehört, noch einmal als Parteichefin und als Kanzlerin anzutreten. Es war die Zeit, in der das Land infolge der Flüchtlingskrise gesellschaftlich tief gespalten war.

Der damalige Finanzminister stand nicht auf Merksels Seite. Im Gegenteil: Er war einer ihrer schärfsten Kritiker. Seine Beweggründe liegen auf der langen strategischen Linie, dass sich die CDU zuerst das Kanzleramt sichern muss. Trotz Merksels herber Popularitätsverluste sieht Schäuble niemand anderen, der oder die den Machterhalt garantieren kann.

„Alles andere hat vor dem Schutz von Leben zurückzutreten – das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“

Wolfgang Schäuble über Corona-Politik

Der protestantische Jurist Schäuble ist bei aller intellektuellen Schärfe immer auch ein emotionaler Politiker. Er kann aufbrausend sein, rechtshaberisch, voll diebischer Freude, wenn ihm eine rhetorische Spitze gelingt. Und dann ist er auch Vater und Großvater, der es genießt, Weihnachten zu Hause am Familientisch zu sitzen und sich mit den Werten und Positionen der jüngeren Generation auseinanderzusetzen. Aber er mag eben nicht ständig zu Hause am Familientisch sitzen.

Bloß keine Schwäche zeigen

Er liebt und braucht die große Zuhörerschaft. Vielleicht ist dies ein wichtiger Grund dafür, dass er nie selbstbestimmt einen Abgang vollzogen hat. Er hat immer weitergemacht. Heute wirkt er vitaler als etwa auf dem Höhepunkt der Euro-Krise, während der er sich mehrfach im Krankenhaus behandeln lassen musste. Erst war eine Wunde nach einer Operation schlecht verheilt. Dann kam eine Arzneimittel-unverträglichkeit.

Schwäche hat er nach außen nie gezeigt. Der einst leidenschaftliche Tennisspieler hat sich nach seiner Lähmung fit gehalten, bewegt seinen Rollstuhl alleine und so schnell, dass es immer dynamisch wirkt, wenn er in einen Raum kommt. Wenn Schäuble doch mal Hilfe braucht, sind Kameras verbannt.

Ein harter Hund eben. Auch als einfacher Abgeordneter wird er sich Gehör verschaffen und weiter versuchen, die Geschicke des Landes und seiner CDU mitzubestimmen. Was er von der Idee hält, den neuen Parteichef per Mitgliedervotum bestimmen zu lassen, hat er schon gesagt: „Die CDU Deutschland hat kein besseres Organ, um die Basis zu berücksichtigen, als den Parteitag.“ Schäuble weiß, dass eine Basisentscheidung im Zweifel die Sehnsucht nach der reinen Lehre befriedet, also von der politischen Mitte abrückt. Für eine Volkspartei, die um ihre Existenz kämpft, ist das gefährlich.



Großes Moment: Schäuble und DDR-Staatssekretär Günter Krause 1990 in Bonn mit dem Einigungsvertrag. FOTO: IMAGO/T. IMO

KURZNOTIZEN

Hamis spricht Todesurteil aus

GAZA/TEL AVIV. Ein Militärgericht der islamistischen Palästinenserorganisation Hamas im Gazastreifen hat zwei Männer wegen Kollaboration mit Israel zum Tode verurteilt. Die beiden 43 und 30 Jahre alten Männer sollen gehängt werden, wie das Gericht mitteilte. Den Männern war „Kommunikation mit feindlichen Parteien“ vorgeworfen worden. Sie sollen demnach sensible und genaue Informationen weitergegeben haben, die zur Tötung von militanten Palästinensern durch Israel geführt hätten.

Keine Einigung im Nordirland-Streit

LONDON/BRÜSSEL. Im Ringen um Brexit-Regeln für die britische Provinz Nordirland sind sich die EU und Großbritannien trotz neuer Zugeständnisse nicht einig geworden. Brexit-Minister David Frost habe bei seinem Treffen mit EU-Kommissionsvize Maros Sefcovic erneut „die Notwendigkeit für signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen“ betont, hieß es. EU-Kommissar Sefcovic begrüßte, dass man sich darauf geeinigt habe, sich „intensiv und konstruktiv“ auszutauschen.



Maros Sefcovic FOTO: AP

Abflug aus Ramstein verzögert sich

RAMSTEIN. Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuierter sei bei der Untersuchung vor der Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase auf Anfrage am Montag mit. Diese Menschen und ihre Familien würden „in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert bleiben, bis sie sicher reisen können“.

Aktivistinnen planen nächsten Aktionstag

BERLIN. Die Klimabewegung Fridays for Future (FFF) ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivistinnen und Aktivistinnen unter dem Motto #IhrLasst-KeineWahl zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung am Montag an. Hierfür werde aus knapp 50 Orten bundesweit die Anreise mit Bussen in die Hauptstadt organisiert. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaaktivisten den Druck auf SPD, Grüne und FDP erhöhen.

China dementiert Raketenbericht

PEKING. China hat nach eigenen Angaben ein neues Raumschiff mit wiederverwendbarer Technologie getestet. Auf Journalistenfragen nach einem Bericht der „Financial Times“ über einen angeblichen Versuch mit einer atomwaffenfähigen Hyperschallrakete im August sagte der Sprecher des Außenministeriums, Zhao Lijian, am Montag in Peking: „Es war ein Raumschiff, keine Rakete.“ Er sprach von einem „Routinetest“. Es sei darum gegangen, Technologie erneut zu benutzen.

Liberaler stimmen für Aufnahme von Ampelgesprächen

FDP-Chef Lindner: „Koalition erfordert viel Toleranz und Bereitschaft zu neuem Denken“

VON MARKUS DECKER

BERLIN. Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen am Montag nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte anschließend der Vorsitzende Christian Lindner mit. „Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation“, sagte er. Eine Ampelkoalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken“. Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis“ sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Die Ampel müsse „eine Koalition der Mitte“ begründen.

„Jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken.“

Christian Lindner, FDP-Vorsitzender

Zu den jüngsten personellen Debatten äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampelparteien ein Klimaministerium planen, sei im Übrigen „ein Versehen“ gewesen. Die entsprechenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität“ und für ihn „abgehakt“.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Mi-



„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen“: FDP-Chef Christian Lindner trifft zur Sitzung ein. FOTO: ANNEGRET HILS/RTA

Richterbund warnt vor „Gesetzesstakkato“

Der Deutsche Richterbund (DRB) fordert von einer neuen Bundesregierung, einen effektiveren Gesetzesvollzug durchzusetzen. „Priorität sollte in den nächsten vier Jahren stärker die wirksame Durchsetzung des Rechts haben und nicht die Produktion immer neuer Gesetze“,

sagte DRB-Bundesgeschäftsführer Sven Rebehn dem RND. „Gerade im Strafrecht und bei den Sicherheitsgesetzen waren die vergangenen Jahre geprägt von einem Stakkato neuer Vorschriften. Dabei hat die Politik mitunter kurzzeitig auf Einzelfälle reagiert und aus Sicht der

Rechtswahler nicht immer zielführend gehandelt“, so Rebehn. Allein der letzte Bundestag habe mehr als 500 neue Gesetze beschlossen. Es fehle dem Rechtsstaat jedoch an gut genug ausgestatteten Gerichten und Behörden, um diese durchzusetzen. c/e

Politik – (k)eine Frage des Alters?

Jeder vierte Abgeordnete ist noch keine 40 – ein Pro und Contra zur Jugend im neuen Bundestag

VON MAXIMILIAN ARNHOLD

Junge Menschen gehören auch ohne viel Lebens- und Berufserfahrung in die Politik. Denn ihre Perspektive braucht es mehr denn je, um auf Augenhöhe mit Wählerinnen und Wählern aller Altersgruppen zu reden. Andernfalls grüßt bei manchen die Politikverdrossenheit.

Natürlich müssen die jungen Abgeordneten die Mechanismen der Demokratie verstehen: Schule, Ausbildung oder Uni sind dafür ebenso wie zivilgesellschaftliches Engagement die Grundlage. Aber warum ist zwingend ein Abschluss erforderlich, wenn die Probleme so drängend sind, dass sie nicht warten können? Die

neuen Abgeordneten sprechen für eine Generation, für die es um viel geht: Die Klimakrise, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Umbau des Rentensystems werden sie noch jahrzehntelang beschäftigen. An wen sollen sie sich wenden, wenn ihre Volksvertretung aus Menschen jenseits der 30- oder eher 50-Jahren besteht?

Sich in so jungem Alter schon auf heiß umkämpften Wahlorten durchzusetzen, ist zudem eine persönliche Leistung, die für einiges politisches Talent spricht. Ohnehin werden die Newcomer es in der Bundespolitik schwer genug haben. Auch wenn der Bundestag jünger geworden ist: Von den 735 Abgeordneten sind gerade mal sechs unter 25. Der Altersdurchschnitt aller Parlamentarier liegt bei 47,5 Jahren.

VON MARKUS DECKER

Eines vorweg: Dass jetzt mehr junge Menschen in den Bundestag einziehen, ist richtig und nötig. Das Parlament sollte die Bevölkerung möglichst repräsentativ abbilden. Und in einer alternden Gesellschaft müssen die auf der anderen Seite der Alterspyramide darauf achten, dass ihre Interessen nicht vollends unter die Räder geraten. Der Aufmarsch der Jungen hat aber auch Schattenseiten. Eine ist, dass er einen bestimmten Typus begünstigt: akademisch gebildet, selbstbewusst sowie mit dem Wissen ausgestattet, wie man sich Netzwerke schafft. Früher gab es den Typus karriereorientierter Jungprofi vorwiegend bei der Jungen Union oder den Jungen Liberalen. Heute findet man ihn auch bei der Grünen

Jugend oder den Jungsozialisten.

Zudem stellt sich die Frage, wie Menschen ohne Berufserfahrung einem mittelständischen Unternehmer oder einer alleinerziehenden Mutter mit Autorität gegenüber treten wollen.

Schließlich ist die Gefahr groß, dass U30-Jährige Geschmack am Parlamentsbetrieb finden – an der eigenen Bedeutung, der öffentlichen Aufmerksamkeit und der Diät von über 100.000 Euro im Jahr – und nicht mehr weg wollen. Sie bräuchten dann noch mehr Anpassungsbereitschaft als die, die sie ohnehin brauchen, um ins Hohe Haus zu gelangen. Und sie sähen dann sehr bald ziemlich alt aus.

Debatte um Kontrollen an Grenze

BERLIN. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2000 gelegen und im August unter 500. Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, forderte nun in einem Brief an Seehofer die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Teggatz laut „Bild“.

Maximilian Arnhold ist Volontär beim RedaktionsNetzwerk Deutschland.



Markus Decker ist Korrespondent im Berliner Büro des RedaktionsNetzwerks Deutschland.



„Schadenträchtiges Jahr“

Rückversicherer erwarten Preisanstieg nach Flutkatastrophe

VON STEFFEN WEYER

HANNOVER. Die beiden großen deutschen Rückversicherer erwarten steigende Preise in ihrer Branche. Sowohl die Munich Re als auch die Hannover Rück machten dafür am Montag die Flutkatastrophe des Sommers verantwortlich, die in Deutschland und mehreren Nachbarländern große Schäden angerichtet hat.

Ein weiterer Faktor ist nach Einschätzung beider Unternehmen der Anstieg der Inflationsrate. Sprunghaft gestiegene Preise für Baumaterial dürften auch den Wiederauf-

bau zerstörter Häuser in den Überschwemmungsgebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen verteuern. „Die steigenden Preise bei vielen Wirtschaftsgütern und die jüngsten Großschäden sprechen für spürbar steigende Rückversicherungsprämien in Europa“, sagte Munich-Re-Vorstandsmitglied Doris Höpke. Sie hält Prämienhöhungen vor allem in Regionen für nötig, in denen Naturkatastrophen nun erstmals seit langer Zeit schwere Schäden angerichtet hätten.

Die Rückversicherungsbranche trifft sich üblicher-

weise im Oktober in Baden-Baden mit ihren Kunden – Erstversicherern wie Allianz und Axa. Dort sprechen beide Seiten über die Konditionen für das folgende Jahr. Wegen der Pandemie finden die Beratungen wie schon 2020 zum großen Teil online statt.

„Das Jahr 2021 wird nach den schrecklichen Unwetterkatastrophen im Juni und Juli eines der schadenträchtigen Jahre im deutschen Markt werden“, sagte der Chef der deutschen Hannover-Rück-Tochter E+S Rück, Michael Pickel. Hannover Rück erwartet, dass die Flutkatastrophe



Auch drei Monate nach der Flut sind viele Schäden noch sichtbar. FOTO: BORIS RÖSSLER/DPA

im Juli allein in Deutschland versicherte Schäden von deutlich mehr als 8 Milliarden Euro verursacht. Munich Re geht weiterhin von mindestens 7 Milliarden aus. Allerdings ist nur ein Bruchteil der tatsächlichen Schäden versichert.

Der Dax schwächelt

Die Aktienkurse haben ihre Höchstwerte hinter sich gelassen, der Dax zittert vor sich hin – jedoch immer noch auf sehr hohem Niveau. Von Panik ist jedenfalls nichts zu sehen. Gestern fiel der Index um 0,72 Prozent auf 15.474 Punkte. Sorgen bereitete den Investoren mal wieder China. Dort ist die Wirtschaft im dritten Quartal um satte 4,9 Prozent gewachsen. In Deutschland würde man das feiern, von China wird mehr erwartet: Die Enttäuschung wurde zur Furcht vor schlechten Geschäften, sicherheitsshalber wurde verkauft. Zum Beispiel VW-Aktien, weil die Wolfs-

burger einen Großteil ihres Geldes in China verdienen. Für VW-Papiere ging es um mehr als 3 Prozent runter. Et was unter die Räder gerieten aber auch Daimler und BMW. Das andere Thema bleibt die Inflationsrate, die nicht nur in Deutschland deutlich zu hoch ist. Auch das ließ die Furcht wachsen, früher oder später könnte es mal abwärtsgehen. Zu den Profiteuren könnte ein Lieferdienst wie Hello Fresh gehören: Die Aktie legte um gut 2 Prozent zu.

UDO HARMS
Wirtschaftsredaktion



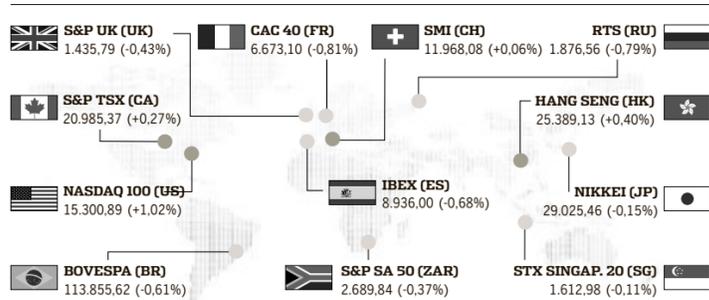
BÖRSE

DAX 15.474,47 (-0,72%) MDAQ 34.389,65 (+0,09%) TecDAX 3.721,66 (-0,12%) SDAX 16.660,64 (+0,23%) Dow Jones 35.258,61 (-0,10%) Euro Stoxx 50 4.151,40 (-0,75%) Durchschnittsrendite -0,23 (-11,54%)

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in %	Vortrag	Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in %	Vortrag
1&1	0,05	26,46	-0,97		GSW ImmoB.	1,40	126,00	+0,80	
Aareal Bank	0,40	27,40	-0,36		H+R		9,02	-0,66	
ALBA	4,17	60,00	-0,83		Hamborner Reit	0,47	9,68	+2,23	
Alzchem Group	0,77	22,50	-1,32		Hamburg. Hafent	0,45	19,13	-0,42	
Amadeus Fire	1,55	190,80	+2,47		Hawesko	2,00	27,20	-0,69	
Atoss Softw.	1,67	178,80	+1,71		Heidelb. Druck.		5,09	-2,57	
Aumann		16,48	-0,36		Henkel	1,83	71,65	-0,35	
Auto1 Group		29,75	+0,71		Hochtief	3,93	70,94	-1,47	
Bauer		10,98	+0,00		HolidayCheck		2,71	+0,00	
BayWa vNA	1,00	35,50	+1,28		Homag	1,01	51,00	+0,00	
Berentzen	0,13	6,52	+0,93		Hornbach H.	2,00	102,50	+1,69	
Bertrand	0,15	55,40	-0,18		Hornbach-Bau.	0,90	37,15	+0,54	
Bijou Brigitte		24,40	+3,39		Indus Hold.	0,80	34,15	+0,59	
Bilfinger	1,88	29,92	+0,54		Init Innov.	0,55	42,15	+0,84	
Biotech St.		43,30	+0,46		Inst. Real	0,26	22,35	-0,89	
Bor. Dortmund		4,90	-0,65		Jenoptik	0,25	30,46	-0,46	
Brain Biot.		10,05	+1,11		KHD		1,85	+3,93	
Comcony St.		3,73	+0,11		Koenig & Bauer		25,30	+0,20	
CaWe Stiff.	2,30	119,20	-1,32		Krones	0,06	87,55	+0,75	
CropEnergies	0,35	10,54	-2,04		KSB St.	4,00	444,00	+0,00	
Delicom		8,38	-0,71		KUKA	0,11	70,40	-1,68	
Deutz		7,21	+0,28		KWS Saat	0,70	72,80	+1,11	
DIC Asset	0,70	15,32	+2,13		Lechwerke	2,80	128,00	-0,78	
Dräger Vz.	0,19	68,95	-0,58		Leoni NA		13,14	+1,23	
Dt. Beiteilig.	0,75	36,90	-0,67		LPKF Laser	0,10	19,90	-0,10	
Dt. EuroShop	0,04	17,42	-0,91		Manz		53,10	+9,48	
Dt. PfandB	0,26	10,48	+0,29		Medicin		3,72	-0,53	
DWS Group	1,81	37,02	+0,82		Medion	0,69	15,40	-1,28	
DWS Group	0,60	12,60	+0,00		Metro St.	0,70	11,09	-2,68	
DWS Group	0,60	12,60	+0,00		Metro Vz.	0,70	11,40	-2,56	
DWS Group	0,60	12,60	+0,00		MLP	0,23	8,61	+3,73	
Elmos Semic.	0,52	43,10	+3,11		MOBOTIX	0,04	6,30	-0,79	
elumeo		6,15	+0,82		MorphoSys		37,50	-4,36	
ENBW	1,00	78,60	+0,00		Mühbauer	1,50	57,50	+0,00	
Encavis	0,28	16,15	-0,80		MVV Energie NA	0,95	31,40	+0,00	
Fiemann	1,20	56,85	+0,35		New Work	2,59	205,00	+0,00	
Fortec	0,60	19,00	+1,60		Noratis	0,50	20,40	+0,99	
Fuchs P. St.	0,98	32,44	-0,06		Nordex		15,04	-1,76	
Gelsenwasser	21,16	450,00	+1,40		Norma Group	0,70	37,44	+0,11	
Gesco		24,90	+0,40		Nürnberg. Bet.	3,30	79,00	+0,64	
Grammer		20,30	+2,01		OHB	0,43	37,65	-1,70	
Grekn NA	0,26	31,51	+0,48						

INTERNATIONALE LEITBÖRSEN IM TAGESVERGLEICH



DAX (DEUTSCHER AKTIENINDEX)

Name	Dividende	Div. Rend.	Schluss 18.10.	Schluss 15.10.	Veränderung % Vortrag	KGW 2021	Tief	52 Wochen Vergleich	Hoch	MK Mrd. €
Aidias NA *	3,00	1,11	270,65	274,40	-1,37	34,9	252,05	336,25	54,24	
Airbus *	0,00	0,00	113,36	114,90	-1,34	29,8	59,29	120,92	89,10	
Allianz vNA *	9,60	4,84	198,54	198,60	-0,03	9,9	148,60	223,50	81,86	
BASF NA *	3,30	5,15	64,06	65,00	-1,45	18,3	45,92	72,88	58,84	
Bayer NA *	3,00	4,29	46,62	47,89	-2,65	12,9	39,91	57,73	52,80	
BMW St. *	1,90	2,20	86,37	87,56	-1,36	10,4	57,25	96,39	52,04	
Brenntag NA	1,35	1,64	82,38	82,92	-0,65	25,0	53,92	87,40	12,73	
Surtco Grp.	0,80	36,60	36,60	36,60	+0,00	36,60	36,60	36,60	36,60	

SORTEN & DEVISEN

Nicht €-Länder	Sorten	Devisen
Australischer Dollar	1,47/1,68	1,5579/1,5779
Dänische Krone	7,10/7,86	7,4202/7,4602
Britisches Pfund	0,80/0,88	0,8424/0,8464
Hongkong-Dollar	7,68/10,49	8,9648/9,0648
Japanische Yen	126,75/140,89	132,23/132,71
Kanadischer Dollar	1,37/1,53	1,4303/1,4423
Norwegische Krone	9,17/10,41	9,7298/9,7778
Polnischer Zloty	4,10/5,23	4,5668/4,6048
Schwedische Krone	9,58/10,73	10,011/10,059
Schweizer Franken	1,04/1,12	1,0703/1,0743
Südafrikanischer Rand	15,28/19,27	16,964/17,204
Thailändischer Baht	31,48/44,64	38,300/39,300
Türkische Lira	10,28/11,29	10,696/10,796
Ungarische Forint	308,59/438,61	358,89/364,09
US-Dollar	1,09/1,23	1,1560/1,1620

€ IN \$ 1,16 +0,02%



NE- & EDELMETALLE

Deutsche NE-Metalle in €/100 kg	18.10.	15.10.
Del-Notiz	913,81/916,65	917,95/920,79
15.10. Endkundenpreise in €	Ankauf	Verkauf
1 oz Krügerand	1511,00	1602,00
1/2 oz Krügerand	755,50	840,10
1/10 oz Krügerand	151,00	186,40
1 oz Britannia	1511,00	1597,00
1 oz Australien Nugget	1511,00	1597,00
1 oz Maple Leaf	1511,00	1597,00
10 g Goldbarren	483,00	524,00
100 g Goldbarren	4834,00	5072,00

GOLD \$ je Unze 1.764,50 -0,18%



UNTERNEHMENSANLEIHEN

Zins	Laufzeit	Zins-termin	18.10. Schluss	18.10. Rend.
2,25	Adidas 14/26	8,10	110,37	0,1537
3,5	Allianz Fin. 12/22	14,2	101,30	-0,5349
2,5	BASF 14/24	22,1	105,81	-0,0685
1	BMW 15/25	21,1	103,46	-0,0601
2,5	Continental 20/26	27,8	110,23	0,3687
1,75	Covestro 16/24	25,9	104,86	0,0909
1,5	Daimler 03/26	9,3	106,13	0,0990
0,25	Delivery Hero 20/24	23,1	127,67	-
3	Dt. Bahn 12/24	8,3	108,14	-0,3956
1,125	Dt. Börse 18/28	26,3	106,17	0,1605
1,25	Dt. Post 16/26	14,4	105,22	0,0737
1	Fresenius 20/26	29,5	103,24	0,2917
5	Hannover Fin. 12/43	30,6	108,12	4,4093
3	K+S 12/22	20,6	100,87	1,6697
2	Linde 13/23	18,4	103,49	-0,3240
0,25	Lufthansa 19/24	6,9	97,76	1,0437
1,375	METRO 14/21	28,10	100,02	0,5025
4	PNE Wind 18/23	2,5	102,50	2,3121
3,5	RWE 15/75	21,4	106,95	3,2251
0,125	SAP 20/26	18,5	100,60	-0,0061
2,875	Siemens Fin.13/28	10,3	117,55	0,1152
2,5	ThyssenKrupp 15/25	25,2	101,92	1,9014
2,25	VW Fin. Serv. 18/26	16,10	109,08	0,4087

Die Darstellung von Unternehmens- und Staatsanleihen findet im täglichen Wechsel statt.

ZINSEN

Hypothekenzinsen (eff.) 5 Jahre	0,51 - 2,04%
Hypothekenzinsen (eff.) 10 Jahre	0,51 - 1,87%
Ratenkredit bis 10.000 € / 3 Jahre	1,99 - 6,99%
Ratenkredit bis 5.000 € / 3 Jahre	1,99 - 6,99%
Private Dispo-Kredite	3,96 - 12,24%
Tagesgeld unter Banken	-0,65 - -0,44%
Festgeld bis 5000 €, 3 Monate	0,00 - 0,15%
Festgeld bis 5000 €, 1 Jahr	0,00 - 0,37%
Sparbrief 4 Jahre	0,00 - 0,61%
Hauptrefr. ab 16.03.16	0,00%
Basiszinssatz (nach § 247 BGB) ab 01.07.21	-0,88%
10jährige Bundesanleihe	-0,15%

Stand: 18.10.2021, 22:09 Uhr Aktien: Bei allen Notierungen handelt es sich um Kurse in Euro. Schweiz in CHF notiert, soweit nicht anders vermerkt. DAX und MDAQ sind Xetra Kurse. Rest ist Frankfurter Parketthandel oder Zürich. NA = Namensaktie, St. = Stammaktie, Vz. = Vorzugsaktie, * = auch Euro-Stoxx-50 Div. = zuletzt ausgezahlte Dividende (bei Nicht-Euro-Ländern in Landeswährung und -Stückelung), KGV = Kurs-Gewinn-Verhältnis, MK = Marktkapital je Gattung, Nikkei = © Nihon Keizai Shimbun, Inc. * = Vortageskurs oder letzt verfügbar. Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle: Infront

DAX 15.474,47 -0,72%



ROHÖL Brent 84,17 -0,88%



MDAX 34.389,65 +0,09%



EURO ST.50 4.151,40 -0,75%



INVESTMENTFONDS

Rücknahmepreise	Kurs 18.10.	± in %	Vortrag	Rücknahmepreise	Kurs 18.10.	± in %	Vortrag
ALLIANZ GLOBAL INVESTORS				Basler-Aktien DWS	81,12	+0,05	
Adifonds A	154,41	+0,02		Basler-Intern DWS	127,72	+0,06	
Adiverba A	199,64	+1,33		Basler-Rentenfonds DWS	24,87	-0,32	
Concentra A	149,29	+0,00		DWS Akkumula	164,05		

KURZNOTIZEN

Engpässe wohl auch nächstes Jahr

WASHINGTON. Nach Einschätzung von US-Verkehrsmi- nister Pete Buttigieg dürften die aktuellen Lieferkettenpro- bleme nicht in diesem Jahr ge- löst werden. „Viele der Heraus- forderungen, die wir erlebt ha- ben, werden sich mit Sicherheit auch im nächsten Jahr fortset- zen“, sagte Buttigieg dem Sen- der CNN. Ein entscheidender Punkt sei, dass die aktuelle Nachfrage nach Produkten durch die Decke gehe. „Das Problem ist, dass unsere Häfen zwar mehr umschlagen als je zuvor, unsere Lieferketten aber nicht Schritt halten können“, sagte Buttigieg. Grund der Engpässe sind Nachwirkungen der Corona-Krise.

Finanzchef von Teamviewer geht

GÖPPINGEN. Der an der Bör- se unter Druck stehende Soft- wareanbieter Teamviewer sucht einen neuen Finanzvor- stand. Der bisherige Finanz- chef Stefan Gaiser verlässt das Unternehmen in gegenseitig- em Einvernehmen mit Ablauf seines Vertrags im Jahr 2022. Das teilte das im M-Dax notier- te Unternehmen mit. Vor- standschef Oliver Steil darf hingegen bleiben. Sein Vertrag werde bis Oktober 2024 ver- längert. Beide Manager waren bei Investoren in die Kritik ge- raten, nachdem der Aktienkurs in den vergangenen Wochen und Monaten stark gesunken war. Der Börsenwert fiel in die- sem Jahr um fast 70 Prozent.

Mehr Flüge nach Katar

DOHA. Zwischen der EU und dem Emirat Katar sollen künf- tig mehr Flüge angeboten wer- den. Das sieht ein Abkommen vor, das die EU-Kommission im Namen der EU-Länder mit dem Wüstenstaat ausgehandelt hat. Für Flughäfen in Deutschland, Frankreich, Ita- lien, Belgien und den Nieder- landen ist vorgesehen, bis 2024 schrittweise die Kapazi- täten auszubauen, teilte die EU-Kommission mit. „Das Ab- kommen wird zwischen- menschliche Kontakte erleich- tern und kommerzielle Mög- lichkeiten erweitern.“



Ein Flugzeug am Airport in Doha/Katar. FOTO: J. LÜBKE/DPA

Amazon geht gegen Produktpiraten vor

SEATTLE. Amazon hat eine breitere Kooperation mit Be- hörden im Kampf gegen Pro- duktpiraterie angeregt. Nötig seien unter anderem bessere Grenzkontrollen sowie ein här- teres Vorgehen gegen Pro- duktfälscher in der Einzelhan- delsbranche, betonte der welt- größte Onlinehändler am Mon- tag. Als positive Beispiele für bisherige Zusammenarbeit nannte Amazon den Austausch mit der US-Grenzschutzbehör- de. So seien im Herbst vergan- genen Jahres dank Hinweisen des Handelskonzerns acht Sat- telschlepperladungen mit ge- fälschten Kühlergrills bekann- ter Automarken beschlag- nahmt worden.

10 000 neue Jobs bei Facebook

US-Konzern will von Europa aus mit IT-Spezialisten eine Digitalwelt bauen



Facebook-Gründer Zuckerbergs Traum von einem Metaverse „als ein verkörpertes Internet, in dem man Inhalte nicht nur anschaut, son- dern sich darin befindet“.

FOTOS: JAMESTEOHART/ISTOCK, IMAGO/ITAR-TASS

VON FRANK-THOMAS WENZEL

FRANKFURT. Ist das Marketing oder ein unmoralisches Ange- bot? Fest steht, dass der US-Gi- gant angekündigt hat, in den nächsten fünf Jahren 10 000 hochqualifizierte Jobs in der EU zu schaffen.

Die Spezialisten sollen die Kreation von „Metaverse“ stemmen – das nächste ganz große Ding für den Konzern. Auffällig dabei ist, dass die An- kündigung in einer Phase kommt, da das Management mit heftigem Gegenwind zu kämpfen hat. Facebook-Chef Mark Zuckerberg hatte schon im Sommer der Belegschaft mitgeteilt, dass die Zukunft des Unternehmens davon ab- hänge, ob es gelinge, ein Meta- Universum zu bauen. Wie so häufig bei hochfliegenden High-techprojekten stammt das Konzept aus einem Sci- ence-Fiction-Roman. Der wurde 1992 von Neal Stephenson geschrieben und trägt den Ti- tel „Snow Crash“.

Der Kern sei die Idee, eine größere virtuelle Präsenz zu er- zeugen, um der Erfahrung

einer persönlichen Interaktion näher zu kommen, erläuterte Facebook-Manager Nick Clegg in einem Blogbeitrag. So werde der Zugang zu neuen kreativen, sozialen und ökonomischen Möglichkeiten ge- schaffen. Europäer könnten dem von Beginn an eine Ge- stalt geben. Clegg hebt hervor, dass Metaverse keinem Unter- nehmen gehören werde, son- dern sich durch Offenheit und Interoperabilität auszeichne – also der Möglichkeit, verschie-

denste Plattformen und Kom- munikationswerkzeuge mitei- nander zu verknüpfen und Daten problemlos hin- und herzuschicken. Das erfordere die Zusammenarbeit von Fir- men, Politikern und Entwick- lern.

Für Facebook bedeute all dies permanente Investitionen in Produkte und Talente. 10 000 Frauen und Männer sol- len in den nächsten fünf Jahren in der EU für das Projekt ange- heuert werden. Der Blogpost

lobt stattdessen ausgiebig die Potenziale der europäischen Länder. Und Clegg beteuert: Facebook teile Werte wie Transparenz, Privatheit und die Wahrung der Nutzerrechte im Internet. Und schließlich: „Wir freuen uns darauf, mit Re- gierungen von EU-Ländern zusammenzuarbeiten, um die richtigen Menschen und die richtigen Märkte zum Voran- bringen zu finden“. Das hört sich stark nach Charmeoffensi- ve an. Wobei zu bedenken ist, dass es derzeit enorm schwie- rig ist, in Europa hochqualifizierte IT-Experten aufzutreiben. Al- lein in Deutschland sind Tausende Stellen ungesetzt.

Der Internetkonzern hat zu- dem massive andere Probleme: Unter anderem ermitteln in den USA Staatsanwälte in mehreren Bundesstaaten, weil sie vermuten, dass Facebook radikale Impfpfänger indirekt unterstützt haben soll. Für weltweites Aufsehen sorgte kürzlich der stundenlange Ausfall der drei großen Platt- formen des Konzerns, zu dem auch WhatsApp und Instagram gehören.

Spielberg schrieb das Drehbuch

So könnte unsere Zukunft im Netz aussehen: „Metaverse“, eine digitale Welt, in der sich Menschen mit verschiedenen Geräten bewegen und mitei- nander kommunizieren kön- nen, so definierte Facebook- CEO Mark Zuckerberg seine Vision. „Man kann sich das Metaverse als ein verkörpertes Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur an- schaut, sondern sich darin be- findet“, so Zuckerberg in einem Interview mit ‚The Ver-

ge‘. Es geht um die Erschaf- fung einer digitalen Welt, die Elemente von virtueller Reali- tät und physischer Realität miteinander verknüpft. Ein gi- gantischer digitaler Raum soll entstehen, den die Nutzer mit- gestalten können. Die Platt- form „Second Life“ gilt als einer der Vorläufer für ein Meta-Universum. Der Film „Ready Player One“ von Steven Spielberg beschreibt wie eine solche Welt funktionieren kann.

Sorge um die Weltkonjunktur

Chinas Wirtschaft legt im Sommerquartal nur um 4,9 Prozent zu – Schwächstes Wachstum seit einem Jahr

VON KEVIN YAO UND GABRIEL CROSSLEY

PEKING. Gebremst von Liefer- engpässen, Stromausfällen und Turbulenzen am Immo- biliemarkt schaltet Chinas Wirtschaftsmotor einen Gang zurück. Das Bruttoinlandspro- dukt (BIP) stieg von Juli bis September lediglich um 4,9 Prozent im Vergleich zum Sommerquartal 2020 und damit so langsam wie seit einem Jahr nicht mehr, wie das Statis- tikamt in Peking mitteilte.

Zugleich legte die Wirt- schaft gegenüber dem Früh- jahr nur noch um magere 0,2 Prozent zu, womit manche Experten hinter das Wachs- tumsziel der Regierung für mehr als 6 Prozent für das Ge-

samtjahr nunmehr ein Frage- zeichen setzen. Steigende Rohstoffpreise und Energie- engpässe – etwa bei Kohle – bremsen die Erholung von der Corona-Krise zusehends.

Belastend hinzu kommt die weltweite Verknappung bei Computerchips, die laut Öko- nomen auch chinesische Unternehmen empfindlich trifft. „Die Aufholphase wird fortgesetzt, jedoch immer im- pulsloser“, sagte Bernd Kram- pen, Analyst der Norddeut- schen Landesbank. Zudem schürt der hoch verschuldete Immobilienkonzern China Evergrande Sorgen um die weitere Entwicklung der Kon- junktur in der Volksrepublik, die als wichtiger Taktgeber für die Weltwirtschaft gilt. Öko-

nom Matthias Krieger von der Landesbank Baden-Württem- berg sieht in der „exorbitanten Verschuldung“ zahlreicher chinesischer Unternehmen einen Hemmschuh für die Wirtschaft im Reich der Mitte: „Die Überschuldung von Evergrande, die an den Fi- nanzmärkten derzeit für er- hebliche Unruhe sorgt, war wohl nur ein erster Warn- schuss.“

Laut Chefökonom Thomas Gitzel von der Liechtensteiner VP Bank ist die Regierung in Peking nun darauf bedacht, die Immobilienunternehmen des Landes zu stützen. Dies werde die Wohnbauinvestiti- onen bremsen: „Die chinesi- schen Wachstumsraten wer- den also auch in den kommen-



Chinas Bauwirtschaft soll künf- tig langsamer wachsen.

FOTO: ANDY WONG/DPA

Pipeline Nord Stream 2 mit Gas gefüllt

LUBMIN. Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Anga- ben der Betreiber betriebsbe- reit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmetern von sogenanntem technischen Gas befüllt worden.

Damit seien die Vorausset- zungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späte- ren Zeitpunkt zu starten“. Ein Datum nannte das Unterne- men nicht. Für den zweiten Strang laufen den Angaben zufolge die technischen Vor- bereitungen. Die Leitung ist zwar fertiggestellt, die Be- triebsgenehmigung der deut- schen Behörden steht aber aus.

Durch die 1230 Kilometer lange Pipeline von Russland nach Mecklenburg-Vorpom- mern, die zwei Stränge hat, sollen jährlich 55 Milliarden Kubikmeter Gas geliefert wer- den. Damit können nach An- gaben der Betreibergesell- schaft 26 Millionen Haushalte versorgt werden. Russland macht Druck, dass Nord Stream 2 schnell in Betrieb geht, und verweist dabei auf die hohen Preise für Erdgas.

Gericht rügt Portal Verivox

KARLSRUHE. Das Vergleichs- portal Verivox hat einem Ge- richtsurteil zufolge Verbrau- chern wesentliche Informati- onen vorenthalten und eine Rüge vom Oberlandesgericht (OLG) Karlsruhe kassiert. Künftig darf es seinen Ver- gleich von Privathaftpflicht- versicherern nur noch dann zeigen, wenn es ausdrücklich auf die dabei verwendete ein- geschränkte Anbieterzahl ver- weist.

Verivox hatte nur diejeni- gen Versicherer berücksich- tigt, mit denen es eine Vermitt- lingsprovision vereinbart hat- te. Das sei unlauterer Wettbe- werb, erläuterte ein OLG- Sprecher am Montag. Das Ge- richt gab damit einer Klage des Verbraucherzentrale-Bundes- verbands statt (Az.: 6 U 82/20). Zwar sei Verivox nicht ver- pflichtet, alle Versicherungen vollständig abzubilden, sagte der OLG-Sprecher, es müsse aber deutlich auf eine einge- schränkte Auswahl verweisen.

den Quartalen kleiner ausfal- len.“

Dies ist auch für die Welt- konjunktur kein gutes Omen: China gilt seit einiger Zeit als einer der Vorläufer der globalen Konjunkturtendenzen, wie Krampen erläutert. Der Inter- nationale Währungsfonds hat- te jüngst seine Erwartungen an das Wachstum in China et- was nach unten korrigiert: Die Volksrepublik soll zwar 2021 weiter Zuggpferd der globalen Wirtschaft bleiben, doch traut der Fonds dem Land für näch- sten Jahr nur noch ein BIP-Plus von 5,6 Prozent zu. Das welt- weite Bruttoinlandsprodukt soll demnach 2022 nur noch 4,9 Prozent erreichen – nach prognostizierten 5,9 Prozent im laufenden Jahr.

Was Bison-Enkel Kai Greten hier plant

Bauarbeiten im Bürohaus in der Industriestraße laufen auf Hochtouren / Hallen-Anbau auf der Zielgeraden

VON SASKIA HELMBRECHT

SPRINGE. Seit etwa einem Jahr laufen die Bauarbeiten im Bürohaus in der Industriestraße gegenüber vom Bahnhof in Springe. 60 Prozent der Flächen seien bereits vermietet, sagt Geschäftsmann Kai Greten, Enkel des Bison-Gründers Ernst Greten.

Auf der zweiten Etage ist etwa die Firma „CSP Technologies“ angesiedelt, ein noch junges Unternehmen, das im Juli 2019 mit einem Team im Maschinen- und Anlagenbau gestartet ist und seit dem 30. Januar im Gebäude ist. Dort baut man quasi auf der Tradition der abgewickelten Firmen Bison und Binos auf.

Ins Erdgeschoss und ins erste Obergeschoss werde „zeitnah“ Greten-Technik einziehen, die Autowerkstatt von Kai Gretens Bruder Tom, die sich aktuell noch ein paar Hallen weiter befindet. Dort seien die Flächen allerdings zu klein geworden.

Das Besondere: Die Hebebühne der neuen Werkstatt soll bis in die früheren Büroräume im ersten Stock ragen; die Decke wurde dafür teilweise aufgestemmt.

Ebenfalls ungewöhnlich: Greten will für die Werkstattkunden vier Arbeitsplätze einrichten. Wer auf seine Autoreparatur wartet, soll die Möglichkeit bekommen, in dieser Zeit mobil arbeiten zu können.

Im hinteren Teil des Gebäudes ist eine große Halle als Anbau entstanden; der Innenausbau soll bis Weihnachten erledigt sein. „Es geht voran“, freut sich Kai Greten. Etwa sechs Wochen hinkt er im Zeitplan hinterher – dafür sei er noch im Kostenrahmen, wenn auch 10 bis 15 Prozent über den allerersten Schätzungen. Im März dieses Jahres war die Rede von 700 000 Euro.

Die dritte und vierte Etage sind derzeit noch im Rohbauzustand. „Weil unser Fokus jetzt auf der Werkstatt und der Außenanlage liegt.“ Mit dem Ausbau der oberen Geschosse soll erst begonnen werden, wenn die Mieter feststehen – um dann auf deren Wünsche und Anforderungen eingehen zu können, so Greten. Er hofft dort auch auf kreative und innovative Firmen und Formate. So könne er sich etwa einen Coworking-Space gut vorstellen.



Das ehemalige Verwaltungsgebäude an der Industriestraße soll nun teilweise gewerblich genutzt werden.



← Während die dritte und vierte Etage noch im Rohbauzustand sind, → sitzt die Firma „CSP Technologies“ in der zweiten Etage schon in frisch renovierten Büros.



→ Das Gebäude wurde mit einem Anbau auf der hinteren Seite vergrößert.



← In die Hallen zieht Greten-Technik ein. FOTOS: HELMBRECHT

„Die Arbeiten aller Gewerke laufen auf Hochtouren“, ergänzt Tom Greten. Die Brüder erhoffen sich für ganz Springe einen „wirtschaftlichen Entwicklungsschub – unser Ziel ist es außerdem, dass ein gro-

ßer Teil der Springer davon profitieren soll.“ Pro Etage liegt die Nutzfläche bei etwa 300 Quadratmetern. Gebaut wurde das Haus 1963. Bis Mai 2020 gehörte es der Firma Fagus-Grecon in Al-

feld, die ebenfalls in der Familie Greten gegründet wurde. Kai Greten war dort seit 2007 Geschäftsführer, schied dann 2020 aber aus. Und bekam in diesem Zusammenhang auch das Bürohaus an der Industrie-

straße überschrieben. Um die Entwässerung sicherzustellen, wurde im Zuge der Bauarbeiten ein ehemaliger Dampfturbinen-Raum in einen Regenwasserspeicher umgewandelt.

„Es gibt genügend Aufträge“

...trotzdem wird die Investorensuche für den Nordeon-Standort eine Herausforderung, weiß der Insolvenzverwalter

SPRINGE. Der langfristige Erhalt des Nordeon-Standorts in Springe wird eine Herausforderung. Das sagt der vorläufige Insolvenzverwalter Moritz Sponagel im Gespräch mit der NDZ.

In der vergangenen Woche hatte die Neue Deister-Zeitung vom neuerlichen Insolvenzantrag des Leuchtenunternehmens berichtet. Anders als im vergangenen Jahr, als Nordeon ein Insolvenzverfahren in Eigenregie abschloss, seien die Voraussetzungen für ein solches Vorgehen dieses Mal nicht gegeben, so Sponagel. 2020 hatte sich das Unter-

nehmen umstrukturiert und gut 100 Stellen abgebaut.

Sponagel hatte betont, Ziel sei es, den Geschäftsbetrieb langfristig zu erhalten – samt der zwischenzeitlich wieder auf 94 Mitarbeiter angewachsenen Belegschaft. Deren Gehalt soll bis Ende des Jahres erst einmal über das Insolvenzgeld abgedeckt werden.

Bislang war Nordeon in Springe von einem niederländischen Investor über Wasser gehalten worden, der über die Jahre erheblich zugeschossen und Verluste ausgeglichen hatte. Dieser stehe in Zukunft aber nicht mehr zur Verfü-

gung – Ende 2020 lief eine entsprechende Zusicherung für Zahlungen aus.

Sponagel betonte noch einmal, das Problem sei nicht die Auftragslage des Springer Standorts: „Es gibt genügend Aufträge.“ Zuletzt habe aber die weltweite Lieferkettenkrise dem Unternehmen zu schaffen gemacht: „Es reicht ja manchmal, wenn ein Teil wie ein Computerchip fehlt.“

Nordeon war 2012 aus dem früheren Philips-Standort entstanden. Zuvor war dort jahrzehntelang die Firma AEG ansässig: Das Werk eröffnete im Februar 1962. zett



Der Springer Nordeon-Standort an der Industriestraße braucht einen Investor. FOTO: ARCHIV

GUTENMORGEN

VON SASKIA HELMBRECHT

Lametta im Oktober?

Seit Wochen stehen Lebkuchen, Spekulatius und Co. schon in den Supermarktregalen, jetzt gesellen sich langsam auch die Adventskalender dazu, in einigen Geschäften werden sogar schon Weihnachtsausstellungen beworben und in den Schaufenstern hängen Lichterketten – und das alles Mitte Oktober.

Scheint die Adventszeit immer früher zu beginnen? Ohne Frage: Vorfreude ist ja schön und gut, aber so richtig in Weihnachtsstimmung kann man jetzt doch noch nicht sein, oder? Spannend dürfte nun die Frage sein, wann ich das erste Mal „Last Christmas“ von „Wham!“ im Radio höre...

INKÜRZE

Straßensperrung in Springe verlängert

SPRINGE. Die Sperrung der Friedrichstraße zieht sich länger hin als ursprünglich geplant: Wegen einer privaten Kanalbaumaßnahme wurde die Sperrung zwischen den Grundstücken Nummer 22 und 22a und der Einmündung „Bahnhofstraße“ bis Freitag, 22. Oktober, verlängert. Die davor- und dahinterliegenden Grundstücke können jeweils von Osten und Westen aus erreicht werden. Eine Durchfahrt ist aber nicht möglich.

Coronazahlen

Warnstufen NDS

Hospitalisierungen Corona

2,2 (+/-0)

Grenzwert: fünf Tage über 6

Intensivbetten Corona

3,3 (Vortag: 3,5)

Grenzwert: fünf Tage über 5

Region / Springe

7-Tage-Inzidenz

Region: 51,3 (60,8)

Springe: 26,7 (36,7)

Gesamtfälle

Region: 57 289 (+181)

Springe: 1055 (+/-0)

Genesene

Region: 55 142 (+228)

Springe: 1014 (+/-0)

Todesfälle

Region: 1049 (+1)

Springe: 29 (+/-0)

Aktuell Infizierte

Region: 1146 (Freitag)

Springe: 12 (+/-0)

Impfungen

Impfquote Niedersachsen

71,4 % (unverändert)

TERMINEHEUTE

Hallenbad Springe: Heute von 7 bis 18 Uhr geöffnet, letzter Einlass ist jeweils eine Stunde vor der Schließung.
Raubtierfrühstück in den Herbstferien: Angebot im Wiesentgehege, Treffpunkt: am Fischotterteich, 10 Uhr.
Nachbarschaftsladen „Doppelpunkt“: Kinderstraßenspielfeld, 10 bis 16 Uhr.
Wochenmarkt Springe: Rund um den Springer Marktplatz, 14 bis 18 Uhr.

INKÜRZE

Hallenbad: 3G – aber nicht für Kinder

SPRINGE. Trotz möglicher Lockerungen wegen der niedrigen Inzidenz gilt im Hallenbad weiterhin die 3G-Regelung – allerdings nicht für Kinder von null bis 18 Jahren. Sie müssen keinen Test mehr vorlegen, können dies aber natürlich freiwillig tun, so Chefin Uta Kruse. In den Ferien ist das Bad montags geschlossen, dienstags ist von 7 bis 18 Uhr geöffnet, mittwochs bis freitags sind Besucher von 7 bis 21 Uhr willkommen, am Wochenende von 9 bis 17 Uhr.

Blutspende im DRK-Haus

SPRINGE. Zeit für eine Blutspende? Der DRK-Ortsverein Springe lädt für Donnerstag, 28. Oktober, von 15 bis 19.30 Uhr ins DRK-Zentrum, An der Bleiche, ein. Die Spender können sich nach getaner Arbeit mit einem griechischen Imbiss stärken. Der DRK-Ortsverein hofft auf zahlreiche Teilnehmer.

Naturfreunde weihen Leitung ein

SPRINGE. Die Springer Naturfreunde planen ein „Rohrleitungsfest“; die Einweihung ihrer neuen Trinkwasserleitung. Die Mitglieder treffen sich daher am Donnerstag, 28. Oktober, von 18 bis 21 Uhr in der Deisterhütte, um gemeinsam zu grillen und bei einem Getränk ins Gespräch zu kommen. Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist noch bis kommenden Mittwoch, 20. Oktober, bei Reinhard Kitsch per E-Mail an reinhard.kitsch@t-online.de möglich. Für den Mitgliederabend greift die 3G-Regelung. Zur Kontaktnachverfolgung müssen schriftlich die Daten erfasst werden.

St. Petrus feiert Reformationstag

SPRINGE. Der Gottesdienst zum Reformationstag am Sonntag, 31. Oktober, in der St.-Petrus-Kirche beginnt ausnahmsweise um 10 Uhr. Im Mittelpunkt steht das Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ von Martin Luther.

Im Anschluss daran lädt die Gemeinde um 11 Uhr zu einer musikalischen Matinee ein. Zu hören sind Jens Enders an der Trompete und Yi-Xin Pan am Klavier unter anderem mit Stücken von Bach, Debussy, Hook und Bernstein.

An diesem Tag greift die 3G-Regelung. Die Nachweise müssen dem Kirchenvorstand vor Ort vorgelegt werden. Interessierte können an beiden Veranstaltungen aber auch nur an einer teilnehmen. Anmeldungen sind über das Pfarramt, per E-Mail an bettinabartke@evlka oder unter 05041/ 8023271 (Anrufbeantworter) notwendig.

Kartellbehörde verweigert Zustimmung

Stadt muss bei der Wasserkonzession nachsteuern / Vertrag mit der Purenna zu undurchsichtig

VON MARITA SCHEFFLER

SPRINGE. Es lief nicht wirklich flüssig: Die Landeskartellbehörde hat Details in einem Vertrag beanstandet, den die Stadt mit dem Wasserversorger Purenna geschlossen hatte. Denn auch die Springer Stadtwerke kommen in dem Konstrukt vor, was die Wettbewerbsbehörden als zu undurchsichtig einstufen.

Zweieinhalb Jahre ist es her, dass der Wasserkonzessionsvertrag neu ausgeschrieben werden musste. Der 20-Jahres-Auftrag sollte an die Purenna gehen, die aus Sicht der Stadtverwaltung ein stets zuverlässiger Partner war. Der Stadtrat stimmte zu, dann gingen die Unterlagen – wie in diesem Verfahren erforderlich



Immerhin: Der Endverbraucher hat von dem formaljuristischen Streit hinter den Kulissen nichts mitbekommen.

FOTO: DPA

– an die Landeskartellbehörde. Die dortigen Mitarbeiter äußerten Bedenken und weigerten sich, das Papier abzugeben.

„In mehreren Telefonaten, Schriftsätzen und einem persönlichen Gespräch mit der Landeskartellbehörde am 12.

November 2020 konnten alle wesentlichen Fragen geklärt und die Bedenken weitestgehend ausgeräumt werden“, fasst die Stadt zusammen. „Mit einer Ausnahme: Im Konzessionsvertrag findet an mehreren Stellen die Stadtwerke Springe GmbH Erwäh-

nung, obwohl sie nicht Konzessionsnehmerin und somit auch nicht Vertragspartnerin ist.“

Klingt nach einer Kleinigkeit, macht für die Wettbewerbsbehörden aber einen entscheidenden Unterschied. Dabei geht es nur darum, dass die Purenna einen Teil der Arbeit an die Stadtwerke abgibt. Vereinfacht gesagt: Das Wasser fördert und liefert die Purenna, um den Kundenkontakt kümmern sich aber die Stadtwerke. Das funktioniert seit etlichen Jahren in Springe reibungslos.

Mit einer Ergänzung, die dem Konzessionsvertrag ange-

hängt wird, soll jetzt alles nachgesteuert werden. In der Klarstellung heißt es: „Zur Versorgung der Letztverbraucher ... beliefert die Purenna GmbH ... die Kunden mit Trinkwasser.“ Und weiter: „Die Purenna GmbH ist berechtigt ... dritte Dienstleistungsunternehmen einzustellen.“

Vize-Stadtverwaltungschef Clemens Gebauer ist überzeugt: „Damit gelingt uns der Rösselsprung auf die Stadtwerke.“ Der Stadtrat hat die Ergänzung in seiner Sitzung in der vergangenen Woche durchgewunken, in den nächsten Tagen geht sie an die Kartellbehörde.

„Damit gelingt uns der Rösselsprung auf die Stadtwerke“

Clemens Gebauer, Vize-Chef der Stadtverwaltung

Neustart nach der Zwangspause

Der Altenhäger „Landhandel“ füllt mit dem Herbst- und Kürbisfest eine Veranstaltungslücke im Dorf

VON TOM VAHLE

ALTENHAGEN I. Der Geruch von Kürbissuppe, Pilzpfanne und Bratwurst liegt in der Luft. In der Ferne erklingt Musik. Vorm Dorfladen genießen die Gäste Kaffee und Kuchen in den seichten Sonnenstrahlen des fortschreitenden Herbstes – nein, das ist kein romantisches Gemälde, sondern das Herbst- und Kürbisfest in Altenhagen I am Sonntag.

„Im vergangenen Jahr, beim ersten Fest, hatten wir deutlich weniger Besucher. Die Veranstaltung scheint sich zu etablieren“, freut sich Alicia Feix, Sprecherin der Projektgruppe „Landhandel“ in der Genossenschaft Dorf-Kultur-Erbe. Der Erfolg vom Sonntag sei sicherlich ein Argument, das Fest im nächsten Jahr wieder anzubieten, meint Feix.

Die Genossenschaft hat damit einen kleinen Markt geschaffen, auf dem sich für jeden etwas findet. Angefangen bei der Wildschwein-Bratwurst über Honig und Wollwaren bis hin zu gebrauchten Haushaltsartikeln und natürlich Kaffee und Kuchen, um eine Auswahl zu nennen. Kinder hatten zwischen Mittag und Abendbrot Zeit, am Basistand herbstliche Dekorationen zu entwerfen. Für die musikalische Untermalung mit



Herbstliche Dekoration selbst gemacht: Sind die kleinen Finger noch zu ungeschickt, helfen die Großen eben aus.

FOTO: VAHLE

Folk- und Blues-Klängen sorgt Ulli Singer aus Melle.

Der Gewinn des Festes bleibt in der Kasse des Dorf-

Kultur-Erbes und wird zur Finanzierung weiterer Projekte dienen. Der Landhandel ist neben dem Dorfladen und der

Dorfkneipe das dritte Standbein der Genossenschaft und wurde 2019 eröffnet. „Dann kam die Corona-Pause“, be-

dauert Feix. In Kürze sollen der Laden, die Kneipe und der Landhandel wieder vollumfänglich geöffnet sein.

„Nie den Mantel nach dem Wind gehängt“

Ein gewöhnlicher Abschied? Nichts für Kernstadt-Ortsbürgermeister Karl-Heinz Friedrich

VON MARITA SCHEFFLER

SPRINGE. „Ich hab' mir oft den Mund verbrannt. Hab' das, was dumm war, dumm genannt, und nicht bedacht, dass man sich Feinde macht“. Karl-Heinz Friedrich hat nur eine Amtszeit als Ortsbürgermeister hingelegt, aber doch Spuren hinterlassen. Im Ortsrat hat sich der Christdemokrat mit besonderen Worten verabschiedet.

Einen kurzen Bericht über die vergangenen Monate hatte Friedrich in jeder Sitzung vorgelesen. Dieses Mal werde es etwas umfangreicher, stimmte er seine Kollegen auf einen längeren Tagesordnungspunkt ein, um dann zur Bluetooth-Box zu greifen. Seinen Fünf-Jahres-Bericht wer-

de Udo Jürgens vortragen. „Ich würd' es wieder tun“, heißt das Stück von 1981.

„Da war so viel, das so verheißungsvoll begann, und das dann doch wie Sand durch meine Finger rann. Fantastereien, an denen wie ein Kind man hängt, die blinde Wut, die mich zum Weitermachen bringt.“ Weitere einprägsame Zeilen: „Ich hab' bewusst so manche Illusion zerstört. Und manchen Rat, der gut gemeint war, überhört. Doch ich hab' nie den Mantel nach dem Wind gehängt. Was auch geschah – und ging es mir auch noch so nah: Ich würd' es wieder tun.“

Jedem seiner Kollegen brachte Friedrich eine Flasche Wein mit – keinen griechischen, wie es Udo Jürgens

vielleicht am besten gefallen hätte, sondern italienischen. Die Ortsratsmitglieder wiederum bedankten sich mit Blumen, einer Flasche „Tunel“ (ein Kräuterlikör, der als Nationalgetränk Mallorcas bezeichnet wird) und einem Gut-schein.

Christdemokrat Oliver Groseck ließ sich zu der Frage hinreißen, ob Friedrich mit der Liedzeile „Ich würd' es wieder tun“ vielleicht ausdrücken wolle, dass er doch noch für eine neue Amtszeit zur Verfügung stehe. Friedrich lehnte aber dankend ab. Weil er nicht mehr kandidiert hat, ist der Zug ohnehin abgefahren: „Ich möchte die Kette am 3. November an meinen Nachfolger übergeben.“ Wer das ist? Vor der konstituierenden



Erhält Blumen, Likör und einen Gutschein zum Abschied: Karlo Friedrich trägt die Ortsbürgermeisterkette noch bis zum 3. November.

FOTO: SCHEFFLER

Sitzung des Ortsrates wird es keine Antwort auf diese Frage geben, drei Männer buhlen ums Amt.

Ortsrats-Dauer-Zuhörer Willi Franz nutzte den Abend, um Dankesworte auszusprechen. Friedrich habe für ein gutes Arbeitsklima im Ortsrat gesorgt, findet er und gab zu bedenken: „Im Gegensatz zum Stadtbürgermeister arbeitet der Ortsbürgermeister ehrenamtlich, was auch nicht viele wissen.“ Und: „Den Zeitaufwand und wie viele Termine er wahrnimmt, können wir als Bürger gar nicht übersehen.“

Der frühere Polizeibeamte habe sicherlich „seine Ecken und Kanten und lässt sich nicht verbiegen“. Das sei aber gut: „Das findet man nicht mehr so oft.“

Prozess um Unfalltod beginnt

Hinnerk Friedrich Gehrholz starb vor zwei Jahren – Fahrer muss sich wegen verbotenen Rennen verantworten

VON CHRISTIAN ZETT

SPRINGE/BENNIGSEN. Knapp zwei Jahre nach dem Unfalltod des Bennigser Hinnerk Friedrich Gehrholz startet der Prozess gegen den Fahrer des Unfallwagens. Die Staatsanwaltschaft wirft dem Mann fahrlässige Tötung und ein „verbotenes Kraftfahrzeugrennen“ mit Todesfolge vor. Wir erklären, worum es in der Verhandlung geht.

Am 24. Oktober 2019, einem Donnerstag, starb Hinnerk Friedrich Gehrholz bei einem schweren Unfall zwischen Bennigsen und Gestorf. Nun wird das Geschehen rund um diesen Tag auch juristisch aufgearbeitet: Der Prozess beginnt am Dienstag (19. Oktober) vor dem Schöffengericht des Amtsgerichts in Springe. Die Staatsanwaltschaft Hannover hatte im Mai die Eröffnung eines entsprechenden Verfahrens beantragt. Dort muss sich der Fahrer des Autos, in dem Gehrholz starb, verantworten. Nachdem sich

die Ermittlungen zunächst um den Vorwurf der fahrlässigen Tötung drehten, ist in einer Mitteilung des Gerichts auch von einem „verbotenen Kraftfahrzeugrennen“ die Rede – für das in diesem Fall eine höhere Strafe drohen könnte.

Dieser Straftatbestand findet sich in Paragraf 315d des Strafgesetzbuchs. In diesem Fall geht es um den Vorwurf, sich im Straßenverkehr „als Kraftfahrzeugführer mit nicht angepasster Geschwindigkeit und grob verkehrswidrig und rücksichtslos“ fortzubewegen, „um eine höchstmögliche Geschwindigkeit zu erreichen“. Wer dabei den Tod eines anderen Menschen verursacht, dem drohen laut Gesetz bis zu zehn Jahre Gefängnis – die Mindeststrafe ist auf ein Jahr festgelegt. In minder schweren Fällen beträgt das Strafmaß zwischen sechs Monaten und fünf Jahren. Das Gesetz war vor einigen Jahren verschärft worden. Seitdem ist unter anderem auch das alleinige rücksichtslose und grob ver-

kehrswidrige Rasen ohne Rennteilnahme strafbar. Für den Straftatbestand der fahrlässigen Tötung sind im Gesetz maximal fünf Jahre Haft vorgesehen.

Die Familie hatte sich einige Wochen nach dem Unfall an die Neue Deister-Zeitung gewandt, weil aus ihrer Sicht „so viele Fragen“ offen waren (ein Zitat aus der Todesanzeige). Vor allem das Unfallauto selbst spielt in den folgenden Ermittlungen eine große Rolle: Der VW Golf R, laut Polizei eine „hochmotorisierte Variante“ des bekannten Modells, wurde intensiv untersucht und begutachtet: Waren daran alle Umbauten zulässig? So lange zogen sich die Ermittlungen hin, dass der bekannte hannoversche Jurist Matthias Waldraff als Anwalt der Familie in der NDZ schließlich Vorwürfe erhob und die beteiligten Behörden scharf kritisierte.

Nach Schilderungen der Familie hatten sich Gehrholz und der Angeklagte erst kurz vor dem Unfall kennengelernt. Of-

fenbar wollte der heute 46-Jährige aus Ronnenberg dem Bennigser Gehrholz seinen Wagen vorführen. Doch wenige Minuten, nachdem beide vom Hof der Familie in Bennigsen gefahren waren, prallte das Auto mit hoher Geschwindigkeit kurz vor dem Gestorfer Ortseingang gegen einen Baum. Einige der Wrackteile wurden später gut 100 Meter weit von der Unfallstelle entfernt gefunden. Gehrholz konnte nur noch tot geborgen werden; der Fahrer kam schwer verletzt ins Krankenhaus. Die Ermittlungen begannen noch am Unfallabend – und dauerten gut anderthalb Jahre. So lange, dass sich in die Trauer für die Familie immer mehr Sorge und Frust mischten, dazu das Gefühl, mit der Sache nicht abschließen zu können. Auf Anfrage von Familie und NDZ verwies Polizei und Staatsanwaltschaft immer wieder auf das fehlende Gutachten zum Unfallauto. Anwalt Waldraff hatte zwischenzeitlich schwere Vor-

würfe erhoben: Mit Blick auf den Opferschutz sei die lange Wartezeit „nicht zu verantworten – ich bin entsetzt, wie hier mit den Hinterbliebenen umgegangen wird“, sagte er auch der NDZ.

Beim Prozess am Dienstag vor dem Amtsgericht in Springe wollen Christina Gehrholz, Schwester des Verunglückten, und Mutter Sigrid Gehrholz gemeinsam mit Anwalt Waldraff als Nebenklägerinnen auftreten. Dieses Recht räumt das Gesetz etwa bei tödlichen Unfällen ausdrücklich Eltern, Kindern, Geschwistern und dem Ehegatten oder Lebenspartner des Gestorbenen ein.

Für besonderen Unmut bei Waldraff und der Familie hatte zwischenzeitlich auch ein Brief des Unfallfahrers an die Hinterbliebenen gesorgt: Darin hieß es laut Waldraff: „Ihr Sohn verstarb aus bislang unbekanntem Gründen am 24. 10. 2019 in meinem Auto.“ Waldraff: Ein „zusätzlich tief treffender Schlag“ für die Familie.

INKÜRZE

Lüdersen-Förderer treffen sich

LÜDERSEN. Der Vorstand des Fördervereins Bergdorf Lüdersen lädt die Mitglieder für Dienstag, 2. November, zur Jahresversammlung ein. Beginn ist um 19 Uhr im Restaurant Alexandros.

Sozialverband: „Tatort Telefon“

GESTORF. Der Sozialverband hat die Kontaktbeamtin Femke Schuirmann nach Gestorf eingeladen. Am Dienstag, 30. November, wird sie einen Vortrag über „Tatort Telefon“ halten. Beginn ist um 15 Uhr im Gasthaus „Krügers“. Ihr Vortrag wird etwa 45 Minuten dauern, anschließend besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Gegen Vorbestellung wird ein Kaffeedeck für 7,50 Euro vorbereitet. Weitere Getränke können über die Karte bestellt werden. Es gilt die 3G-Regel. Anmeldungen sind bis zum 25. November bei Ulrich Nakunst, ☎ 05045/1860 oder Margrit Liesch unter ☎ 05045/7251 möglich.

Vortrag zu 75 Jahre Niedersachsen

LÜDERSEN. 75 Jahre Niedersachsen, 76 Jahre Kriegsende: Unter dem Motto „Keine Stunde Null – doch ein Neuanfang“ wird Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer am Freitag, 29. Oktober, einen Vortrag halten. Beginn ist um 19.30 Uhr im Restaurant Alexandros. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für das Projekt „Alte Schule“ wird aber gebeten.

Am 7. April 1946 erreichten amerikanische Truppen Lüdersen. Drei Tage später war Hannover befreit. Zum 1. November 1946 wurde das Land Niedersachsen gegründet. Wie aber konnte sich in Westdeutschland eine parlamentarische Demokratie festigen? Darauf möchte Hauptmeyer in dem Vortrag eingehen. Veranstalter ist der Förderverein Bergdorf Lüdersen.

Landsommer-Tour durch Völkzen

VÖLKZEN. Es geht um die Frage, wie Modernisierungsprozesse aber auch beharrende Kräfte das Alltagsleben zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert in Völkzen prägen: Die Führung im Rahmen des Calenberger Landsommers zum Motto „Zeitenwende“ ist für Sonntag, 7. November, geplant. Los geht's um 15 Uhr vor dem Gemeindehaus der Johanneskirche in Völkzen. Anmeldungen sind unter ☎ 0151/70845159 möglich. Die Tour dauert etwa eineinhalb Stunden. Die Teilnahme kostet 4 Euro.

KONTAKT

REDAKTION SPRINGE
(05041/789-)
redaktion@ndz.de

Saskia Helmbrecht
☎ -31 s.helmbrecht@ndz.de

Jan-Erik Bertram
☎ -32 j.bertram@ndz.de

Patricia Szabo
☎ -33 p.szabo@ndz.de

Marita Scheffler
☎ -35 m.scheffler@ndz.de

Christian Zett (Leitung)
☎ -34 c.zett@ndz.de



Schilder stehen

GESTORF. „Es ist vollbracht“, sagt Gestorfs Ortsbürgermeister Eberhard Brezski. Die Schilder für das nächtliche Tempo-30-Limit an der Calenberger Straße stehen. „Damit ist ein Etappenziel für die Anwohner erreicht. Jetzt geht es an die Umsetzung der nächs-

ten Schritte.“ Nun möchte der Ortsrat für eine weitere Querungshilfe neben der bestehenden Fußgängerampel kämpfen. Zudem plädiert er für einen Verkehrsspiegel. Idealerweise soll langfristig auch tagsüber Tempo 30 auf der Gestorfer Durchfahrtsstraße gel-

ten. Gestorf ist nach Eldagsen der zweite Ortsteil, der auf seiner Durchfahrtsstraße ein nächtliches Tempolimit bekommen hat. Schon seit einigen Jahren gilt die Lärmschutz-Regel auch im dicht bebauten Teil Eldagsens. SAH/FOTO: BRINKMANN-THIES

Von der Digitalisierung profitieren

Wirtschaftsförderung der Stadt Springe bietet zwei Infoveranstaltungen für kleine und mittelgroße Unternehmen an

SPRINGE. Wie kann ein Unternehmen von der Digitalisierung profitieren? Braucht das Gewerbe überhaupt neue Technologien oder sollte das Geschäftsmodell geändert werden, um neue Kunden zu gewinnen oder Abläufe besser zu gestalten? Die Wirtschaftsförderung der Stadt Springe lädt nun zu zwei Informationsabenden unter dem Motto „Springe Digital“ ein. Die Veranstaltung richtet sich an Unternehmen und Gewerbebetriebe, die nachhaltig Neukunden gewinnen, Umsatz steigern und Geschäftsmodel-

le transformieren wollen. Denn die Digitalisierung schreitet rasend schnell voran und macht vor keinem Unternehmen halt, sagt Daniel Behrens von der Wirtschaftsförderung. „Die Anforderungen, an und für Betriebe werden immer komplexer und unübersichtlicher.“

Um nachhaltige Neukundengewinnung und Umsatzsteigerung geht es am Dienstag, 26. Oktober, von 19.30 bis 21 Uhr. Der Informationsabend findet in Präsenz in der Aula der Grundschule Hinter

der Burg statt. Daniel Arlt von der Firma Winappeal aus Springe will Chancen, Risiken und Möglichkeiten aufzeigen, die die Digitalisierung mit sich bringt und Fragen beantworten. Firmen sollen erfahren, wie sie aktuelle Geschäftspotenziale fördern und neue Chancen nutzen können und wie sie die Digitalisierung am besten anpacken sollten. Während des zweiten Informationsabends bekommen die Teilnehmer eine „Checkliste für die Zukunft“. Die Online-Veranstaltung per Webex über digitale Transformation aus

der Praxis ist für Mittwoch, 27. Oktober, von 19.30 bis 21 Uhr geplant. Jan Witte von der Firma Bluetreeconsulting aus Hameln gibt praxisnahe Einblicke in die Methoden der strategischen Neuausrichtung kleiner und mittlerer Unternehmen.

Anhand mehrerer Fälle will er verdeutlichen, dass sich der Mut zur Veränderung bezahlt macht. Dabei geht es um Effizienzsteigerung, neue Geschäftsmodelle, zukünftige Anforderungen an das Personal und den Aufbau einer digitalen Kultur im Unterneh-

men.

Beide Veranstaltungen richten sich in erster Linie an kleine und mittlere Unternehmen aller Branchen, bauen inhaltlich nicht aufeinander auf und können entsprechend unabhängig voneinander besucht werden.

Anmeldungen sind bis Freitag, 22. Oktober, per E-Mail an daniel.behrens@springe.de möglich. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen nach Eingang berücksichtigt. Es gelten die aktuellen Corona-Regelungen.

Leugner des Coronavirus sitzt in Haft

HANNOVER. Die Polizei hat am Sonnabend den Corona-Leugner Mustafa Alin festgenommen. Wie das Amtsgericht Hannover mitteilt, sitzt er nun in der JVA Hannover. Der ehemalige Darsteller aus der Serie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ hatte am 23. September unentschuldig bei einer Verhandlung am Amtsgericht gefehlt. Daraufhin wurde ein Haftbefehl erlassen, der nun in Hannover-Linden vollstreckt wurde.

Dem Schauspieler werden gleich mehrere Straftaten vorgeworfen – unter anderem Beleidigungen und Bedrohungen sowie Verstöße gegen das Kunst-Urhebergesetz, weil er eine Frau gegen ihren Willen gefilmt und die Bilder im Internet veröffentlicht haben soll.

Unklar ist, wie lange der 44-Jährige nun hinter Gitter muss. „Bei dem verkündeten Haftbefehl handelt es sich um eine Hauptverhandlungshaft, die dazu dient, die Durchführung der Hauptverhandlung sicherzustellen“, sagt ein Sprecher des Amtsgerichts Hannover. Einen konkreten Termin zur Fortsetzung des Prozesses gibt es nicht.

Der frühere „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“-Darsteller fällt immer wieder als Corona-Leugner auf: Ende vergangenen Jahres hatte er unerlaubt in der Langenhagen-Paracelsus-Klinik gefilmt – vorgeblich, um vermeintliche Corona-Lügen zu dokumentieren. In der auf Orthopädie spezialisierten Einrichtung wollte er beweisen, dass Krankenhäuser trotz steigender Infektionszahlen nicht ausgelastet seien. Dafür hatte er teils heftige Kritik auf seinen Kanälen in den sozialen Netzwerken geerntet. Seine Posts bestanden aus zum Teil hanebüchenern Verschwörungsfantasien. *man*

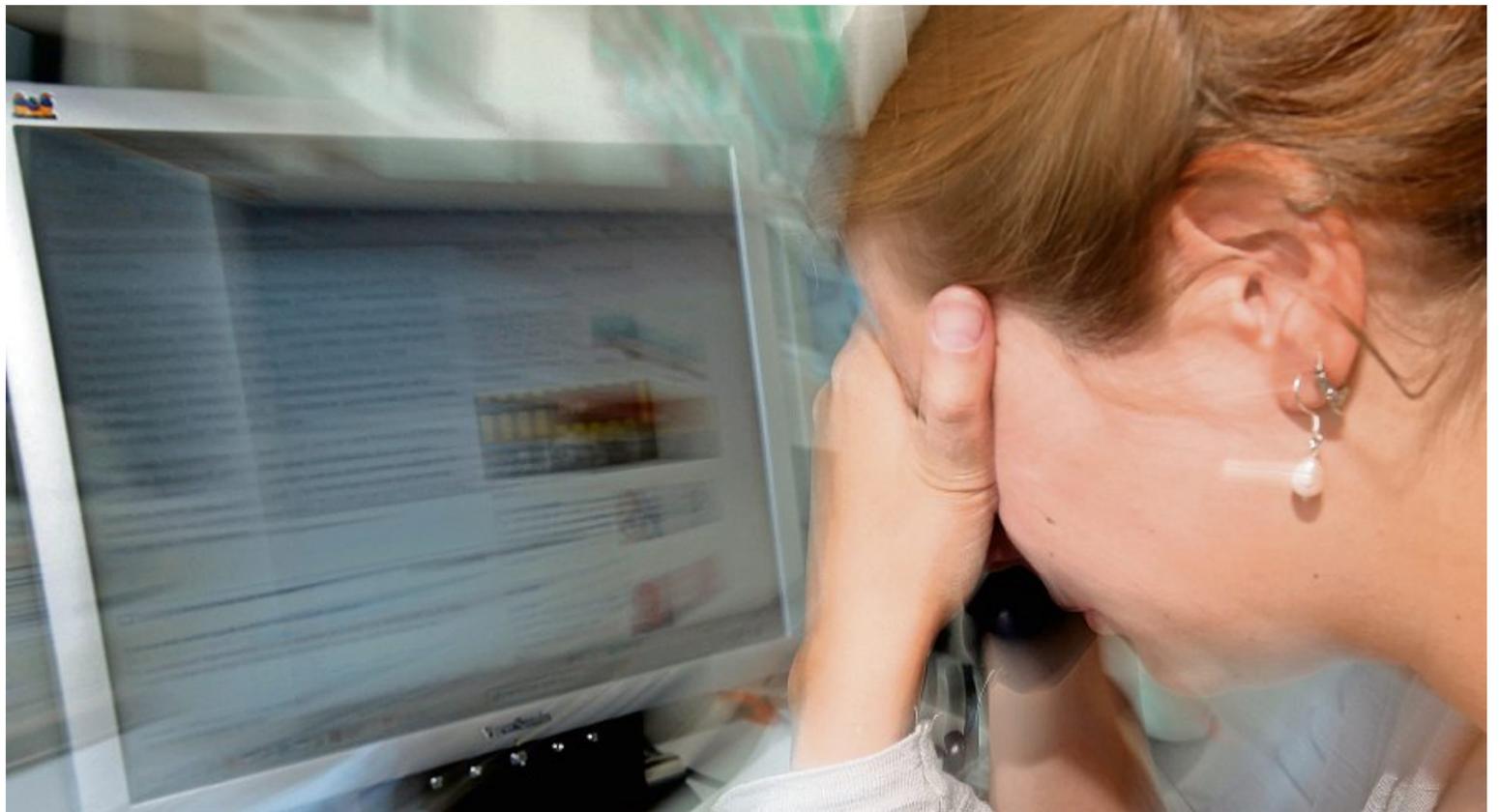
KURZNOTIZEN

Streit um Aus für Kleingartenhäuser

HANNOVER. Rechtsstreit um Kleingärten: Der Rat der Stadt Hannover beschloss Mitte 2019 die Kündigung für 18 Parzellen in der Kleingartenkolonie Friedenau. Für dieses Gebiet sieht der Bebauungsplan keine Gärten vor, sondern Straße und Gewerbe. Die meisten Pächter ließen sich nach Protestaktionen eine Entschädigung von der Stadt auszahlen. Drei ließen sich nicht darauf ein. Das Amtsgericht Hannover verurteilte sie jetzt zur Räumung. Die Gartenpächter wollen wohl in die nächste Instanz gehen. *bil*

Zoo bietet Gästen neue App

HANNOVER. Der Zoo folgt dem Trend zur Digitalisierung und hat eine App als Informationsangebot für seine Besucher entwickelt. Bisher enthält die App, die von sofort an zum Herunterladen in den Stores von Apple und Google bereitsteht, auf der Startseite das jeweilige Tagesprogramm in dem Tierpark. Für einen interaktiven Zooplan ist das Gelände vermessen und digitalisiert worden, sodass die App als Wegweiser dienen kann. Mitarbeiter geben aktuelle Hinweise – zum Beispiel, wenn ein Tier nicht zu sehen ist. *se*



„Hohe Arbeitsbelastung durch massive Vakanzen“: Das Team des Kommunalen Sozialdienstes macht auf verschiedene Missstände aufmerksam.

FOTO: OLIVER BERG/DPA

Mitarbeiter im Jugendamt beklagen ständige Überlastung

Brandbrief an die Stadtverwaltung – Viele Stellen sind vakant – Stadt sieht viele Elternzeiten als Ursache

VON JUTTA RINAS

HANNOVER. Zu viele Fälle, zu wenig Personal, zu wenig Zeit: Die Arbeitssituation im Jugendamt Hannover ist offenbar weit schlechter als bislang öffentlich bekannt. Den Mitarbeitern scheinen die Kapazitäten zu fehlen, um sich ausreichend um gefährdete Familien, Alleinerziehende in Not, vernachlässigte Kinder oder Minderjährige zu kümmern, die ohne Eltern nach Deutschland geflohen sind.

Das legt ein Brandbrief der Mitarbeiter des Kommunalen Sozialdienstes (KSD) an die Spitze der Stadtverwaltung Hannover nahe. „Wir machen auf die desaströse Arbeitssituation und bestehende Überlastung aufmerksam“, fasst er die Situation zusammen und listet gleich eine ganze Reihe an Missständen auf.

So seien für die hohe Arbeitsbelastung unter anderem massive Vakanzen verant-

wortlich, die durch Krankheit, späte Nachbesetzung und Fachkräftemangel entstünden. Der Einsatz an Springern decke nicht den Bedarf, sodass manche Kollegen andere seit Jahren dauerhaft vertreten müssten. Fast alle Dienststellen hätten mehrfach Überlastungsanzeigen erstattet. Die Kollegen bearbeiteten zurzeit

fast nur noch Fälle von Kindeswohlgefährdung.

Allerdings sind diese, also mögliche Schädigungen des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls, bei denen Kinder im schlimmsten Fall aus der Familie genommen werden müssen, im KSD nur ein kleiner Teil der Aufgaben. Die im Jugendamt beschäftigten

Mitarbeiter des KSD sind grundsätzlich zuständig für die Unterstützung von Familien und Alleinerziehenden.

Zu den Aufgaben zählen auch Beratungen bei Konflikten innerhalb von Familie, Freundeskreis, Schule und Ausbildung oder bei Trennungs- oder Scheidungsproblemen. Auch die Clearingstelle als Zentrale für Inobhutnahmen, die Jugendgerichtshilfe, der Pflegekinderdienst sowie die Flüchtlingsarbeit gehören zum KSD.

Die Stadtverwaltung argumentiert, dass die Zahl der vom KSD zu bearbeitenden Meldungen zum Kinderschutz in den vergangenen vier Jahren gestiegen sei. Dies entspreche der bundesweiten Entwicklung in Großstädten. Die vielen offenen Stellen schiebt die Stadt unter anderem auf den Mutterschutz beziehungsweise die Elternzeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die langfristigen Vertretungssitu-

ationen hätten mit einem Verjüngungsprozess zu tun, den der KSD aktuell durchlaufe.

Bemerkenswert ist jedoch, dass selbst die Besetzung offener Stellen mit jungen Kollegen dem Mangel an Personal offenbar nicht entgegenwirken kann. „Viele Kollegen halten diese Überlastungssituation nicht lange aus. Sie werden krank oder bewerben sich wieder weg. Die Verbliebenen sind sehr unzufrieden und fühlen sich für ihre sehr verantwortungsvolle Arbeit nicht wertgeschätzt“, heißt es in dem Brandbrief.

Aktuell gehe es darum, den Stellenbestand zu konsolidieren, heißt es vonseiten der Verwaltung. So würden alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um die aktuellen Vakanzen zu minimieren und auszugleichen. Erst dann werde über Stellenaufstockungen entschieden. Es bestehe aber Einigkeit darin, dass der Kinderschutz an erster Stelle stehe.

Bis zu 39 Fälle auf einem Schreibtisch

380 Voll- und Teilzeitbeschäftigte gehören dem Kommunalen Sozialdienst (KSD) nach Angaben der Stadt zurzeit an – aktuell verteilt auf rund 280 Vollzeitstellen. Hinzu kommen nach Verwaltungsangaben 18 Springstellen. Zwischen 28 und 39 Einzelfälle musste ein Mitarbeiter mit einer Vollzeitstelle in den vergangenen drei Jahren gleichzeitig bearbeiten, darunter unbegleitete Flüchtlinge, Familien und junge Volljährige. Hannover liege damit im Ver-

gleich der Großstädte im durchschnittlichen Bereich, sagt Stadtsprecherin Susanne Stroppe. Zusätzlich gebe es seit Jahren einen Aufgabenzuwachs, der nicht ausreichend mit Personal kompensiert werde, unter anderem mit der Reform des Achten Buches im deutschen Sozialgesetzbuch (SGB VIII). Diese „tiefgreifende Reform“ der Kinder- und Jugendhilfe sehe einen besseren Schutz für Heim- und Pflegekinder sowie eine inklusive Jugendhilfe vor. *jr*

Der Küchengarten kommt nicht zur Ruhe

Wieder Gewalttat im Stadtteil Linden – Anwohner beunruhigt – Gastronomen fordern Lösungen

VON MANUEL BEHRENS

HANNOVER. Trotz starker Polizeipräsenz ist es am Wochenende wieder zu Gewalttaten auf dem Küchengartenplatz in Hannover-Linden gekommen. Erneute Messerattacken wie in den Vorwochen gab es zwar nicht, doch ein 15-Jähriger hat in der Nacht zu Sonntag versucht, eine Heranwachsende mit Haarspray anzuzünden. Außerdem gab es eine Schlägerei sowie einen Angriff mit Pfefferspray. Während der Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) Hannover sich der Forderung nach Einführung eines Nachtbürgermeisters anschließt, werden die Anwohner teilweise zu Augenzeugen der Gewalt.

Eine davon ist Sylke Großer. Sie wohnt unmittelbar am Kü-

chengartenplatz und beobachtet die Situation mit zunehmender Sorge. Mit zahlreichen Nachbarinnen und Nachbarn hat die 49-Jährige Anfang September eine Bürgerinitiative gegründet, um gegen Lärm, Müll und Wildpinkeln vorzugehen. Seitdem haben die Gewalttaten in Linden-Mitte zugenommen.

Großer berichtet, dass es sich bei den Feiernden, die den Platz und die angrenzende Grünfläche in Beschlag nehmen, um Heranwachsende und Minderjährige handelt. „Das Publikum ist hochaggressiv und sehr jung“, sagt sie. Vor allem der starke Alkoholkonsum sei ein großes Problem. Tatsächlich fallen an Wochenenden die großen Mengen an leeren Spirituosenflaschen auf, die am und um den Platz



Gefährliche Partymeile: Der Küchengarten im Stadtteil Linden wird zum Problemareal.

FOTO: MICHAEL WALLMÜLLER

herumliegen – Whisky, Wodka, Korn und anderes.

Die Messerattacke vom 8. Oktober hat Großer zufällig aus ihrem Wohnungsfenster heraus beobachtet. Ein

16-Jähriger soll kurz nach Mitternacht auf drei andere junge Männer eingestochen und sie verletzt haben. Vorausgegangen war ein Streit zwischen knapp 20 Personen.

Die Anwohner hätten zuletzt im regelmäßigen Austausch mit dem Polizeikommissariat Limmer gestanden, berichtet Großer. „Wir sollen die Beamten alarmieren, wenn auf dem Platz etwas los ist“, sagt sie. Das gelte nicht erst für die späten Abendstunden, wenn es zu Ruhestörungen kommt, sondern „sobald sich größere Gruppen einfinden“.

Um Lösungen für die Auseinandersetzungen, Partys, Müll und andere Probleme zu finden, hat sich am Montag auch der Dehoga gemeldet. Der Gastronomenverband unterstützt die Forderung nach einem sogenannten Nachtbürgermeister. „Die Vorteile liegen auf der Hand: Das Sicherheitsproblem – nicht nur durch die aktuellen Ereignisse – ist immer wieder Thema.“

LAND & LEUTE

Bundesgerichtshof bestätigt Mordurteil

HANNOVER. Die Verurteilung eines heute 36-Jährigen wegen Mordes an einer jungen Stewardess in Hannover ist rechtskräftig. Die Revision des Angeklagten wurde verworfen, wie der Bundesgerichtshof am Montag in Karlsruhe mitteilte. Es gebe keine Rechtsfehler. Das Landgericht Hannover hatte den Mann aus Dessau im Februar 2021 zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt und die besondere Schwere der Schuld festgestellt. Er hatte die 23-Jährige im Januar 2020 nach jahrelangem Stalking in ihrer Wohnung mit einem Klappmesser erstochen.

Harz erinnert an die DDR-Grenze

GOSLAR. Neue Infotafeln und nachgebaute Grenzsäulen sollen das Bewusstsein für die deutsche Teilung im Harz auffrischen. Im Nationalpark wurden am Montag je zwei Schilder und zwei Säulen offiziell vorgestellt. „Es geht darum, an wichtigen Stellen die Erinnerungskultur zu stärken“, sagte Lothar Engler vom Grenzerkreis Abbenrode. Der Verein hat das vom niedersächsischen Landkreis Goslar finanzierte Projekt umgesetzt. Vielen Wanderern, die zum Brocken unterwegs seien, sei gar nicht mehr bewusst, wo genau die Grenze mal verlief, sagte Engler.

Feuchtes Wetter verzögert Maisernte

HANNOVER. Feuchte Felder und ein durchwachsener Sommer haben die Maisernte auf einigen Feldern Niedersachsens verzögert. Viele Landwirte mussten ihre Arbeit auf den Feldern unterbrechen, weil es noch zu feucht war, teilte das Landvolk am Montag in Hannover mit. Die Ernte liege bereits zwei Wochen hinter dem Vorjahreszeitraum. Schon nach dem Legen des Maises im Mai verzögerte sich die Entwicklung der Pflanzen, weil es zu kalt war. Mit dem Ertrag sind die Bauern laut Landvolk zufrieden. Auf 610 000 Hektar werden in Niedersachsen überwiegend Silomais, aber auch reiner Futtermais angebaut.



Läuft derzeit schleppend: Die Maisernte. FOTO: PATRICK PLEUL/DPA

Stromtrasse soll über Baltrum laufen

BALTRUM. Eine Stromtrasse zur Anbindung von Windparks auf hoher See ans Festland soll über die Insel Baltrum führen. Der Baltrum-Korridor sei im Vergleich zu dem ebenfalls geprüften Korridor über Langeoog deutlich raum- und umweltverträglicher, teilte das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems am Montag in Oldenburg mit. Für beide Inseln wurde der Verlauf der Stromtrasse geprüft. Dabei ging es um Fragen der Trinkwassergewinnung und des Küstenschutzes. Die Bevölkerung auf den beiden Inseln kritisiert die Kabelpläne.

**Das Gold des frühen Herbstes**

Kommt er etwa doch noch, der goldene Oktober? Das Wetter in Niedersachsen blieb am Montag jedenfalls überwiegend trocken und sogar oft recht sonnig. Nur an der Nordseeküste zog am Morgen und Vormittag vereinzelt Regen durch; mitunter frischten dort auch Windböen

auf. Nach Abgaben des Deutschen Wetterdienstes (DWD) gab es landesweit Höchstwerte bei einer Temperatur von 14 bis 16 Grad. Das ist immerhin schon ganz ordentlich. Heute wird es dagegen bedeckt und gebietsweise regnerisch in vielen Teilen des Landes. Nur im Süden Nie-

dersachsens gibt es Auflockerungen. Die Temperaturen steigen sogar leicht auf 15 bis 17 Grad. Für die zweite Oktoberhälfte kann man im Grunde nicht mehr erwarten. Für lange Spaziergänge und ausgedehnte Fahrradtouren sind das ideale Bedingungen. FOTO: SINA SCHULD/DP

Wohin mit dem Atommüll aus dem Lager Asse?

Laut Gutachten wird für schwach- und mittelradioaktiven Abfall ein zweites Endlager nötig

VON MICHAEL B. BERGER

HANNOVER. Der Chef der Bundesgesellschaft Endlagerung (BGE), Stefan Studt, schätzt, dass neben dem künftigen Endlager für hochstrahlenden Atommüll noch ein zweites gesetzt werden muss, das etwa schwach- und mittelradioaktiven Müll aus der Asse aufnehmen muss. Er rechnet damit, dass man für schwach- und mittelradioaktiven ein weiteres Endlager brauche, sagte Studt am Montag, als dem Bundesumweltministerium ein Expertengutachten übergeben wurde. Darin geht es um ein vorübergehendes Zwischenlager für den Müll aus der Asse. Dieses soll nach bisheriger Planung direkt an der Asse entstehen, ist in der örtlichen Bevölkerung aber sehr umstritten.

In der Asse lagern etwa 126 000 Fässer mit schwach- und mittelradioaktivem Müll, die nach BGE-Angaben ab 2033 nach und nach geborgen werden sollen. Der Müll soll möglichst nah an der Schachtanlage geborgen, durchge-

checkt und für die Endlagerung „konditioniert“, also verpackt werden. Dafür braucht man ein Zwischenlager, das bislang vor allem aus Strahlenschutzgründen möglichst nah an der alten Schachtanlage errichtet werden sollte.

Doch gegen diese Pläne gab es erbitterten Widerstand vor Ort, weshalb der Bund und Landesumweltminister Olaf Lies vor gut einem halben Jahr Experten einschalteten, die die bisherigen Planungen bewer-

ten sollten. Rechtlich sei alles in Ordnung, beschieden diese jetzt, schlossen dann aber doch ein paar Fragen in Bezug auf die ins Auge gefasste Zwischenlagerung an, die nach den bisherigen Planungen mindestens zwanzig Jahre dauern dürfte, wenn nicht länger. Denn wohin der Asse-Müll danach für eine Endlagerung transportiert werden soll, ist derzeit ungeklärt. Die Menge der Asse-Abfälle wird auf etwa 200 000 Kubikmeter geschätzt.

Debatte mit der Bevölkerung beginnt

Der am Montag veröffentlichte Expertenbericht zum Zwischenlager Asse zeigt, dass der Streit um das Zwischenlager noch nicht ganz geklärt ist. Er beantwortet noch nicht abschließend, ob die Entscheidung des Asse-Betreibers für einen Standort nahe am Bergwerk noch einmal revidiert werden sollte, sagte Bundesumweltstaatssekretär Jochen Flasbarth. Man wolle eine Regelung haben, die in der Re-

gion auch akzeptiert werden könne, sagte Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies (SPD). Lies unterstrich, dass die Bevölkerung eine zeitliche Perspektive für die Dauer der Zwischenlagerung brauche. Nach seinen Worten wollen die beteiligten Ministerien und Organisationen den Bericht zügig auswerten. Am 8. November soll es ein internes, am 22. November ein öffentliches Gespräch dazu geben. *mbb*

Ansturm auf die Liste der Majestäten

BLANKENBURG. Durch den Harz wandern, an 222 Stellen Stempel in den zuvor erworbenen Wanderpass drücken und Wanderkaiserin oder -kaiser werden: Die mit dem Wanderkurs verbundene Harzer Wandernadel ist heiß begehrt. „Wir haben in diesem Jahr bereits 67 000 Pässe verkauft“, berichtete der Geschäftsführer der Harzer Wandernadel GmbH, Klaus Dumeier. Im vergangenen Jahr seien 90 000 Pässe ausgegeben worden, sagte er weiter. „Auch in diesem Jahr wollen wir auf 90 000 bis 100 000 kommen.“

In diesem Jahr haben bereits mehr als 1000 Frauen und Männer alle 222 Stempelabdrücke an Stationen in Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Thüringen gesammelt und dürfen sich Harzer Wanderkaiser oder Harzer Wanderkaiserin nennen. Es gibt eine Anstecknadel aus Harzgestein, eine Urkunde und einen vom Vornamen abgeleiteten Adelstitel samt Eintrag in die Onlinemajestätenliste. Kinder bis elf Jahre dürfen sich als Wanderprinzessin oder Wanderprinz bezeichnen, wenn sie elf Stempel gesammelt haben – knapp 2800 waren es bisher 2021.

In den Praxen wird der Grippeimpfstoff knapp

Große Nachfrage nach Immunisierung – Corona-Lage im Land bleibt nahezu unverändert

VON JAN PETERMANN

HANNOVER. Die Nachfrage nach Impfungen gegen Grippe ist in Niedersachsen vor dem Beginn der kalten Jahreszeit hoch. In einigen Arztpraxen würden die noch vorhandenen Mengen bereits knapp, insgesamt dürfte es aber genügend Impfstoff für alle Interessierten geben, erklärten der Hausärzteverband und die Kassenärztliche Vereinigung (KVN) laut einem Bericht des NDR am Montag.

Schon im vergangenen Winter seien viele Impfdosen bestellt worden, in der Summe rund 2,6 Millionen Stück. Die Schutzmaßnahmen gegen das

Coronavirus wie Maskentragen und Abstandhalten hatten zuletzt mit dazu geführt, dass Ansteckungen bei anderen In-

fectionskrankheiten wie der Grippe ebenfalls besser unter Kontrolle blieben. Allerdings wiesen Mediziner darauf hin,

dass das Immunsystem auch bei Kindern nun „trainiert“ werden müsse.

Seit Ende September kommen die Impfdosen zum Einsatz, für über 60-Jährige gibt es auch ein neues Serum. Erkältungen und Atemwegsinfekte hatten in den vergangenen Wochen besonders bei jüngeren Patienten wieder zugenommen.

Jakob Maske, Sprecher des Bundesverbandes der Kinder- und Jugendärzte, sprach von zahlreichen Fällen bei unter Sechsjährigen. Wegen Kitaschließungen und anderer Corona-Maßnahmen im vorigen Winter und Frühjahr seien sie bisher nicht in Kontakt mit be-

stimmten Erregern gekommen. „Die Infekte werden jetzt nachgeholt.“

Die Corona-Lage in Niedersachsen hat sich zum Beginn der neuen Woche nur minimal verändert. Die Sieben-Tage-Inzidenz sank nach Daten des Robert Koch-Instituts vom Montag von 50,0 auf 49,5 – so viele Neuinfektionen mit dem Coronavirus gab es im Nordwesten in der vergangenen Woche pro 100 000 Einwohner. Auf den Intensivstationen der Kliniken in Niedersachsen waren am Montag 3,3 Prozent der zur Verfügung stehenden Betten mit Covid-19-Patienten belegt. Am Sonntag hatte dieser Wert bei 3,5 gelegen.



Nur ein leichter Stich: Eine Ärztin impft eine Frau mit dem aktuellen Grippeimpfstoff. FOTO: JAN WOITAS/DPA

BOULEVARD



Verzückt

Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klimaaktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmeterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.



Verlobt

Reality-Star **Kourtney Kardashian** (42) und Musiker Travis Barker (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige ein Foto von sich und Barker und schrieb dazu „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machten ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. Kardashian ist Mutter von Mason (11), Penelope (9) und Reign (6). Barker hat die Kinder Atiana (22), Landon (17) und Alabama (15).



Verzickt

Roland Kaiser hat sich per Brief mit Erich Honecker angelegt – und sich am Ende durchgesetzt. Das berichtet der Schlagersänger (69) in der am Montag veröffentlichten Biografie „Sonnen-seite“. Die DDR wollte Kaisers Keyboardspieler, der aus der DDR geflohen war, nicht bei einem Konzert im Friedrichstadt-Palast auftreten lassen. Kaiser drohte mit der Absage des Auftritts. Er schrieb 1987 einen Brief an Honecker. Über Stasi-Chef Erich Mielke erging der Befehl, dass Keyboarder Franz Bartzsch doch einreisen durfte – allerdings nur unter Pseudonym.



UND DANN ...

... war da noch die Zweijährige, die in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer einsperrte, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei mitteilte, rief die Mutter daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger wurde aufmerksam. Die Feuerwehr befreite schließlich die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verräucherten Wohnung.



FOTO: ARIEL SCHALITZ/DPA

In den Fängen einer Sekte?

Gemeinschaft Zwölf Stämme könnte für die Entführung einer Elfjährigen verantwortlich sein

VON PATRICK GUYTON

MÜNCHEN. Wo ist Shalomah Henningfeld? Das elfjährige Mädchen ging am Samstag um 15 Uhr in Holzheim bei Dillingen zum Joggen. Seitdem ist es verschwunden. Immer klarer wird nun, dass Shalomah wohl im nördlichen Bayerisch-Schwaben von der christlich-fundamentalistische Sekte Zwölf Stämme entführt wurde. Kein Grund aufzuhören, nach dem Mädchen zu suchen. „Wir wissen weiterhin nicht, wo sie ist, und suchen auch weiter“, sagte Markus Trieb, Sprecher der Polizei Schwaben-Nord, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen.

Im Laufe des Montags gingen zwei gleichlautende E-Mails bei Shalomahs Pflegevater ein: Sie sei bei ihren leiblichen Eltern, es gehe ihr gut, man brauche sich nicht zu sorgen. Eine war unterzeichnet von ihrem leiblichen Vater, die andere von einem weiteren Sektenmitglied. 2017 hatten die Zwölf Stämme ihren Sitz in Klosterzimmern bei Nördlingen verlassen und waren nach Tschechien gezogen.

Über viele Jahre hatte es Dauerstreit mit staatlichen Institutionen, Gerichtsverfahren, Polizeieinsätze und Verurteilungen gegeben. Denn die Sektenmitglieder schlugen und misshandelten ihre Kinder systematisch. Diese mussten auf dem Hof schufteln



Verschwunden: Das veröffentlichte Fahndungsfoto zeigt die elfjährige Shalomah Hennigfeld. FOTO: POLIZEIPRÄSIDIUM SCHWABEN NORD/DPA

und gingen nicht in öffentliche Schulen, sondern wurden auf dem Anwesen von nicht ausgebildeten Hilfslehrerinnen unterrichtet. Und das alles nach Ansicht der Sekte ausdrücklich im Namen Gottes.

Nach dem Umzug ins tschechische Skalna nahe der Grenze zu Bayern wurde es ruhig um die Sekte. Insgesamt 40 Kinder waren in Bayern aus den Familien genommen und auf Pflegeeinrichtungen und -familien verteilt worden. Mittlerweile sind es noch drei, eines davon Shalomah. Die anderen sind mittlerweile volljährig oder hatten ein Alter erreicht, in dem sie selbst entscheiden konnten, wo sie leben wollen.

Klaus R. etwa ist in die Sekte hineingeboren worden und blieb, bis er 17 Jahre alt war.

„Es herrschte ein Klima der Angst und der totalen Überwachung.“

Klaus R., Sektenaussteiger

Im Jahr 2012 floh er dann. „Ich hatte keine Kindheit“, sagte er vor einiger Zeit in einem Gespräch. Es habe ein „Klima der Angst und der totalen Überwachung“ geherrscht. Nicht wöchentlich, sondern täglich wurde mit der Rute auf die offenen Hände und den nackten Po der Kinder geschlagen. Für ihre Misshandlungen wurde eine nicht ausgebildete Lehrerin vom Amtsgericht Nördlingen zu zwei Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt.

Nach außen hin wirkte das Anwesen Klosterzimmern –

15 Häuser und eine kleine Kirche in der Mitte – wie ein ländliches Idyll. Die Mitglieder kleideten sich bunt wie Hippies, ließen sich die Haare wachsen und gaben sich friedlich-fröhlich. Die Gruppe lebte von der Landwirtschaft, auch war sie im Baugewerbe tätig und errichtete etwa Solaranlagen auf Hausdächern. Doch so schön der Schein, so kriminell die Organisation: Niemand erhielt Lohn, keiner war Krankenversichert. „Die älteren Mitglieder“, so der Aussteiger R., „mussten schon deshalb bleiben, weil sie keine Rente bekommen hätten.“ Die Kinder und Jugendlichen wurden kaum ärztlich untersucht. R. ist kein einziger Jugendlicher bekannt, der einen Schulabschluss hat. In Bayern gab es immer wieder heftige Kritik, wie die Behörden dies über so lange Zeit hatten durchgehen lassen können – die systematische Gewalt, das Umgehen der Schulpflicht.

In Tschechien wiederum ist die Prügelstrafe nicht verboten, und es ist einfacher, Kinder privat zu unterrichten. Ob Shalomah von den Eltern oder anderen Sektenmitgliedern dorthin verschleppt wurde, ist Teil der Ermittlungen. Es besteht der Verdacht der Entziehung einer Minderjährigen, darauf stehen bis zu fünf Jahre Haft. Wo das Mädchen im Alter von drei bis acht Jahren gelebt hatte, wussten die Sekteneltern jedenfalls ganz genau. Sie hatten es unregelmäßig besucht – zuletzt Ende September.

Nackte Tatsachen

Die Wüste lebt: Rund 200 Menschen haben sich nackt, nur bedeckt mit weißer Farbe, in die steinige Landschaft nahe des Toten Meeres gestellt. Sie sind Teil einer Kunstaktion des Amerikaners Spencer Tunick. Damit will der US-Fotograf auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigsten Meeres der Welt aufmerksam machen. Mit seiner Fotoinstallation hat er außerdem vor, die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad zu ermöglichen. Es soll helfen, Ansätze zur Rettung des Gewässers zu unterstützen. Spencer Tunick ist berühmt für seine Motive, bei denen er eine Vielzahl von unbedeckten Menschen in Landschaften oder vor Gebäuden drapiert.

Wendler will zurück nach Deutschland

VON SABRINA SZAMEITAT

DINSLAKEN. Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Demnach sei dieser bereits am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte.

Wendler war im Juli als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken nicht erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler, dass er jetzt wieder nach Deutschland zurückkehren möchte: „Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA“, kündigte er an. Er wolle weiter Musik machen.

Ihm sollen – so der Vorwurf im Strafbefehl – Autorenanteile an mehr als 150 Musiktiteln überschrieben worden sein, um das Vermögen des ursprünglichen Rechteinhabers vor der Vollstreckung zu bewahren.



Will weiter Musik machen: Michael Wendler.

FOTO: R. VENNENBERND/DPA

Die Grenzen der Verschwiegenheit

Nach Bericht über Missbrauch in der französischen Kirche wird über das Beichtgeheimnis für pädophile Geistliche debattiert

VON BIRGIT HOLZER

PARIS. Es war kein einfaches Gespräch, das der Vorsitzende der französischen Bischofskonferenz und Erzbischof von Reims, Éric de Moulins-Beaufort, kürzlich mit dem französischen Innenminister Gérald Darmanin zu führen hatte. Der Geistliche musste darin eine nach eigenen Worten eine „ungeschickte Formulierung“ in einem Radiointerview erklären, die in der Folge hohe Wellen geschlagen hatte.

De Moulins-Beaufort hatte im Sender France Info erklärt, das den Priestern auferlegte



Bat um Verzeihung: Der katholische Erzbischof Éric de Moulins-Beaufort. FOTO: T. COEX/AP/DPA

Beichtgeheimnis sei „stärker als die Gesetze der Republik“. Konkret ging es um die Frage,

ob ein Beichtvater, dem der Missbrauch von Minderjährigen gestanden wird, dies an die Justiz melden müsse – und ob er sich strafbar mache, wenn er es unterlasse. Eine Frage, die klar mit Ja zu beantworten sei, betonte Darmanin vor wenigen Tagen vor den Abgeordneten der Nationalversammlung. Dies führe zu Ausnahmen bei dem seit fast 200 Jahren geltenden Berufsgeheimnis, vor allem, wenn es sich um Verbrechen an Kindern unter 15 Jahren handele. In Frankreich sieht ein Gesetz aus dem Jahr 1905 Laizität, also die strikte Trennung von Kir-

che und Staat, vor. Aufgekommen war die Debatte durch die Veröffentlichung des Berichts einer unabhängigen Kommission über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche in der vergangenen Woche. Dem Leiter der Kommission, Jean-Marc Sauvé, zufolge handelt es sich um ein massives Problem im System.

Erzbischof de Moulins-Beaufort bat nach der Veröffentlichung die Betroffenen um Verzeihung. Umso größer war die Verwirrung um das anschließende Interview, in dem er das Beichtgeheimnis trotzdem für unantastbar erklärte. Zum

einen wisse man nicht, wie viele Pädophile ihre Taten wirklich beichteten, sagte er. Zum anderen wagten manche Opfer nur, sich ihrem Beichtvater anzuvertrauen, weil sie auf dessen Stillschweigen setzten. Die Kirche sah sich nach dem Gespräch zwischen de Moulins-Beaufort und Darmanin dazu gezwungen, zurückzuzukommen: „Man muss sicherlich präziser und härter sein bei der Tatsache, dass sexuelle Gewalt nicht ein Problem der Keuschheit ist, sondern ein Angriff auf das Leben, ein Verbrechen und zumindest in symbolischer Hinsicht ein Mord.“

„Mangel an bedarfsgerechten Plätzen“

Weniger Geburten – aber mehr Zuzüge: Die Stadt muss bei der Kinderbetreuung nachlegen

VON CHRISTIAN ZETT

BAD MÜNDER. Es ist noch gar nicht lange her, da galt Bad MÜNder im Vergleich zur Nachbarstadt Springe als Insel der Glückseligen: Während in Springe Jahr für Jahr hunderte Eltern ihre Betreuungswünsche nicht erfüllt bekommen, gab es in Bad MÜNder weit weniger Probleme. Doch die Herausforderungen wachsen.

„Wir haben einen Mangel an bedarfsgerechten Betreuungsplätzen“, sagt die zuständige Fachdienstleiterin. Das heißt: Es mag zwar rechnerisch ausreichend Kitaplätze geben – aber die entsprechen nicht immer den Zeiten und Standorten, die Eltern benöti-

➔ Und es nützt Vätern und Müttern meist auch wenig, wenn ein freier Platz in einem Ortsteil am anderen Ende des Stadtgebiets liegt.

gen. Zum Beispiel benötigen Eltern häufig Acht-Stunden-Plätze in Krippe oder Kindergarten, die es dann nicht ausreichend gibt. Und es nützt Vätern und Müttern meist auch wenig, wenn ein freier Platz in einem Ortsteil am anderen Ende des Stadtgebiets liegt. Das Problem, erklärt Bruns, habe man „bisher mit Betreuungsplätzen in der Kindertagespflege“ ausgleichen können. Dann sind die Mädchen und Jungen statt in die Kindertagesstätte zu Tagesmüttern oder Tagesvätern gegangen.

Nun steht die Frage im Raum: Wie stellt sich die Stadt künftig auf? Bruns verweist auf die gerade erfolgte Erweiterung der Kindertagesstätte Hachmühlen, mit der sich zu-



Die Stadt prüft, wie sie weitere Kapazitäten zur Kinderbetreuung schaffen kann.

FOTO: DPA

mindest in Hachmühlen und Flegessen die Situation „etwas entspannt“ habe.

Aktuell prüfe die Verwaltung, „ob und in welcher Form eine Erweiterung der Einrichtung in Flegessen umgesetzt werden könnte“. Dort gibt es schon seit einer Weile eine steigende Nachfrage – und eine konkrete Überlegung: ein Waldkindergarten am Süntel in Trägerschaft der Stadt, aber in Kooperation mit dem bestehenden Kindergarten. Die Hoffnung: Im kommenden Sommer könnte es vielleicht losgehen – je nach Stand der

Planungen.

Der aktuelle Kitabedarfs-Bericht des Landkreises sieht für Bad MÜNder das Problem denn auch eher im Krippenbereich als im Kindergartenbereich: Während bei den Kindern über drei Jahren schon ab dem kommenden Sommer ein leichter Überschuss errechnet wird, der in den kommenden Jahren zwischen maximal 15 und 22 Plätzen liegt, sieht es bei den Krippen düsterer aus: Hier fehlen in den kommenden Jahren jeweils bis zu 35 Plätze, wenn sich nichts tut.

Die Stadt selbst, heißt es in

dem Kita-Bericht, rechne mit einem steigenden Platzbedarf – weniger wegen der momentan sinkenden Geburtenzahlen offenbar: Die Rede ist vielmehr von einem „regen Zuzug“.

Der Bericht sieht in seinem Fazit für Bad MÜNder noch einen weiteren Weg, auf schwankenden Platzbedarf zu reagieren: Die Stadt könne in altersübergreifenden Gruppen (also Gruppen für Krippen- und Kitakinder) „situationsgerecht“ Plätze so verschieben, dass es unter dem Strich wieder passt.

13 Kitas

13 Kindertagesstätten verschiedener Träger gibt es im Stadtgebiet: Kita Martin Schmidt, Kita Laurentiusweg (beide DRK), Kita Spatzennest, Kita Arche Noah, Krippe „Kleine Gemeinde“ (alle Kirche), Waldkindergarten (Verein, alle Kernstadt), Kita Bakeke (Kirche), Kita Hachmühlen (Stadt), Kita Eimbeckhausen, Kita Beber, Kita Hamelspringe (alle DRK), Kita Flegessen, Kita Nienstedt (beide Stadt).

Einbrecher schlägt mit Taschenlampe zu

Polizei vermutet hinter der Tat an der Deisterallee eine Bande, die zuvor auch in Groß Berkel aktiv war

VON ULRICH BEHMANN

BAD MÜNDER. Bei einem Einbruch in ein Bildungszentrum an der Deisterallee ist am Wochenende ein 62-jähriger Mann verletzt worden. Der Elektromonteur befand sich im Gebäude, in das vier Männer eingestiegen waren. Die Polizei vermutet, dass sie hinter weiteren Taten in der Umgebung stecken.

Die Einbrecher machten sich im Schutze der Dunkelheit an dem Gebäude in Bad MÜNder zu schaffen, hebelten zwei Fenster auf und kletterten hinein.

Sicher hatten sie nicht damit gerechnet, dass dort schon seit einem halben Jahr abends und manchmal auch nachts ein Elektromonteur (62) arbeitet. Die Arbeitszeit ist so gewählt worden, weil für die Arbeiten der Strom abgestellt werden muss. Als die vier Kriminellen auf den 62-Jährigen stießen, ergriffen sie die Flucht. Mit einer Taschenlampe habe ein Täter auf den Kopf des Mannes aus Porta Westfalica geschlagen, hieß es. Die Einbrecher hätten wohl polnisch gesprochen, sagte das Opfer. Die



Um in das Bildungszentrum zu gelangen, hebelten die Täter Fenster auf. Die Polizei sicherte Spuren.

FOTO: SYMBOLBILD POLIZEI

Polizei fahndete mit allen verfügbaren Kräften aus Bad MÜNder und Hameln nach der Bande – allerdings ohne Erfolg.

Die Täter waren zuvor am helllichten Tag in Groß Berkel in das Lager des Online-Versandhandels „Möbelpunkt-Einrichtungsshop“ an der Bundesstraße 1 eingestiegen. In Groß Berkel konnte ein Tatverdächtiger geschnappt werden – es handelt sich um einen alten Bekannten, der sich in

der Vergangenheit vornehmlich in Augsburg aufgehalten hat. Seine Fingerabdrücke befanden sich bereits im Polizeicomputer. Es war Samstag, 12.10 Uhr, als Bewegungsmelder die Überwachungskamera in einem größeren Lager an der Bundesstraße 1/Ecke Uhlengrund in Groß Berkel aktivierten. Frank Lages, Besitzer der Immobilie und Betreiber des Online-Shops „Möbelpunkt“ wurde von der Anlage informiert. Sie schickte

ihm sogar Fotos von den Einbrechern auf sein Smartphone.

Weil sich der 65-Jährige gerade im Extertal aufhielt, informierte er einen Mann, der in der Nähe wohnt und das Gebäude erwerben möchte. Der Kaufinteressent habe bereits einige Gegenstände in der Halle untergestellt, sagte Lages. „Ich habe ihn gefragt, ob vielleicht er und seine Leute im Gebäude sind“, sagt Lages. „Das war aber nicht der Fall.“

Als der 34-Jährige das Gebäude erreichte, kamen ihm drei Männer (1,80 Meter bis 1,90 Meter, schlank, schwarze Jogginghosen, dunkle Kapuzenpullover) entgegen. Sie liefen gerade – vom Haupteingang kommend – in Richtung B1. Die Polizei hält es für möglich, dass ein Täter Schmiere gestanden und seine Komplizen gewarnt hat, als sich dem Gelände ein Auto näherte.

Der Augenzeuge wählte den Notruf 110, nahm zu Fuß die Verfolgung auf. Ein Einbrecher sei in einer Seitenstraße verschwunden, zwei weitere in Richtung Aral-Tankstelle geflüchtet. Ein Mann stürzte auf der Flucht zu Boden. Er

konnte sich an einem Arm oder an einem Bein Verletzungen zugezogen haben. Die Polizei stellte bei der Spurensuche fest, dass die Täter gewaltsam eine verschlossene Hintertür geöffnet hatten und so in das Objekt gelangt waren. Im Zuge einer Fahndung, an der Kräfte aus Hameln und Bad Pyrmont teilnahmen, spürten die Ermittler einen mutmaßlichen Täter auf. Der 34-Jährige saß in einem Buswartehäuschen an der Bundesstraße 1. Er dürfte gemeinsam mit seinen Kumpanen aus Süddeutschland angereist sein und soll zu der Bande gehören. Der Mann soll in Deutschland schon mehrere Male wegen Diebstahls in Erscheinung getreten sein. Da er einräumte, unter dem Einfluss von Rauschgift zu stehen, ordnete ein Richter die Entnahme einer Blutprobe an. Der Verdächtige wurde später wieder auf freien Fuß gesetzt, da er einen festen Wohnsitz hat.

Wer Angaben zum Fahrzeug der Täter oder zu den Bandenmitgliedern machen kann, wird gebeten, die Ermittler unter ☎ 05151/933222 anzurufen.

Bei Dahle: Windräder im Zeitplan

BAD MÜNDER. Zahlreiche Baustellen sind von Material- und Lieferproblemen betroffen – der neue Windpark Dahle nahe des Golfplatzes bei Bad MÜNder gehört nicht dazu. Das geht aus einer Stellungnahme des Betreibers Landwind aus dem Landkreis Helmstedt hervor.

„Von Verzögerungen des Bauablaufs aufgrund von Materialmangel sind wir bei unserem Windpark Dahle bisher verschont geblieben“, sagt eine Sprecherin. Und: Man gehe „derzeit auch nicht von Beschaffungsproblemen bis zur Inbetriebnahme“ aus.

Der momentane Zeitplan sieht vor, dass die beiden 164 Meter hohen Windräder (Rotordurchmesser 163 Meter) bis zum März 2022 in Betrieb gehen können. Sie sollen nach ihrer Fertigstellung jährlich rund 25 Millionen Kilowattstunden elektrische Energie liefern.

Gerade habe man die Wegebauarbeiten zur Baustelle abgeschlossen, bestätigt die Sprecherin: Die neu angelegten Verbindungen dienen zunächst als Baustellen- und Anlieferzufahrt, später als Anfahrtsweg für Wartungen. Der nächste Bauschritt ist laut Landwind das Ausheben der Baugruben, in die später die Fundamente gegossen und die hohen Anlagen gesetzt werden.



Zwei Windräder sollen nahe des Golfplatzes entstehen.

ARCHIV

INKÜRZE

Superintendent spricht über Luther

BAD MÜNDER/NETTELREDE. Zu einem besonderen Erntedankgottesdienst laden die Kirchengemeinden Bad MÜNder und Nettelrede ein. Am Sonntag, 24. Oktober, ab 10 Uhr ist Superintendent Philipp Meyer aus Hameln zu Gast in der Petri-Pauli-Kirche in Bad MÜNder. Motto: „Hier stehe ich – 500 Jahre Worms“. Im Jahr 1521 stand Martin Luther vor dem Kaiser beim Reichstag zu Worms. Er wurde aufgefordert, seine als ketzerisch empfundenen Gedanken zu widerrufen – soll aber gesagt haben: „Hier stehe ich. Ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen.“ An dieses Ereignis erinnert Meyer in dem Gottesdienst eine Woche vor dem Reformationstag.

Coronazahlen

Warnstufen NDS

Hospitalisierungen Corona

2,2 (2,2)

Grenzwert: fünf Tage über 6

Intensivbetten Corona

3,3 (3,5)

Grenzwert: fünf Tage über 5

Landkreis / B. Münden

7-Tage-Inzidenz (RKI)

Landkr.: 31 (28,5)

Gesamtfälle

LK: 5206 (+0)

BM: 636 (+0)

Genesene

LK: 5018 (+11)

BM: 613 (+1)

Todesfälle

LK: 102 (+0)

BM: 14 (+0)

Aktuell Infizierte

LK: 87 (-10)

BM: 9 (-1)

Impfungen

Impfquote Niedersachsen

71,4 % (71,4 %)

KONTAKT

REDAKTION BAD MÜNDER

(05041/789-)

redaktion@ndz.de

Jens Rathmann

☎ -36 j.rathmann@ndz.de

Johanna Lindermann

☎ -37 j.lindermann@ndz.de

Christian Zett (Leitung)

☎ -34 c.zett@ndz.de

Zusammenarbeit trägt Früchte

KVV und GeTour arbeiten am gemeinsamen Ziel: den Aufenthalt in Bad Münden noch attraktiver zu machen

DETLEF ERASMUS

BAD MÜNDER. Gleich zwei Jahresrückblicke galt es für den Kur- und Verkehrsverein Bad Münden (KVV) bei der jüngsten Jahresversammlung abzuarbeiten – die unterschiedlicher kaum sein konnten. So waren im Jahr 2019 viele Veranstaltungen im Kurpark, zum Beispiel das Oster-eiersuchen und das Lichterfest, möglich. Weiterhin wurden 48 Wanderungen angeboten, durchschnittlich 40 Teilnehmer aus Bad Münden, aber auch aus der Region Hannover, aus Bad Pyrmont und Stadthagen waren dabei, wenn Lothar Spalke, Ute Martin, Jochen Hemstedt oder auch Bernd Leithold ihre sehr gefragten Touren anboten. Die Beliebtheit der Wanderungen wie auch der von Heidrun und Peter Stange regelmäßig durchgeführten Fahrradtouren führte zu einem weiteren Anstieg der Mitgliederzahlen des KVV. Letztlich brachte der Stand auf dem Weihnachtsmarkt in der Marktstraße noch Geld in die Kasse, sodass der Verein auf ein überaus erfolgreiches Jahr zurückblicken konnte.

Aber dann kam 2020 mit Corona – fast alle Veranstaltungen, Feste und auch geplante Busfahrten mussten ausfallen. Einzig im Herbst gab es Wanderungen und Radtouren, wenn auch nur eingeschränkt. Trotzdem ruhte die Vereinsarbeit nicht gänzlich, denn es wurden Beschilderungen an Wanderwegen sowie Bänke von Peter Stange

und Klaus Kork instandgesetzt, aber auch neu angefertigt. Außer den Mitgliedsbeiträgen gab es kaum Einnahmen, aber die „allgemeinen Verwaltungskosten“ blieben bestehen. Umso mehr konnte sich der Verein – wie auch der Kinder- und Jugendzirkus Bikonelli und der Verein Rockzelt Camp Balu, über die Bewilligung ihres Antrags beim Förderprogramm „Neustart Kultur“ freuen. Die drei Vereine hatten vereinbart, sich gegenseitig mit dem durch die Förderung angeschafften Material wie Stühlen, Absperrgittern, Beleuchtung und einer Bühne zu unterstützen.

Nachdem der gesamte Vorstand des KVV mit dem Vereinsvorsitzenden Detlef Bischoff durch Neuwahlen bestätigt wurde, stellte Thomas Slappa in seinem Bericht der GeTour klar, dass die gute Zu-



Der Vorstand des Kur- und Verkehrsvereins wird bei der Jahresversammlung bestätigt. GeTour-Chef Thomas Slappa berichtet über die große Zahl von Tagesgästen, die in Bad Münden und Umgebung unterwegs waren und das deutlich gestiegene Interesse an Wanderkarten.

FOTO: ERASMUS/HMTG

sammenarbeit mit dem KVV viele Früchte trage. In der Touristinfo seien Infomaterial wie Wanderkarten und Fahrradroutenbeschreibungen stark nachgefragt worden, ab der zweiten Jahreshälfte 2020 seien viele Tagesgäste in Bad Münden und Umgebung auf Wandertour oder mit dem Fahrrad unterwegs gewesen. Die Wege im Deister waren teilweise überfüllt, Parkplätze

mussten sogar gesperrt werden. Diese Entwicklung stehe in der gesamten Region im Fokus und so gebe es aktuell eine neue Wanderkarte für den Deister im Infozentrum. „Die Nachhaltigkeit ist ein großes Thema im Tourismus“, erklär-

te Slappa und wies damit zugleich auf die neue Broschüre „Nachhaltig unterwegs – Durch den Deister“ hin. Nach 20 Jahren steigender Gäste- und Übernachtungszahlen gab es 2020 durch Corona erstmals wieder einen Rückgang.

Trotzdem habe sich Bad Münden besser als der Durchschnitt des gesamten Weserberglands behaupten können. Nun bleibe zu hoffen, dass die ansteigende positive Entwicklung im Tourismus auch von Nachhaltigkeit geprägt sein wird.

Schützen wollen Haus sanieren

Holger Schmolke als Vorsitzender im Amt bestätigt

VON GERT MENSING

HACHMÜHLEN. Austritte und Sterbefälle haben die Mitgliederzahl beim Schützenverein Hachmühlen reduziert – 42 Mitglieder gehören ihm noch an. Und doch: Der 1953 gegründete Verein geht mit Zuversicht in die Zukunft.

Die Vereinskasse hat nach der Schließung des Schützenhauses und der vorübergehenden Einstellung des Schießbetriebes einen – noch vertretbaren – Minusbetrag aufzuweisen. Anfang 2020 hatte der Verein seine Versammlung gerade noch durchführen können, ehe das gesamte Vereinsleben zum Stillstand kam. Vie-

le Mitglieder hielten dem Verein dennoch die Treue und stellten sich bei den notwendigen Neuwahlen jetzt hinter ihren Vorstand. Holger Schmolke wurde bei der satzungsgemäß geheimen Wahl ohne Gegenstimme gewählt und bleibt als Vorsitzender im Amt.

Auch die übrigen Positionen konnten schnell besetzt werden. Harald Seidel bleibt Vize-Vorsitzender, Schriftführerin ist weiterhin Gabriele Schmidt und Oliver Herrmann bleibt im Amt des Rechnungsführers. Als Schießsportleiter wurde Franz Hillebrand nach vielen Jahren verabschiedet. Mit Michael Küster war aber schnell ein Nachfolger gefunden und Sig-

rid Schmolke wurde als Damenleiterin wiedergewählt. Vakant bleibt lediglich die Position des Jugendwartes. Diese wird vom Vorsitzenden kommissarisch ausgeübt.

Zwei besondere Ehrungen rückten in den Mittelpunkt, denn Klaus Oberheide und Harald Seidel gehören inzwischen seit 50 Jahren dem Schützenverband an. Holger Schmolke überreichte beiden neben Blumen und Urkunde auch die goldene Nadel des Schützenbundes.

Einig waren sich die Mitglieder auch bei Maßnahmen für das Schützenhaus. Da einige Fenster ausgetauscht werden müssen, soll dieses Vorhaben gleich mit einer energetischen Sanierung des vereinseigenen Gebäudes verbunden werden. Dazu sollen Mittel beim Landessportbund beantragt werden, außerdem sind Überlegungen angelaufen, sich an einer Crowdfunding-Aktion zu beteiligen. Zweckgebundene Spenden der Vereinsmitglieder sind eine weitere Option – und Schatzmeister Herrmann machte gleich den Anfang: Eines der Fenster wurde noch während der Versammlung verkauft. Der Grundstein für die Finanzierung ist damit bereits gelegt.



Große Serpentin, leichter Anstieg – die Straße am Ortsausgang von Eimbeckhausen Richtung Nienstedt ist bei Motorradfahrern äußerst beliebt.

FOTO: TOL

Der nächste Sommer kommt

...und mit ihm auch wieder Motorradlärm, fürchten Eimbeckäuser

EIMBECKHAUSEN. Immer wenn das Wetter dazu einlädt, auf der Terrasse oder im Garten die Sonne zu genießen – ist es wieder da, das Geräusch, auf das Heidrun Huber und viele Nachbarn inzwischen fast allergisch reagieren: das schrille Kreischen eines hochdrehenden Vierzylinders. Und kaum ist das Motorrad Richtung Nienstedt verschwunden, dauert es nicht lange, und das nächste nähert sich: Vor der Kurve wird etwas Gas weggenommen, dann wieder beschleunigt, wieder Gas weggenommen, wieder beschleunigt. „Wie an einer Rennstrecke“, sagt Huber, die sich inzwischen wie viele Nachbarn auch in einer Bürgerinitiative

gegen Motorradlärm engagiert. Der Konflikt mit denen, die sich die kurvig-ansteigende Strecke Richtung Nienstedt als Teststrecke auserkoren haben und sie wieder und wieder fahren, ist vorprogrammiert.

Dabei hatten Mitglieder der Bürgerinitiative gehofft, dass ihre Hinweise tatsächlich zu einer Veränderung führen könnten. Sie hatten Polizei und Landkreis um Unterstützung gebeten, eine Demo organisiert, das Gespräch mit Motorradfahrern gesucht. Zum Ende der aktuellen Motorrad-Saison fällt Hubers Bilanz aber keineswegs zufriedenstellend aus: „Wirklich getan hat sich bislang nichts.

Gelegentliche Kontrollen der Polizei – aber der Lärm bleibt.“ Sie hofft nun, dass ein neuer Bürgermeister in Bad Münden einen neuen Ansatz findet, um die Situation für die Anwohner erträglicher zu machen, die Bürgerinitiative will ihn in einem Brief informieren. Und auch an ihrer Vernetzung wollen die Mitglieder arbeiten, so werde eine Mitgliedschaft in dem Verein „Motorradlärm Weserbergland“ erwogen, der sich insbesondere im Bereich Holzminden um die Reduzierung des Motorradlärms bemüht und in diesem Jahr mit größeren Aktionen auf sich und sein Anliegen aufmerksam gemacht hat. jhr



Holger Schmolke (v.l.) ehrt Harald Seidel und Klaus Oberheide mit der goldenen Nadel des Schützenverbandes.



Wer Glühwein oder Schmalzkuchen genießen will, braucht auf dem Hamelner Weihnachtsmarkt in diesem Jahr ein 3G-Bändchen.

FOTO: DANA/ARCHIV

Weihnachtsmarkt: Glühwein nur mit Bändchen

So sollen die Vorgaben der Landesregierung in Hameln umgesetzt werden

VON FRANK HENKE

Wer in Hameln den Weihnachtsmarkt in vollen Zügen genießen will, braucht in diesem Jahr ein Bändchen am Handgelenk. Damit nämlich sollen Besucher, die an Ständen etwas essen oder trinken möchten, nachweisen, dass sie geimpft, genesen oder negativ getestet sind.

HAMELN. Die Vorschriften der Landesregierung waren bereits bekannt, ihre Umsetzung vor Ort jedoch knifflig. 3G solle in diesem Coronawinter auf den Weihnachtsmärkten gelten, hieß es aus Hannover. Zumindest dort gelten, wo Besucher eng zusammenkommen und sich auch mal länger aufhalten: bei Glühwein und Punsch, bei Schmalzkuchen und gefüllter Pizza, auch im Fahrgeschäft. Kinder und Jugendliche sind von der 3G-Regel allerdings ausgenommen. Einer Fahrt im Kinderkarussell steht für sie also nichts im Wege.

Am Montag traf sich Stadt-

manager Dennis Andres mit Vertretern des Landkreises. Ergebnis des Gesprächs: Der Hamelner Weihnachtsmarkt wird stattfinden, wo er sonst auch stattfand – in der Osterstraße und rund um die Marktkirche. Eine Ausweitung in die Bäckerstraße – um Buden luftiger platzieren zu können – ist vom Tisch. An den Eingängen des Marktes – in Oster-, Bäcker-, Ritter- und Emmernstraße – werden nun jedoch erstmals Bändchen ausgegeben. An alle, die ein negatives Testergebnis, einen Impf- oder einen Genesennachweis vorweisen können. Tests sind voraussichtlich in Testläden in der Nähe möglich, inzwischen allerdings – in der Regel – gegen Bezahlung. Wen es allein wegen der Kunsthandwerkstände auf den Weihnachtsmarkt zieht, der kommt auch ohne 3G-Bändchen aus. Kontrolliert werden diese nur beim Kauf von Speisen und Getränken.

Eine Traumlösung ist dies aus Sicht von Stadtmarketing

und Standbetreibern wohl nicht. Von „großem Aufwand“, spricht Dennis Andres. In der vergangenen Woche hatte seine Ablehnung allerdings noch deutlicher geklungen. Vor „langen Schlangen“ und Auswirkungen „auf den Konsum“ hatte er gewarnt (wir berichteten). Dies verhindern sollen Mitarbeiter eines Security-Dienstes, die nun auch mit der Bändchenausgabe beauftragt werden sollen. Das koste viel Geld, schwant Andres.

Doch nun gibt es immerhin mehr Planungssicherheit. Der Weihnachtsmarkt findet statt und wird wohl ganz ähnlich anmuten wie in vergangenen Jahren. Samt großer Pyramide und manchem Budenklassiker. Genau an solchen wird wohl auch noch planerisch Hand angelegt. Vor den Ständen von Fisch Meyer und Ehlerding etwa sei es in der Vergangenheit oft enger gewesen als zu Pandemiezeiten gewünscht, nennt Andres Beispiele. Also wird mehr Platz

geschaffen, hier und da noch mal Feinarbeit am Standplan erledigt. „Im Groben“ sei der schon fertig, so der Stadtmanager. Mit dem Ergebnis müssen dann noch die Budenbetreiber einverstanden sein. „Vier oder fünf“ von ihnen hätten angesichts der Corona-Unsicherheit der vergangenen Monate abgesagt.

Doch nun geht der Blick nach vorne. So ein richtiger Weihnachtsmarkt – „ich denke, da freuen wir uns alle drauf“, meint Andres. Er hofft nun, dass die Besucher in großer Zahl in die Innenstadt strömen. „Trotz der kleinen Beeinträchtigung“, den Bändchen also. Doch werden manche Weihnachtsmarktbesucher nicht ohnehin versuchen, die Bändchen-Vorschriften zu umgehen? „Bei dieser Variante“, heißt es von der Landesregierung, „ist es dann allerdings leider nicht möglich, dass eine Person für eine ganze Gruppe Getränke oder Speisen kauft.“ Der Hamelner Praxistest beginnt am 24. November.

Wasser läuft bis in Tiefgarage

Schaden in der Rattenfängerhalle / Aufgeweichte Deckenplatten fallen zu Boden

VON ULRICH BEHMANN

HAMELN. Das Wasser suchte sich seinen Weg. Es trat im ersten Obergeschoss der Rattenfängerhalle im Bereich der Heizungs- und Lüftungszentrale aus einer defekten Pumpe für den Wärmespeicher aus, lief durch die Decke, tropfte ins Erdgeschoss und gelangte von dort sogar in die Tiefgarage. Aufgeweichte Akustikplatten stürzten im Flur, der zu den Umkleideräumen führt, zu Boden.

Am Sonntagabend wurde der Wasserschaden entdeckt, die Feuerwehr um 18.57 Uhr angefordert. Es seien größere Mengen Wasser ausgetreten, sagte Stadtsprecher Thomas

Wahmes. Wie viele Liter es gewesen seien, ließe sich nicht einschätzen. „Aber es hätte schlimmer kommen können“, meint Wahmes. Der Gesamtschaden wird auf 15000 Euro geschätzt. Um einen Kurzschluss zu verhindern, habe man die Beleuchtung abgeklemmt. Am Montagvormittag seien bereits Trocknungs- und Reinigungsarbeiten angelaufen, neue Leuchten und eine Pumpe bestellt worden. Das Bauteil können rasch eingebaut, die Halle könne zum Glück ab sofort wieder genutzt werden. „Es gibt keine Einschränkungen.“ Aufgrund der Herbstferien findet derzeit ohnehin kein Schulsport statt“, sagte Wahmes.



Wasser tropft durch die Decke in den Flur, der zu den Umkleideräumen führt. Platten sind zu Boden gestürzt. FOTO: UBE

NDZHITLISTE

BELLETRISTIK

SACHBUCH

- | | |
|--|--|
| 1. Jonathan Franzen
Crossroads | 1. Hape Kerkeling
Pfoten vom Tisch! |
| 2. Kerstin Gier
Vergissmeinnicht. Was man bei Licht nicht sehen kann | 2. Marianne Koch
Alt werde ich später |
| 3. Juli Zeh
Über Menschen | 3. Laura Malina Seiler
Zurück zu mir |
| 4. Volker Klüpfel, Michael Kobr
Morgen, Klufti, wird's was geben | 4. Elke Heidenreich
Hier geht's lang! |
| 5. Hervé Le Tellier
Die Anomalie | 5. Eckart von Hirschhausen
Mensch, Erde! Wir könnten es so schön haben |
| 6. Susanne Abel
Stay away from Gretchen | 6. Harald Welzer
Nachruf auf mich selbst |
| 7. Eva Menasse
Dunkelblum | 7. Joe Miller, Ugur Sahin, Özlem Türeci
Projekt Lightspeed |
| 8. Håkan Nesser
Schach unter dem Vulkan | 8. Boris Herrmann, Andreas Wolfers
Allein zwischen Himmel und Meer |
| 9. Carsten Henn
Der Buchspazierer | 9. Sahra Wagenknecht
Die Selbstgerechten |
| 10. Simon Beckett
Die Verlorenen | 10. Ferdinand von Schirach
Jeder Mensch |

Quelle: Buchhandlung Wanderer - www.buecher-wanderer.de

ALBEN

SINGLES

- | | |
|---|--|
| 1. Santiano
Wenn die Kälte kommt | 1. Elton John & Dua Lipa
Cold Heart (PNAU Remix) |
| 2. Die Ärzte
Dunkel | 2. Ed Sheeran
Shivers |
| 3. Peter Maffay
So weit | 3. Pietro Lombardi
Lüg mich an |
| 4. Wolfgang Petry
Auf das Leben | 4. Pascal Letoublon feat. Leony
Friendships (Lost My Love) |
| 5. Roland Kaiser
Weihnachtszeit | 5. Ed Sheeran
Bad Habits |
| 6. Clueso
ALBUM | 6. Lost Frequencies & Calum Scott
Where Are You Now |
| 7. Revolverheld
Neu erzählen | 7. Milky Chance
Colorado |
| 8. Trivium
In The Court Of The Dragon | 8. Tinlicker & Helsloot
Because You Move Me |
| 9. Sarah Connor
Herz Kraft Werke (Special Deluxe Edition) | 9. The Kid LAROI & Justin Bieber
Stay |
| 10. Tony Bennett & Lady Gaga
Love For Sale | 10. Shouse
Love Tonight |

Quelle: E-Center Springe

KINO

- | | |
|--|--|
| 1. Keine Zeit zu sterben | 6. Feuerwehrmann Sam – Helden fallen nicht vom Himmel |
| 2. Dune | 7. Saw 9: Spiral |
| 3. Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee | 8. After Love |
| 4. Paw Patrol: Der Kinofilm | 9. Tom & Jerry |
| 5. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings | 10. Schachnovelle |

Quelle: E-Center Springe

DVD

BLU-RAY

- | | |
|--|--|
| 1. Fast & Furious 9 – Die Fast & Furious Saga | 11. The Marksman – Der Scharfschütze |
| 2. Black Widow | 12. Mortal Kombat |
| 3. Godzilla vs. Kong | 13. Cruella |
| 4. Free Guy | 14. A Taxi Driver |
| 5. Conjuring 3: Im Bann des Teufels | 15. Der Mauretanier |
| 6. Wonder Woman 1984 | 16. Mare of Easttown |
| 7. A Quiet Place 2 | 17. P.S. Es weihnachtet sehr |
| 8. Nomadland | 18. Miss Fisher und die Gruff der Tränen |
| 9. Luca | 19. Batman: The Long Halloween – Teil 2 |
| 10. Ich bin dein Mensch | 20. Die Winterprinzessin – Eine Liebe im Schnee |

präsentiert von

E-Center Springe,
Osttangente 4, Springe, Telefon 05041/77910

Buchhandlung Wanderer,
Echternstraße 8, Bad Münder, Telefon 05042/3500



Nils und Yvonne Brenner (von links), Beate Zoher und Vera Börger bilden den Vorstand des neuen Vereins.

FOTO: ALTHAMMER

Warum die Brenners fürs Helfen brennen

Lauenauer gründen Verein für den Transport von Sachspenden

VON BERND ALTHAMMER

LAUENAU. Nach sechs Touren mit Sachspenden zu Tierheimen und fünf Fahrten zu Hochwasserschädigten im Ahrtal wollen Yvonne und Nils Brenner das Verteilen von Sachspenden weiter ausdehnen – mittels eines Vereins. Der Grund: „Die Spenden haben ein Ausmaß erreicht, das die Grenzen unserer privaten Umstände überschreitet.“

„Die Brenners helfen“ heißt die Gemeinschaft, die sich als Logo eine Kombination aus Hund, Hand und Herz mit der Unterzeile „Wir helfen helfen“ gegeben hat. Für die erforderlichen ersten rechtlichen Schritte hat sie einen prominenten Unterstützer gefunden: Der künftige Rodenberger Samtgemeindegemeindevorsteher Thomas Wolf sorgte für einen

letten und Tiernahrung, später mit Positionen einer Wunschliste, die in enger Zusammenarbeit mit dem Verein „Die AHRche“ in Bad Neuenahr entstanden war. Dieser unterstützt dort die in Not geratenen Familien.

Begonnen hatte der unverändert brennende Hilfe-Eifer der beiden Neu-Lauenauer im vergangenen Jahr durch ihre schwer erkrankte Hündin. Dabei kamen sie in Kontakt mit dem Tierschutzhof Hachmühlen. Diesen und weitere Tierheime in der Region unterstützten sie nach erfolgreicher Bitte um Sachspenden.

Dann ließen sie die Horrornachrichten aus dem von der Hochwasserkatastrophe betroffenen Ahrtal nicht mehr in Ruhe. Wieder baten sie bei Firmen und im Freundes- und Bekanntenkreis um Geld- und Sachspenden und machten sich gleich fünf Mal auf den Weg, anfangs mit H-Milch-Pa-

letten und Tiernahrung, später mit Positionen einer Wunschliste, die in enger Zusammenarbeit mit dem Verein „Die AHRche“ in Bad Neuenahr entstanden war. Dieser unterstützt dort die in Not geratenen Familien.

Unter den bisherigen Unterstützern in Lauenau und Umgebung warben die Brenners nun für den zu gründenden Verein. Bei einem ersten Treffen setzten neun Anwesende ihre Unterschrift unter den Satzungsentwurf, der als Zweck die „Förderung des Tierschutzes und der Hilfe für Katastrophenopfer“ nennt. Vorgesehen sind das Organisieren von Spendenaufrufen und das Sammeln von Geld- und Sachspenden sowie deren Verteilung.

Anfangs sollte von den Mitgliedern gar kein Beitrag er-

hoben werden. Doch die Anwesenden verständigten sich darauf, dies zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal zu überdenken.

Die fälligen Vorstandswahlen waren im Nu erledigt. Nils Brenner und Ehefrau Yvonne übernahmen den Vorsitz, Vera Börger übernimmt das Protokoll, Beate Zoher die Kasse.

Brenner betonte, dass der neue Verein sich nicht nur fern den Zielen widmen würde: „Wir helfen auch regional.“ Denn: „Wer in Not gerät, kann mit unserer Hilfe rechnen.“ Dafür aber benötigt der Verein zunächst selbst noch Unterstützung. Wer beitreten und sich näher über die Ziele informieren möchte, kann sich unter der Rufnummer 0176-47604414 an den Vorsitzenden wenden.

HOROSKOP

Widder: Lassen Sie nicht locker, auch wenn man Ihnen immer wieder Steine in den Weg legt.

Stier: Auch wenn das Chaos zurzeit sehr groß ist, sollten Sie sich von Ihrer eigentlichen Idee nicht abbringen lassen, denn Sie haben viel Zeit und Energie in diese Aufgabe gesteckt.

Zwillinge: Die positiven Schwingungen, die Sie von Ihrem Umfeld erhalten, sollten Sie in die Stellen investieren, die damit den größten Erfolg versprechen.

Krebs: Jede Phase des Lebens hat Ihre positiven, aber auch negativen Seiten und das sollten Sie akzeptieren.

Löwe: Ihre Finanzen könnten eine kleine Auffrischung gebrauchen, doch sollten Sie nicht einfach Aufgaben annehmen, die einen großen Profit versprechen, dafür aber Ihr ganzes Leben auf den Kopf stellen.

Jungfrau: Die äußere Betriebsamkeit ist nicht immer das Zeichen, das wirklich auch alles perfekt läuft.

Waage: Auch wenn die Funkstille neue Kraft zum Durchatmen gibt, löst sie damit aber nicht das eigentliche Problem.

Skorpion: Unstimmigkeiten, die das ganze Klima belasten, könnten sich zum Positiven wenden, wenn sich alle aktiv an einer Problemlösung beteiligen.

Schütze: Eine lebhaftere Auseinandersetzung kann durchaus positive Folgen haben, wenn alle fair miteinander umgehen.

Steinbock: Jetzt wäre ein guter Zeitpunkt, um eine neue Denkweise in die Praxis umzusetzen, denn alle haben ihre Kräfte mobilisiert und sind bereit, ihr Bestes zu geben.

Wassermann: Richtig tolle Ideen sind zurzeit nicht zu erwarten, doch sollten dann einfach die alten Wege neu aktiviert werden.

Fische: Achten Sie vermehrt auf Ihre Bedürfnisse, denn auch wenn viel von Ihnen verlangt wird, die nötigen Pausen sollten eingehalten werden.

LÜTTJE LAGE

VON MATHIAS KLEIN

Pilze suchen

Wir wollten Pilze sammeln und dann eine schöne Pilzpflanze essen. Das erste Problem: „Ich mag keine Pilze“, sagte unsere Tochter. „Und ich finde es voll fies, dass ihr beim Essen immer nur an euch denkt. Nie kocht ihr etwas, das ich auch mag.“ Ich dachte an die vielen Nudeln, die ich die vergangenen Tage essen durfte. Meine Frau sagte: „Wir machen dir dann Nudeln, in Ordnung?“ „Immer nur Nudeln“, war die Antwort der Tochter. Ich war kurz davor zu explodieren. Immer nur Nudeln gibt es vor allem, weil sich die 14-Jährige eigentlich immer nur Nudeln wünscht.

Aber sie lenkte ein: „Na gut.“ „Dann lass uns losgehen“, sagte ich. „Aber ohne mich“, antwortete meine Tochter. „Was soll ich denn da? Stundenlang in einem langweiligen Wald rumlaufen und nach was suchen, das ich nicht mag? Bringt doch nix!“

Damit war das Thema erledigt. Ich erzählte nicht, dass ich immer mit meinen Eltern in den Wald gegangen bin. Und dass ich dann immer Pilze gesucht habe, auch wenn ich damals Pilze nicht gern mochte. Und dass frische Luft gut tut. Und dass man ganz viel im Wald entdecken kann. Meine Frau und ich machten uns allein auf den Weg in den nahen Wald. Wir hatten Glück, ohne lange zu suchen fanden wir eine Stelle, an der Pilz neben Pilz wuchs. „Steinpilze“, sagte ich mit Kennerblick. „Sicher?“, fragte meine Frau. Wir ernteten, bis der Korb voll war.

Zu Hause wuchsen die Zweifel. „Könnte aber auch was anderes sein“, sagte meine Frau. Ich blätterte im Pilzbuch und suchte im Internet. Ich wurde immer unsicherer. Dann dachte ich an ein Pilzerlebnis aus meiner Jugendzeit, mit Bauchschmerzen und unangenehmeren Sachen.

Es gab dann Nudeln für alle.

APOTHEKEN

Alte Deister-Apotheke in Springe, Fünfhausenstraße 2, ☎ 05041/2011 (8.30 Uhr bis 8.30 Uhr Folgetag).

STÖRUNG

Strom: ☎ 05041/802941.
Laternen/Wärme: ☎ 05041/996927.
Gas: ☎ 0800/4282266.
Wasser: ☎ 0800/0282266.

BERATUNG

Springe: Schulden ☎ 05041/945032; Sucht: 970638.
Bad Münder: Schulden ☎ 05042/503440; Sucht: ☎ 05151/7667.
Frauenhäuser: Hameln: ☎ 05151/25299. Region Hannover: ☎ 0511/221102, 0511/664477, 0511/698646.
Frauenberatungsstelle Springe: Bahnhofstraße 1a, 05041-8011360, info@frauenberatung-springe.de

AUFLÖSUNG



Impressum

Verleger und Herausgeber: Eilen Schaper, Burkhard Schaper

Geschäftsführer: Burkhard Schaper

Redaktionsleitung: Christian Zett (zett)

Lokalredaktion: Jan-Erik Bertram (jab), Saskia Helmbrecht (sah), Johanna Lindermann (jil), Jens Rathmann (jhr), Marita Scheffler (mar), Dennis Scharf (ds).

Überregionale Seiten: Marco Fenske (RND)

Anzeigenleiter: Thomas Kritscher

Erscheinungsweise: werktäglich Am Wochenende mit regelmäßiger Beilage „RTV-Programm“.

Bezugspreis: Durch Zusteller monatlich 35,80 Euro (einschl. Zustellgebühr), bei Postzusteller außerhalb des Verbreitungsgebietes 37,00 Euro (einschl. Postgebühr), Wochenendabonnent (Freitag und Sonnabend) per Zusteller 14,95 Euro, Sonnabend-Abonnent per Zusteller 10,75 Euro, Einzelpreis Montag bis Freitag 1,55 Euro, Sonnabend 2,00 Euro. Alle Preise einschließlich gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbestellungen schriftlich beim Verlag bis zum 20. des Monats.

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 61. Amtliches Bekanntmachungsblatt für die Städte Springe und Bad Münder.

Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Zeitungslieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes. Bei Lieferunterbrechungen erfolgt eine Rückvergütung der Bezugsgebühren ab dem fünften Tag der Nichtlieferung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Von uns gestaltete Anzeigen und von uns veröffentlichte Texte dürfen nicht ohne ausdrückliche Genehmigung zur gewerblichen Verwendung durch Dritte übernommen werden.

Diese Zeitung ist auf Umwelpapier gedruckt. Der Altpapieranteil beträgt zwischen 80 und 100 Prozent.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Springe.

Verlag und Redaktion: Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH Bahnhofstraße 18 · 31832 Springe Telefon 05041/7890 · Telefax 05041/78989

Frauenkurzname	ausgestorbene Riesenechsen	Tragebehälter (Mz.)	Erbgutträger	Feuerlandindianer	deutsches Adelsprädikat	engl. Frauenkurzname	algorische Geröllwüste	Figur der Quadrille	kleiner Heringsfisch	Vorname des Autors Andres
Osteuropäerin				US-Parlament						
österr. Formel 1-Weltmeister				Fluss durch Kufstein (Tirol)		Haushaltsplan				
Thaivolk in China										
Fein	Färbetechnik für Stoffe									
hebräisch: Sohn										
Wappentier	Ausruf der Überraschung									
US-Bundesstaat										
Fürst im Orient										

Der Platz für Ihre Anzeige!
Infos unter Tel. 0 50 41 / 789 14.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen-Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel

helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde gezielt zur Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung

einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren

begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit

★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.
 Heinrich D.

zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
 freiverkäufliches Kosmetikum
 100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53 SWISS MADE



Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE



Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.²

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *1 Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chribasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteflin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

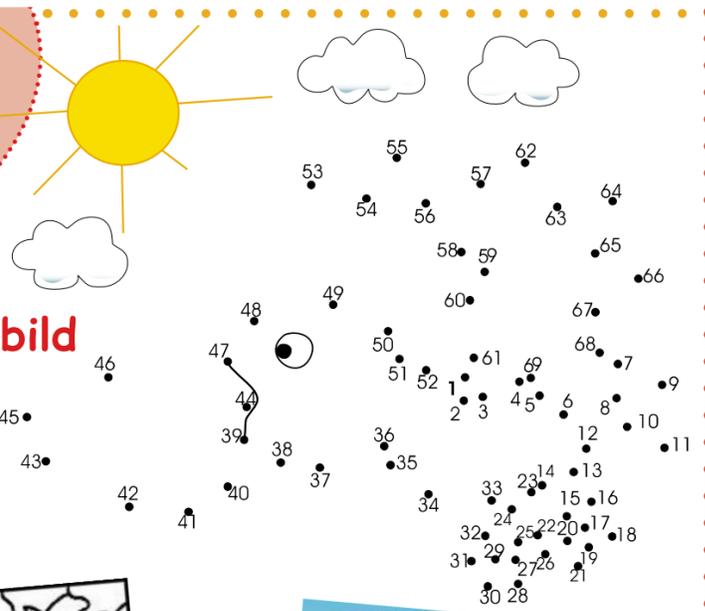
Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dtl. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Kinder - Ratespaß



Punktebild

Was ist zu sehen, wenn die Punkte 1 bis 69 verbunden werden?



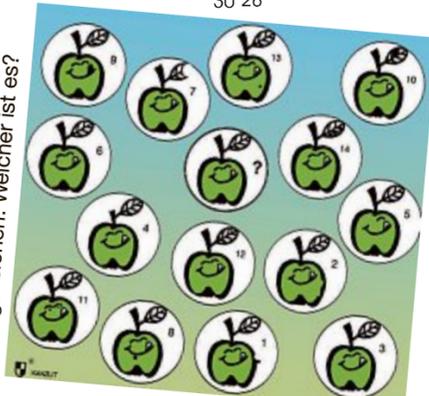
Schattenspiel



Wenn du alle Felder, die einen Punkt beinhalten, ausmalst, entsteht ein fertiges Bild.

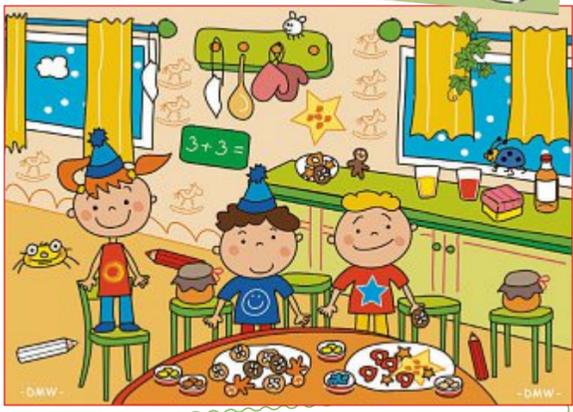
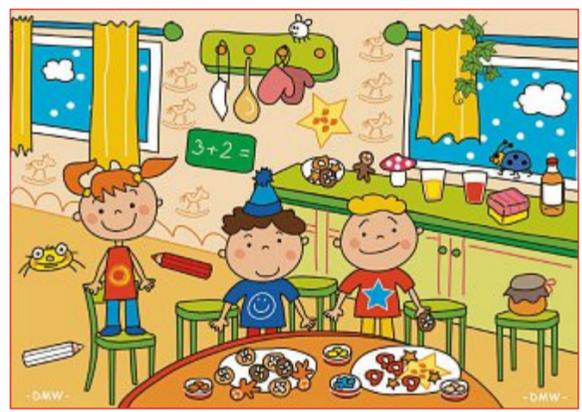
Zwilling gesucht

Nur ein Apfel gleicht dem mit dem Fragezeichen. Welcher ist es?



Acht Unterschiede

Kannst du die acht Unterschiede zwischen den beiden Bildern finden?

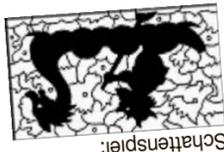


Lösungen:



Punktebild: ein Pelikan

Zwilling gesucht: Apfel Nummer 6 ist der Zwilling.



Schattenspiel:

BINOXXO

Fülle die leeren Kästchen mit O und X. Es dürfen nicht mehr als zwei aufeinanderfolgende X oder O in einer Zeile oder Spalte erscheinen. In jeder Zeile und jeder Spalte müssen O und X gleich oft vorkommen.

	X	X			O	O	X	
						O	O	
X					O			X
	O	X		X		O		O
		O						
		O	X			X	O	O
	X			X		O		
	O		X	X		O		
						X		X
X			X	X				

SUDOKU

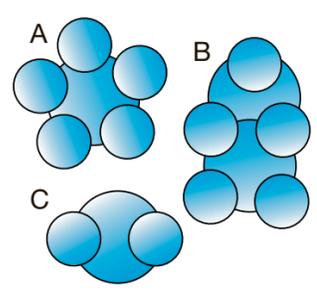
Fülle das Diagramm mit den Zahlen 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

2	8		7			4	5	
	3				2		1	
	7		8			9		3
	2	6	3		8		4	
3		7			9			8
5	1		6				9	2
1	9			8		5		4
		4	9	3		2		1
		2			4			

Scharf nachgedacht

Wenn A gleich 35 und B gleich 40 ist, welchen Wert hat dann C?

- a) 12
- b) 15
- c) 16
- d) 17



AUFLÖSUNGEN

In den meisten (nicht in allen) Rätseln gilt: ß=ss, ä=ae, ö=oe, ü=ue.

8	5	2	1	7	4	6	3	9
7	6	4	3	5	8	2	1	
1	9	3	2	8	6	5	7	4
8	9	2	8	6	1	5	7	4
2		1	8	6	9	4	7	3
9	8	4	7	5	2	6	1	3
5	2	6	3	1	8	7	4	9
4	7	6	5	1	9	2	3	8
6	3	9	4	5	2	8	1	7
2	8	1	7	9	3	4	5	6

SUDOKU

kleinen Kreise haben jeweils den Wert 6, die großen den Wert 5.)

O	X	X	O	O	X	O	O	X
O	X	O	X	O	O	X	X	O
X	O	X	O	X	X	O	X	O
O	X	O	O	X	X	O	X	O
X	O	X	O	X	X	O	X	O
X	O	X	O	X	X	O	X	O
X	O	X	O	X	X	O	X	O
X	O	X	O	X	X	O	X	O
X	O	X	O	X	X	O	X	O
X	O	X	O	X	X	O	X	O

BINOXXO

Das Logical für Clevere. 17.00 Uhr, Ines, 8, Beige 17.30 Uhr, Rolf, 12, Grün 18.00 Uhr, Alex, 14, Weiß 18.30 Uhr, Bea, 10, Blau

Das Logical für Clevere

	Name				Alter				Handtuchfarbe			
	Alex	Bea	Ines	Rolf	8 Jahre	10 Jahre	12 Jahre	14 Jahre	Beige	Blau	Grün	Weiß
Uhrzeit	17.00 Uhr											
	17.30 Uhr											
	18.00 Uhr											
	18.30 Uhr											
Handtuchfarbe	Beige											
	Blau											
	Grün											
	Weiß											

Normalerweise duschen die Kinder der Familie Sundbrecht; aber einmal in der Woche wollen sie doch gern ein Bad nehmen. Heute ist so ein Tag. Alle Kinder gehen nacheinander in die Badewanne, entweder mit einem Spielzeug oder auch mit einem Buch. Wer badet zuerst? Und welche Farbe hat das Handtuch von Ines?

1. Um 17.00 Uhr geht das 8-jährige Kind in die Badewanne, um 17.30 Uhr ist Rolf an der Reihe, und das blaue Handtuch wird von dem Kind benutzt, das um 18.30 Uhr ins warme Wasser klettert.
2. Das Handtuch des 14-jährigen Kindes ist weiß, Rolf ist jünger als 14 Jahre. Bea ist 10 Jahre alt.
3. Ines geht nicht um 18.00 Uhr in die Wanne, und das 12-jährige Kind nutzt nicht das beigefarbene Handtuch.

Für eine positive Beziehung (stimmt) trägst du in die Tabelle ein „+“ ein, für eine negative Beziehung (stimmt nicht) ein „-“. Tipp: Wenn du ein Plus setzen kannst, kannst du immer mehrere andere mit einem Minus ausschließen.

Mit Dressurpferd zum Springerfolg

Springreiten: Geschwister-Duo vom Reitstall Tidow überrascht / Fünf Siege für Gastgeber RFV Springe

VON DIETER GÖMANN

SPRINGE. Bei Wind und Wetter haben sich 211 Teilnehmende beim Herbst-Springturnier des RFV Springe den unterschiedlichen Herausforderungen und Hindernissen gestellt. Die Aktiven der heimischen Vereine setzten sich gut in Szene. Dabei blieben Überraschungen nicht aus, zu denen die Erfolge der Geschwister Schwarze vom Stall Tidow zählten.

Gleich am ersten Turniertag kämpfte Lena Marei nicht nur gegen ihre 15 Konkurrentinnen im Stilsprung-Wettbewerb, sie sorgte auch im Wettbewerb der Spezialistinnen für eine Überraschung und ein Novum – mit ihrem Dressurpferd Heidegut's Fantasie gewann die 18-Jährige die Prüfung und versetzte nicht nur ihre Eltern in Erstaunen. „Lena ist zu Hause aus Spaß Hindernisse gesprungen und wollte es spontan auch beim Turnier versuchen“, erklärte ihr Vater.

Dem tollen Auftritt wollte die zwei Jahre jüngere Schwester Antonia mit ihrem Senateur du Ciel in nichts nachstehen. Am zweiten Tag startete sie in den Prüfungen A** und L gegen 36 respektive 40 Konkurrentinnen und durfte sich über zwei Platzierungen auf Rang fünf freuen. Mit ihr freute sich auch Herbert Rathgeber, der viele Jahre als Ausbilder für den Stall Tidow gearbeitet hatte.

Der gastgebende RFV bot 16 Aktive – neben 13 jüngeren



Lena Marei Schwarze vom Stall Tidow gewinnt auf Heidegut's Fantasie den Stilsprung-Wettbewerb. Kl. Foto: Amelie Charlotte Borchert vom RFV Springe holt auf Melli's Jeanie drei Plätze.

FOTO: GÖMANN

Reiterinnen waren Tilman Reinecke und Lutz Miersch dabei. Constanze Sachse, die sich mit dem RFV-Vorsitzenden Stephan Pries vorbildlich um die Organisation kümmerte, verfehlte auf Calabaza chica eine Platzierung in der L-Prüfung.

Zum Ende der „grünen Saison“ zog Nachwuchs-Ausbilder Cliff Wahl ein positives Fazit: „Wir haben mit jeweils drei Dressur- und Springtur-

nieren sowie der Ausrichtung von zwei Lehrgängen und dem Finale des Oldie-Cups im Springen und der Dressur die meisten Turniere in der Region Hannover veranstaltet“, berichtete Wahl stolz. Zufrieden zeigte er sich auch mit dem Abschneiden der jungen Talente – fünf Siege durch Charlotte Pischel, Teresa Sander, Lilli Streich und Amelie Runne sprechen für sich. Dazu

kam ein zweiter Platz von Reinecke sowie fünf dritte Ränge, von denen allein drei an Amelie Charlotte Borchert gingen. Reinecke und Runne wurden ebenfalls Dritte.

Vom Reitverein Völksen war einmal mehr Luisa Heuer die überragende Starterin. Sie feierte auf Emmy go lightly einen Sieg und wurde zweimal Zweite. Gute Platzierungen erreichten auch ihre Vereins-

kameradinnen Tamara Zielke, Sarah Louise Heidemann und Alia Biester.

Die Nienstedter Reiter wurden beim Saisonabschluss durch Nachwuchsreiterin Catharina Galk vertreten. Im E-Standard-Springen schaffte sie auf Pella keine Platzierung. Auch in der A*-Springprüfung reichte es in diesem Jahr noch nicht für eine Schleife. Das soll im nächsten Jahr anders sein.

REIT-ERGEBNISSE

Springpferdeprüf. Kl. A:** 1. Nicolas Baule/Cicero's Uno (RV Oldenburger Münsterland), 8,4; **Kl. L:** 1. Baule/Cicero's Uno (Oldenburg), 8,5; **Springprüf. mit steigenden Anford. Kl. L:** 1. Olaf Buchholz/Crisbo (Hubertus Kolschhorn), 0 Fehler/56,90 Sek., 2. Tilman Reinecke/Interdance (RFV Springe), 0/58,42; **Kl. M*:** 1. Baule/I'm Infinity (Oldenburg), 0/54,88; **Stilsprung-Wettbewerb:** 1. Lena Marei Schwarze/Heidegut's Fantasie (Stall Tidow), 8,3, 3. Amelie Charlotte Borchert/Melli's Jeanie (Springe), 8,0; **Kl. A*, 1. Abt.:** 1. Charlotte Pischel/Sally Braun, 8,3, 3. Borchert/Melli's Jeanie, 7,7, 4. Teresa Sander/Daya, 7,6; **2. Abt.:** Lilly Streich/Domingo, 8,1; 4. Valerie Meyer/Culcha Candela, 7,6, 5. Daisy Marie v. Wedemeyer (alle Springe), 7,5; **Kl. A**, 1. Abt.:** 1. Louisa Schneider/Copacabana (Wilkenburg), 0/47,73; 5. Antonia Schwarze/Senateur du Ciel (Stall Tidow), 0/54,19, 6. Sander/Daya, 0/55,85, 7. Reinecke/Hazel (beide Springe), 0/58,10; **2. Abt.:** 1. Amelie Runne/Crazy Santa Claus (Springe), 0/47,86; **Kl. A** mit Siegerunde:** 1. Heidi Schnelle/Sissy (MTV Esbeck), 0/29,58. **Kl. L, 1. Abt.:** 1. Sharina Arnold/Grey Pearl (Burgwedel), 0/46,12, 2. Luisa Heuer/Sia (RV Völksen), 0/47,91; **2. Abt.:** 1. Heuer/Emmy go lightly (Völksen), 0/47,79, 3. Amelie Runne/Crazy Santa Claus (Springe), 0/51,37; 5. Antonia Schwarze/Senateur du Ciel (Stall Tidow), 0/54,89; **Punkte-springprüf. Kl. M*:** 1. Sharina Arnold/Grey Pearl (Burgwedel), 65 Pkt., 49,75 Sek.; **Mini-Stilspringen:** 1. Janne Neumann/Bettenakker's Bas (Krähe-Stöckse), 8,2, 3. Sarah-Louise Heidemann/Cioccomimi (Völksen), 7,6; **Standard-Springen, Kl. E:** 1. Celine Wein/Darina (Kronsberg), 0/36,80; **Springprüfung Kl. M**:** 1. Joachim Winter/Fidel (Westercelle), 0/66,83; **Kl. A*, 1. Abt.:** 1. Saskia Lange/Energy of Life (Unter dem Mühlenberge), 0/41,03; **2. Abt.:** 1. Hannah Stargardt/Pereus (Stadthagen), 0/41,52, 3. Borchert/Melli's Jeanie (Springe), 0/44,54; **Prüf. m. steigenden Anford. Kl. A**:** 1. Sander/Daya (Springe), 50,47 Sek., 3. Reinecke/Daily Pleasure (Springe), 61,66; **Punktespringprüf. Kl. L:** 1. Sharina Arnold/Grey Pearl (Burgwedel), 44 Pkt., 35,64 Sek., 2. Heuer/Sia (Völksen), 44/39,58, 9. Reinecke/Interdance (Springe), 38/38,74.

FC Bennigsen büßt Tabellenführung ein

Fußball – 2. bis 4. Kreisklasse: FC Springe II gleicht dreimal aus / Kanter Sieg für TuSpo Bad Münde

VON DENNIS SCHARF

SPRINGE/BAD MÜNDE. Nur eine Woche nach der Eroberung der Tabellenspitze in der **3. Kreisklasse Hannover** ist der FC Bennigsen wieder vom Thron gestoßen worden. Gegen die SV Arnum II unterlagen die Bennigser zu Hause mit 1:4 (0:1). Nach dem die Platzherren gute Chancen zur

Führung ausgelassen hatten, nutzten die Arnum einen ihrer wenigen Vorstöße zur Führung (40.). In Unterzahl kassierten der FCB das 0:2 (65.). Nach dem Anschlusstreffer von Torjäger Hendrik Scharfen kam noch einmal Hoffnung auf (67.), doch im Gegenzug nutzten die Arnum einen Foulelfmeter zum 1:3 (68.), ehe sie einen Konter

zum Endstand verwerteten (74.). Am Ende der Partie stand der FCB nur noch mit neun Spielern auf dem Feld.

Trotz dreimaligen Rückstands hat FC Springe II im Gastspiel beim TV Jahn Leveste II einen Punkt entführt. Beim 3:3 (1:2) egalisierten Kheri Al Khalti (36.) und Louis Teschner (68., 89.) jeweils die Führungstreffer der Gastge-

ber. Der SC Alferde kam mit 0:7 (0:2) gegen den BSV Gleidingen II unter die Räder.

In der **2. Kreisklasse Hameln** hat die TuSpo Bad Münde die Spitze nach einem 5:0 (1:0) Auswärtssieg beim TSV Bispede II fest im Visier. Marcel Pannewitz (25.) und Mazhar Nayef (40.) schossen die Gäste auf die Siegerstraße. Ein Eigentor (49.), Aldein Dedeic

(74.) und Mazloun Mussa (88.) sorgten für einen klaren Sieg.

Nettelrede II – SG Hastenbeck 2:1 (1:0), Marienau – Beber-Rohrsen 4:2 (1:0), Brünninghausen – Flegessen II 0:2 (0:2).

3. Kreisklasse Hameln: ESV Hameln II – Beber-Rohrsen II 4:7 (2:4); **4. Kreisklasse Hannover:** Mittelrode – Weetzen II 2:2 (0:1), Mühlenberg II – Gestorf/Völksen 7:0 (3:0).

Spitzenreiter wahrt auch im Derby weiße Weste

Kreisliga Hannover: FSG Völksen/Springe gewinnt beim SC Bison Calenberg mit 2:0 / Hüser und Kirchner treffen

VON DENNIS SCHARF

SPRINGE. Das lang erwartete Derby in der Kreisliga der Frauen hat die favorisierte FSG Völksen/Springe beim SC Bison Calenberg mit 2:0 (1:0) für sich entschieden und damit ihre weiße Weste bewahrt. Mit der perfekten Bilanz von sieben Siegen führt die FSG die Tabelle souverän an, während die Bison-Frauen durch die zweite Niederlage in Folge auf den dritten Rang abgerutscht sind.

Zum wohl ungünstigsten Zeitpunkt hatten die Bisons vor dem Nachbarschaftsduell mit personellen Problemen zu kämpfen. „Wir wussten schon lange, dass zu diesem Termin einige Spielerinnen im Urlaub sind. Die verletzungs- und krankheitsbedingten Ausfälle



FSG-Akteurin Celine Willuhn (l.) wird von Bison-Stürmerin Leanne Wehmann attackiert.

FOTO: NIEDERGESÄSS

waren aber nicht eingeplant“, sagte Bison-Trainer Dietmar Wente.

Kurz nach dem Anpfiff hatte Vanessa Hüser die erste Chance für die FSG, die nach

einer hektischen Anfangsphase die Kontrolle übernahm. Folgerichtig gingen die Gäste auch in Führung – Hüser setzte sich auf dem linken Flügel durch, zog in den Strafraum und schob zur Führung ein (38.). Kurz darauf hätte Henriette Otto noch vor der Pause erhöhen können, verzog jedoch knapp.

Auch im zweiten Durchgang bestimmten die Gäste das Geschehen, während die Bisons vor allem in der Defensive gefordert waren, kämpferisch gut dagegenhielten und nicht aufsteckten. Trotz einiger guter Einschussmöglichkeiten verpasste es die FSG, frühzeitig den Deckel draufzumachen. Erst in der Nachspielzeit fiel die Entscheidung – ein missglückter Freistoß der Gastgeberinnen landete vor

den Füßen von Chantal Kirchner, die mit einem trockenen Schuss aus 20 Metern zum Endstand traf (90.+1). „Das Ergebnis geht in Ordnung. Der Gegner war nicht einfach zu bespielen. Bei der Chancenverwertung waren wir aber nicht immer clever genug“, bilanzierte FSG-Teammanager Maik Rennekamp.

Frauen-Kreisliga Hannover

Bemerode II – Velber/Empelde	3:1
VfL Eintracht II – Bl. Wunder/Arm.	1:1
Lehrte – Bredenbeck	2:3
SC Bison – Völksen/Spr.	0:2
1. FSG Völksen/Spr.	7 27:3 21
2. TSV Bemerode II	7 31:10 15
3. Bison Calenberg	7 23:7 15
4. VfL Eintracht II	7 14:9 11
5. SG Bl. Wunder/Arm.	7 10:16 8
6. SG Velber/Emp.	7 12:20 6
7. FSG Bredenbeck	7 9:35 3
8. Yurd. Lehrte	7 3:29 2

INKÜRZE

SCHACH

SV Springe mit Licht und Schatten

SPRINGE. Nach langer Pause und unzähligen Online-Duellen sind die Denksportler des Schachvereins Springe an die Bretter zurückgekehrt. Beide Teams des Vereins waren im Vorjahr aufgestiegen.

Die erste Mannschaft des SV Springe bekam die härtere Gangart in der Verbandsliga Süd in den Duellen gegen die SF Weiß-Blau Eilenriede aus Hannover gleich zu spüren. Bei der 2,5:5,5-Niederlage verbuchten Fenja Edel, Rudolf Söchtig und Reinhard Bode-Schütte jeweils Remis. Der einzige Sieg ging auf das Konto von Artur Morcinek.

Viel besser machte es die zweite Mannschaft der Springer, die in der Kreisliga West unerwartet mit 4,5:2,5 beim SK Neustadt II gewann. Albert Amelin am Spitzenbrett, Magnus Kreipe, Tim Seiler und Louis Philipp siegten. Zudem steuerte Philipp Torlee ein Remis bei. ds

Warten aufs Zeichen

Bislang sind die Auftritte von Fußballgott Lionel Messi in Paris überschaubar – Platz der Knoten nun ausgerechnet gegen RB Leipzig?

VON ALEXIS MENEUE

PARIS. Der Fußball-Messi-as ist bei Paris Saint-Germain noch nicht richtig angekommen. Gut zwei Monate, nachdem Lionel Messi in der französischen Hauptstadt einen Zweijahresvertrag plus ein Jahr Option unterzeichnete, hat er bisher sein bestes Gesicht nicht zeigen können. Ein einziges Highlight lieferte er den PSG-Anhängern immerhin: Sein Traumtreffer in der Königsklasse gegen Manchester City (2:0), als er vor drei Wochen nach feinem Zuspiel von Kylian Mbappé einen Linksschuss in den Winkel setzte, sorgte für Gänsehaut.

Seine Auswechslung gegen Olympique Lyon am 19. September in der Ligue 1 sorgte dagegen für viel Unmut und gilt bis hierhin als ein spektakulärer Tiefschlag. Messi wird selten ausgewechselt und war von dieser Maßnahme dermaßen überrascht – obwohl er mehrere Minuten über eine Knieprellung geklagt hatte –, dass er sogar den Handschlag mit Trainer Mauricio Pochettino verweigerte. Eine Ablehnung, die für erheblichen Zündstoff sorgte. Obwohl das Spiel beim Stand von 1:1 noch völlig offen war, interessierte sich der argentinische Nationalspieler kaum noch für das Geschehen auf dem Rasen des Prinzenparks. Sogar beim Siegtreffer von Mauro Icardi in der Nachspielzeit blieb er als einziger Pariser auf seinem Platz sitzen und jubelte nicht mit seinen Kollegen. „Alle großen Spieler werden untern ausgewechselt, das ist ja überall der Fall“, sagte der Trainer. „Aber wir haben einen extrem engen Spielplan, und da ist es auch meine Verantwortung, mit den Kräften unserer Spieler sorgfältig umzugehen, insbesondere mit den Südamerikanern, die ja zuletzt zweimal in ihre Heimat düstern, um WM-Qualis-Spiele zu bestreiten, und dadurch jeweils das darauffolgende Ligaspiel verpassen.“ Im Camp Nou von Barcelona wurde Messi nur 18-mal in 371 Partien wettbewerbsübergreifend ausgewechselt, und zwar nur, wenn das Ergebnis so hoch zugunsten der Katalanen war, dass er ohne großes Mur-



Ungewohnte Rückennummer, ungewohnte Rolle: Lionel Messi ist bei Paris Saint-Germain noch nicht angekommen.

FOTO: IMAGO/FEDERICO PESTELLINI/PANORAMIC

ren vom Platz ging. Mit Argentinien stand er seit 2014 bei jeder Partie auf dem Platz und spielte immer durch.

Von der Gangart mancher Abwehrspieler in der Ligue 1 – wie vor zwei Wochen bei der einzigen Saisonniederlage in Rennes (0:2) – schien er überfordert zu sein. In der PSG-Kabine ist Messi ständig mit seinen Landsmännern Angel Di Maria und Leandro Paredes zu finden, aber vor allem mit seinem langjährigen Freund Neymar. An seinen seltenen freien Tagen hat er sich die Stadt der Liebe ein bisschen ansehen können, aber die Leute lassen ihn auf der Straße kaum in Ruhe, so dass er lieber mit seinen Kindern in Parks spazieren geht, begleitet von einigen Bodyguards. Privat hat er immer-

hin sein Glück gefunden. Bisher wohnte er mit seiner Familie in einer Luxussuite des Hotel Royal Monceau auf den Champs-Élysées. Seit Beginn des Monats hat er nun ein Haus in Neuilly-sur-Seine gefunden. Deutlich bescheidener als seine

Villa in Casteldelfels (bei Barcelona), nämlich insgesamt 300 Quadratmeter, mit einem kleinen Garten, aber keinem Pool – und einer bescheidenen Monatsmiete in Höhe von 22000 Euro. Seine Nachbarn heißen Icardi, Marquinhos, Di

Maria, Verratti und Nicolas Sarkozy, Frankreichs ehemaliger Staatschef und großer PSG-Fan.

Messi ist nach Paris gewechselt, um in den nächsten zwei Jahren die Champions League zu gewinnen, und mit dem Ziel, seine Geschichte im Weltfußball weiterzuschreiben. Zum ersten Mal in seiner Laufbahn wird er am Dienstag (21 Uhr, DAZN) erst einmal auf RB Leipzig treffen. Natürlich wird eine deutliche Leistungssteigerung erwartet. Auch seine Automatismen mit Neymar und Mbappé greifen noch lange nicht wie erwünscht. Im ausverkauften Prinzenpark muss Messi allerdings auf den angeschlagenen Neymar verzichten – ein Zeichen will der Superstar trotzdem endlich setzen.

BVB in Amsterdam vor großem Schritt

Borussia Dortmunds Trainer Marco Rose erwartet im Champions-League-Spiel bei Ajax Amsterdam ein Duell auf Augenhöhe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte der Fußballlehrer am Montag vor der Busreise des Teams in die Niederlande. Mit einem Sieg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Pri-

me) beim punktgleichen Spitzenreiter könnte der Tabellenzweite bereits im dritten Gruppenspiel einen großen Schritt Richtung Achtelfinale tun. Nicht zur Verfügung stehen die Stammkräfte Raphael Guerreiro, Giovanni Reyna und Mahmoud Dahoud. Dafür kehrt Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten zurück in den Kader.

Vorbestrafter Ausblender

Bayerns Lucas Hernández stellte sich bereits am Montag einem Gericht und soll am Mittwoch spielen – kann das gut gehen?

VON PATRICK STRASSER

MÜNCHEN. Es läuft für den FC Bayern München, den Dauernermeister, der die unnötige 1:2-Heimpleite vor zwei Wochen gegen Eintracht Frankfurt mit dem 5:1 in Leverkusen eindrucksvoll korrigierte und mit sieben Siegen aus acht Partien die Tabelle anführt. Dank einer „Lawine an guten Aktionen“ habe man „den Deckel früh draufgemacht“, so Thomas Müller. Er meinte die nur acht (!) Minuten von der 30. bis zur 37. Spielminute, in der Bayern während der „besten ersten Halbzeit seit Langem“ (Robert Lewandowski) seinen Gegner erdrückte und die Tore zwei bis fünf erzielte. Vor Anpfiff stand ein Duell Zweiter gegen Erster auf dem Papier, auf dem Rasen war es zeitweise ein Klassenunterschied.

Im guten Gefühl, die Liga hierzulande zu dominieren, fliegt der Bayern-Tross am

Dienstag nach Lissabon zum Champions-League-Gruppenspiel tags darauf bei Benfica (21 Uhr, DAZN). Mit einem ziemlich mulmigen Gefühl reiste Lucas Hernández bereits am Montag nach Madrid. Denn für den 25-Jährigen, der bis zu seinem Wechsel 2019 nach München für die Bundesliga-Rekordablösesumme von 80 Millionen Euro bei Atlético Madrid spielte, sind ernste Zeiten angebrochen.

Einen Tag früher als vorgesehen stellte sich Hernández einem Gericht in Spaniens Hauptstadt. Wie der Oberste Gerichtshof von Madrid (TSJ) in einer Erklärung mitteilte, erschien der französische Weltmeister von 2018 am Montag „um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde“. Um guten Willen zu zeigen und dem öffentlichen Interesse – der ursprüngliche Termin war am Dienstag um 11 Uhr – aus dem Weg zu ge-

hen. Das 32. Madrider Strafgericht hat gegen den Abwehrspieler des FC Bayern eine sechsmonatige Haft angeordnet wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot aus dem Jahr 2017 gegenüber seiner damaligen Freundin – und heutigen Frau – Amelia Llorente. Damals war es in einem Streit zu Handgreiflichkeiten und Sachbeschädigungen gekommen.

Sollte seine Berufung abgelehnt oder nicht rechtzeitig bearbeitet werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe in einer Madrider Strafanstalt seiner Wahl antreten. Nun habe er „zehn Tage Zeit, sich freiwillig ins Gefängnis zu begeben“, ergänzte der TSJ. Hernández kann nur dann dem Knast entgehen, wenn seine Berufung rechtzeitig angenommen wird. Die Anwälte des Bayern-Profis machen natürlich Druck, um den

Fall schnellstmöglich abzuhandeln, und werden parallel die nächsthöhere Instanz, das Landgericht Madrid, anrufen. Doch ob sich die spanische Justiz angesichts des Verfahrens, das ein großes öffentliches Echo findet, drängen lässt und innerhalb der Frist reagiere und zu seinen Gunsten entscheide? Zumal Hernández als vorbestraft gilt ist das sehr fraglich und eher unwahrscheinlich.

Beim 5:1 in Leverkusen machte der Innenverteidiger seine Sache mehr als ordentlich, für Bayern-Trainer Julian Nagelsmann war es sogar „seine beste Saisonleistung. Gerade, was das Spiel mit Ball angeht, da hat er eine unglaubliche Aktivität gezeigt.“ Auf Thomas Müller machte Hernández in den letzten Tagen „einen ganz normalen Eindruck, absolut“. Der Vizekapitän sagte: „Ich kenne den genauen Sachverhalt nicht, weiß

nicht, wie brisant das Ganze ist, aber das könnte einen natürlich beschäftigen. Und deswegen Hut ab vor seiner Leistung.“

Es fällt auf, dass die Bayern Hernández in dieser Situation mit psychologischen Streicheleinheiten versehen. Doch kann er die drohende Haft auch am Mittwochabend in der Champions League bei Benfica völlig ausblenden?



Top auf dem Platz, umstritten daneben: Bayerns Franzose Lucas Hernández.

FOTO: MARIUS BECKER/DPA

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A

FC Brügge – Manchester City Di., 18.45
St. Germain – RB Leipzig Di., 21.00

1. Paris St. Germain	2	3:1	4
2. FC Brügge	2	3:2	4
3. Manchester City	2	6:5	3
4. RB Leipzig	2	4:8	0

Gruppe B

Atletico Madrid – Liverpool Di., 21.00
FC Porto – AC Mailand Di., 21.00

1. FC Liverpool	2	8:3	6
2. Atletico Madrid	2	2:1	4
3. FC Porto	2	1:5	1
4. AC Mailand	2	3:5	0

Gruppe C

Besiktas – Lissabon Di., 18.45
Amsterdam – Dortmund Di., 21.00

1. Ajax Amsterdam	2	7:1	6
2. Borussia Dortmund	2	3:1	6
3. Besiktas Istanbul	2	1:4	0
4. Sporting Lissabon	2	1:6	0

Gruppe D

Donezk – Real Madrid Di., 21.00
Inter Mailand – Tiraspol Di., 21.00

1. Sheriff Tiraspol	2	4:1	6
2. Real Madrid	2	2:2	3
3. Inter Mailand	2	0:1	1
4. Schachtjor Donezk	2	0:2	1

SPORTNOTIZEN

FUSSBALL

Peters erwägt Job als DFB-Präsident

FRANKFURT/MAIN. In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bundes, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

FUSSBALL

Positiver Test bei Weghorst

WOLFSBURG. Torjäger Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Das gab der Fußball-Bundesligist am Montag bekannt. Der 29 Jahre alte Niederländer wird dem VfL deshalb auf jeden Fall am Mittwoch im Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg (18.45 Uhr, DAZN) fehlen. Nach Angaben der Wolfsburger habe Weghorst am Sonntagmorgen über Symptome geklagt.

FUSSBALL

3. Liga

SC Verl – TSV Havelse		5:3
1. Magdeburg	12	25:13 25
2. Bor. Dortmund II	12	20:15 20
2. 1. FC Saarbrücken	12	20:15 20
4. E. Braunschweig	12	19:14 20
5. VfL Osnabrück	12	16:11 20
6. Waldhof Mannheim	11	17: 9 19
7. Kaiserslautern	12	17: 8 18
8. Viktoria Berlin	12	23:16 18
9. SV Wehen	12	17:14 18
10. Türkgücü München	12	14:17 18
11. Hallescher FC	12	21:20 17
12. SC Verl	12	21:22 16
13. FSV Zwickau	12	14:15 15
14. SV Meppen	12	12:17 15
15. 1860 München	11	10:11 13
16. SC Freiburg II	12	8:16 13
17. MSV Duisburg	12	15:21 12
18. Viktoria Köln	12	14:21 10
19. Würzburger Kickers	12	6:16 8
20. TSV Havelse	12	10:28 7

SPORTNOTIZEN

SPORTPOLITIK

Olympisches Feuer entzündet

ATHEN/OLYMPIA. Begleitet durch Proteste gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Sie versuchten, den Zaun rund um die antike Stätte zu überspringen. Die Polizei habe sie festgenommen, so das Staatsfernsehen.

TENNIS

Federer nicht mehr in den Top Ten

INDIAN WELLS. Tennisstar Roger Federer gehört nicht mehr zu den Top Ten der Welt Rangliste. Der nach einer Knieoperation verletzten pausierende Schweizer rutschte auf den elften Platz ab. Bei dem 40-jährigen fielen Punkte aus der Wertung, die ihm wegen der Corona-Pandemie länger als normalerweise gutgeschrieben worden waren. Bei den Frauen rückte Angelique Kerber von Platz 15 auf Platz zwölf. In der vergangenen Woche war die Kielerin im Viertelfinale von Indian Wells gegen die spätere Turniersiegerin Paula Badosa aus Spanien ausgeschieden. Bei den Männern gewann der Briten Cameron Norrie das Turnier.

FUSSBALL

DFB ermittelt nach Rassismusschuld

HAMBURG. Der Kontrollausschuss des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) hat auf die rassistischen Vorfälle während des Zweitliga-Spiels zwischen dem Hamburger SV und Fortuna Düsseldorf (1:1) reagiert und wird „Ermittlungen einleiten“. Das erklärte der Verband am Montag in einer Mitteilung. In der Partie im Volksparkstadion waren am Samstagabend Spieler beider Mannschaften rassistisch beleidigt worden. Betroffen war vor allem der ehemalige HSV- und aktuelle Fortuna-Profi Khaled Narey. Auch gegen Bakery Jatta vom HSV soll es Beleidigungen gegeben haben, wie HSV-Zuschauer bestätigten. Der HSV hatte die rassistischen Ausfälle schon am Sonntag verurteilt.

FUSSBALL

Geisterspiel für englisches Team

LONDON. Wegen der Ausschreitungen rund um das Finale der Fußball-EM im Londoner Wembley-Stadion muss die englische Nationalmannschaft ihr nächstes Pflichtheimspiel im Rahmen eines Uefa-Wettbewerbsspiels unter Ausschluss der Öffentlichkeit spielen. Diese Entscheidung teilte die Europäische Fußball-Union am Montag mit. Sollte es in den kommenden zwei Jahren erneut zu Vorfällen kommen, wird eine weitere Heimpartie ohne Zuschauer stattfinden. Außerdem wurde der englische Verband FA zu einer Zahlung von 100 000 Euro verurteilt. Beim Endspiel sollen sich etliche Fans illegal Zugang zum Stadion verschafft haben.



Umstrittener Superstar: Kyrie Irving hat eine Impfung gegen das Coronavirus bislang abgelehnt.

FOTO: CARLOS OSORIO/AP/DPA

Jubiläum mit Impfdebatte

Vor dem Start in die 75. NBA-Saison beherrschen Kyrie Irving und sein Verzicht auf eine Corona-Impfung die Schlagzeilen – Sieben Deutsche sind am Start

VON PATRICK REICHARDT

FRANKFURT/MAIN. Auf diese kontroverse Debatte hätte die Basketball-Spitzenliga NBA nur zu gerne verzichtet. Vor der Jubiläumssaison hätten sich die Bosse um Adam Silver lieber Schlagzeilen um Superstar Giannis Antetokounmpo und dessen angepeilte Titelverteidigung mit den Milwaukee Bucks oder den nächsten Schritt von LeBron James bei den LA Lakers auf dem Weg ins Geschichtsbuch gewünscht. Stattdessen stand zuletzt vor allem ein Thema im Fokus: Kyrie Irving und dessen Corona-Impfung.

Vor der 75. Saison, bei der auch sieben Deutsche um Dennis Schröder und die beiden Wagner-Brüder Franz und Moritz aktiv sein werden, polarisiert Starspieler Irving so stark, dass andere Aspekte verpuffen. Der 29 Jahre alte Aufbauspieler hat bislang auf eine Impfung gegen das Coronavirus verzichtet und wird deshalb von Titelkandidat Brooklyn Nets zunächst nicht mehr berücksichtigt. „Ange-



Neuling: Franz Wagner (re.) mit NBA-Kommissar Adam Silver.

FOTO: COREY SIPKIN/AP/DPA

sichts der sich entwickelnden Situation und nach gründlicher Überlegung haben wir entschieden, dass Kyrie Irving nicht mit dem Team spielen oder trainieren wird“, erklärte Manager Sean Marks.

Dies gelte so lange, bis Irving die Voraussetzungen erfülle, um wieder „ein vollwertiger Teilnehmer“ zu sein. Die Stadt New York City verlangt von Hallensportlern einen Impfnachweis – diesen kann und will Irving bisher nicht erbringen. Er würde nach der-

zeit geltenden Regeln auch ohne den Teamverzicht alle 41 Heimspiele verpassen. „Glaubt nicht, dass ich mich zurückziehen werde. Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben

„Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben werde.“

Kyrie Irving, umstrittener Basketballer

werde“, verdeutlichte Irving kurz vor dem Saisonstart.

Irving's Mitspieler Kevin Durant sagte: „Ich will Kyrie definitiv dabei haben. Ich wünsche, nichts von alledem würde passieren, aber in dieser Situation befinden wir uns.“ Eine ähnliche Debatte um Andrew Wiggins bei den Golden State Warriors hat sich bereits erledigt. Nach Angaben von Coach Steve Kerr hat sich Wiggins inzwischen impfen lassen.

Titelverteidiger Milwaukee Bucks um Antetokounmpo eröffnet die Saison

am Mittwochmorgen (1.30 Uhr, DAZN) gegen die Nets um Durant, der dann ohne seinen kongenialen Partner Irving auskommen wird.

Bei den Deutschen werden sich viele Augen auf Schröder, der von James' Lakers zu den Boston Celtics gewechselt ist, richten. Der Aufbauspieler hat im Sommer im Vertragspoker viel Geld liegen lassen, indem er eine Millionofferte aus schlug und später für deutlich weniger Geld unterschrieb.

Auch das Duo Franz und Moritz Wagner, das gemeinsam für die Orlando Magic spielt, wird im Fokus stehen. „Ich und mein Bruder haben eine sehr, sehr enge Beziehung“, sagte Moritz Wagner über die beiden Talente aus Berlin. Neuling Franz wurde in diesem Sommer gedraftet. Neben Schröder und den beiden Wagners sind in der Spielzeit vor der Heim-EM auch Maximilian Kleber (Dallas Mavericks), Daniel Theis (Houston Rockets), Isaac Bonga (Toronto Raptors) und Isaiyah Hartenstein (Los Angeles Clippers) aktiv.

VIERERKETTE

Diese Erfolge sind blutig



VON RONALD RENG

◀ Vor dem Stadion von Newcastle United bejubelten vergangene Woche Hunderte Fans die Neuigkeit, dass ihr Fußballklub an ein Regime verkauft wurde, das Oppositionelle foltert und ermordet. Über ihren Staatsfonds erwarb die saudi-arabische Regierung 80 Prozent des englischen Premier-League-Klubs. Dass unter dieser Regierung

etwa der Kritiker Jamal Khashoggi zu Tode gefoltert und seine Leiche zersägt worden sein soll, interessiert die meisten Newcastle-Fans offenbar nicht so sehr. Hauptsache, ihr Klub bekommt jetzt richtig viel Geld und wird so groß wie Real Madrid.

Der Fall erinnert mich wieder einmal daran, wie unterschiedlich Fußballklubs in England und Deutschland gesehen werden. Bei einem Bundesliga-Klub, behaupte ich, wäre die Beteiligung einer autokratischen Regierung nicht möglich. Die Öffentlichkeit würde dagegen Sturm laufen. Fußballklubs in Deutschland sind längst auch Firmen, aber der Gedanke,

dass ein Klub in der Gesellschaft verwurzelt sein muss, ist hier immer noch stark. Die Idee rührt daher, dass Fußballklubs in Deutschland ursprünglich gemeinnützig organisiert waren. In England dagegen wurden die Klubs bereits vor hundert Jahren als Unternehmen gegründet. Der Besitzer wird dort nicht moralisch bewertet, sondern wie ein Trainer oder Spieler nur nach dem Kriterium: Was bringt er meinem Klub? Möglichst viel Geld, bitte schön!

So lässt sich die Begeisterung für Saudi-Arabiens Autokraten Mohammed bin Salam und sein Geld in Newcastle erklären. Akzeptabel wird sie dadurch nicht. Auch

die legitime Gier eines professionellen Sportvereins nach Geld sollte Grenzen haben. Was auch immer für Erfolge Newcastle United in Zukunft erzielt, an ihnen klebt Blut.



◀ Immer dienstags wechseln sich an dieser Stelle Bestseller-Autor Ronald Reng, die deutsche Fußball-Nationaltorhüterin Almuth Schult, Sky-Kommentator Wolff Fuss und Jochen Breyer, Moderator des ZDF-„Sportstudios“, mit Meinungsbeiträgen ab. Sie sind alle Kolumnisten des Redaktions-Netzwerks Deutschland (RND).

Cross und sein wildes Auf und Ab

SALZBURG. Als der frühere Elektriker Rob Cross zum letzten Mal ein wichtiges Darts-Turnier gewann, wusste die Welt noch nichts von der Corona-Pandemie. Im Oktober 2019 eroberte er vor gut gefüllten Rängen und vielen kostümierten Fans den EM-Titel in Göttingen – es folgten die pandemiebedingte Vollbremsung und ein sportliches Tief für Cross, der in rund fünf Jahren als Dartsprofi schon viele Auf und Abs miterlebt hat. Umso emotionaler wurde der 31 Jahre alte Engländer mit dem Spitznamen „Voltage“ am späten Sonntagabend in Salzburg, als er völlig überraschend zum zweiten Mal Europameister wurde.

„Nach diesen 18 Monaten ist es großartig, wieder zu gewinnen. Das war wahrscheinlich die härteste Zeit meines Lebens“, schilderte Cross, nachdem er im Endspiel den langjährigen Dauerrivalen Michael van Gerwen (Niederlande) mit 11:8 bezwungen hatte. Cross war zuletzt bei den großen Turnieren kein wirklicher Titelkandidat mehr. In Salzburg, wo unermüdete Fans alte Schlaggerklassiker wie „Irgendwann bleib ich dann dort“ von STS sangen, war es nun anders. „Ich habe den Job erledigt“, sagte Cross.

Der Siegerpokal und die umgerechnet rund 140 000 Euro Preisgeld sind für Cross wichtig. Doch das Gefühl, die ganz großen Turniere noch gewinnen zu können, dürfte ihm mit Blick auf die WM in London (15. Dezember bis 3. Januar) noch mehr bedeuten. Der Quereinsteiger befindet sich gerade einmal fünf Jahre als Profi auf der Darts-Tour und hat doch schon die komplette Bandbreite der Gefühle durch: erst ein märchenhaftes erstes Jahr mit WM-Titel gegen Legende Phil Taylor, später Morddrohungen, weitere große Titel und im Anschluss der tiefe sportliche Fall. Nun dieses Comeback, quasi aus dem Nichts.

In der Stunde des Sieges wirkte Cross angriffslos. „Ich denke, dies wird ein Wendepunkt für mich sein. Mit der Zuversicht, die es mir gibt, weiß ich, dass ich in den nächsten Monaten besser sein werde. Ich würde gerne einen weiteren WM-Titel gewinnen“, sagte „Voltage“. Der wieder einmal besiegte van Gerwen war bei der Siegerehrung mehr damit beschäftigt, sich selbst schlecht zu reden. „Ich habe Mist gespielt im Finale, wirklichen Mist. Ich kann mir nur selbst die Schuld geben“, sagte „Mighty Mike“. Zweiter zu sein, das sei für ihn „nichts“.



Siegglücken: Rob Cross mit dem EM-Pokal. FOTO: IMAGO/DADVIERGEIERGGER/GEPA PICTURES

Hansa-Fans sorgen für Empörung

ROSTOCK. Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU).

Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (all cops are bastards/alle Bullen sind Schweine) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war nach Angaben der Polizeigewerkschaft (DPolG) Hamburg bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer nächtlichen Belastungsübung im Alter von 24 Jahren gestorben.

„Dass hier offen der Tod eines jungen Polizisten mit höhnischer Genugtuung begrüßt wird, ist eine Stufe von Menschenverachtung, die wir in deutschen Stadien so noch nicht erlebt haben“, sagte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD). Unabhängig von der Arbeit der Strafverfolgungsbehörden sei die Vereinsführung gefordert, schnelle und klare Maßnahmen gegen die Verantwortlichen zu ergreifen.

„Wer alle Werte des Sports und der Menschlichkeit mit Füßen tritt, hat in Fußballstadien nichts mehr verloren“, sagte Grote weiter.

Renz betonte, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichen. „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“ Hansa Rostock hatte gestern in einem Statement das Banner verurteilt.

Der Landesvorsitzende der DPolG Hamburg, Thomas Jungfer, forderte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD) auf, Strafantrag zu stellen. Hansa Rostock sollte bei den Eltern des toten Polizisten um Entschuldigung bitten.

SPORTNOTIZEN

HANDBALL

Flensburg: Machulla verlängert bis 2026

FLENSBURG. Bundesligist SG Flensburg-Handewitt hat den Vertrag mit Maik Machulla vorzeitig bis zum 30. Juni 2026 verlängert. Ursprünglich war sein Vertrag bis 2023 datiert. „Er hat bewiesen, dass er einer der besten Trainer Europas ist“, so Geschäftsführer Dierk Schmäschke.

FUSSBALL

Baumann kritisiert Werder-Spieler

BREMEN. Sportchef Frank Baumann hat nach der 0:3-Niederlage bei Darmstadt 98 die Spieler der Bundesliga-Absteiger Werder Bremen kritisiert. „Wir haben jetzt schon zu viele Punkte hergeschenkt und hatten zu viele Spiele, in denen die Leistung nicht stimmte“, sagte er.



Viel Kraft: Aber auch Marcel Franke konnte sie gegen Schalke nicht zeigen. Lukas Hinterseer (oben) und Hendrik Weydandt (unten) sind seit Längerem torlos.

FOTOS: PETROW

Wann lässt 96 die Muskeln spielen?

Torjäger verzweifelt gesucht. Zimmermann kritisiert Offensive, nimmt aber Hinterseer in Schutz.

VON JONAS SZEMKUS UND JONAS FREIER

HANNOVER. Da gibt es keine Diskussionen. 96 hat zu wenig Punkte. Viel zu wenig. Elf sind es nach zehn Spielen, Spitzenreiter St. Pauli hat bereits doppelt so viele. Ausgerechnet gegen den Überraschungsprimus der 2. Liga hat 96 gewonnen. Damals, am sechsten Spieltag, 1:0. Da stand erstmals die neue Mannschaft auf dem Platz, die Trainer Jan Zimmermann sich so gewünscht und im Sommer mit zusammengestellt hatte. Die Hoffnung auf ein neues 96-Hoch war groß, erst recht nach dem folgenden 3:0 in Kiel. Doch das chancenlose 0:1 zuletzt gegen Schalke wirft einmal mehr die Frage auf, wann

96 endlich seine Muskeln spielen lässt.

Dass die Mannschaft stark ist, lässt sich Trainer Jan Zimmermann nicht ausreden. „Das ist der Kader, mit dem ich arbeiten will“, sagte er gestern. „Ich bin überzeugt von der Qualität der Spieler.“ Aber: „Sie müssen mal anfangen, diese Qualität auf dem Platz zu zeigen, und sich offensiv durchzusetzen.“ Zimmermann, der gegen Schalke „keine Torchance“ für 96 gesehen hat, redet nichts schön: „Wir hatten in den letzten Spielen keinen Spieler auf dem Platz, der mal ein offensives Eins-gegen-eins gewinnt und auch mal eine Torchance kreiert. Das war in der zweiten Halbzeit in Nürnberg nicht der Fall, das war jetzt gegen

Schalke nicht der Fall.“

Der neue Sturmstar Lukas Hinterseer gab in seinem Premierspiel gegen St. Pauli die erste Torvorlage für 96. Das blieb bis jetzt allerdings seine einzige Torbeteiligung. Selbst hat Hinterseer in fünf Spielen noch nicht getroffen. Keine gute Quote für den Marvin-Ducksch-Ersatz (Wechsel zu Bremen, seitdem vier Tore). Doch Zimmermann nimmt ihn in Schutz: „Lukas hat gegen Schalke zwar wenig gute Momente gehabt, ich fand aber auch, dass er wieder sehr alleine gelassen wurde“, sagt der Trainer. „Ich habe nicht gesehen, dass wir ihn gut in Szene gesetzt haben, so dass er Tore schießen kann.“ Das hat auch Sportdirektor Marcus Mann so analysiert. „Es gilt allge-

mein, dass wir zu mehr Abschlüssen kommen müssen. Auch Lukas muss noch häufiger in die Situationen kommen, dafür braucht er aber Unterstützung.“ Die offensive 96-Schwäche gegen Schalke habe aber „nicht an einer oder an zwei Personen“ gelegen.

Ob 96 wegen der kollektiven Gefährlosigkeit mittlerweile den abgewanderten Ducksch ein wenig vermisst? Der kreierte immerhin Chancen, auch wenn er viele davon vergab. Mann winkt ab. „Das ist doch völlig hypothetisch, sich Gedanken darüber zu machen, ob er in dieser Situation mehr Tore gemacht hätte.“ Fakt sei aber: „Dass unsere Entwicklung nicht ausschließlich in eine Richtung geht, war klar. Wir werden

deshalb nicht die Ruhe verlieren.“

Das gilt auch für Hinterseer, weiß Zimmermann: „Natürlich merkt man Lukas an, dass die Erwartungshaltung und der Druck von außen höher werden. Da ist er aber erfahren genug, da mache ich mir keine Sorgen.“ Der Cheftrainer bleibt ebenfalls noch ruhig. Das späte Gegentor gegen Schalke „ist mit Sicherheit nicht förderlich fürs Selbstvertrauen“, aber immerhin ist die Aufgabenstellung klar nach den vergangenen Wochen. Zimmermann: „Wir haben deutlich zu wenig Tore geschossen, das wissen wir. Jetzt müssen wir sehen, wie wir das verbessern in den nächsten Spielen – das ist dann mein Job.“

Fehler kosten Havelse Punkte

Desolates Defensivarbeit bei 3:5-Pleite. Verl-Angreifer Rabihic mit vier Vorlagen.

VON ALEXANDER FLOHR

VERL. Nächstes Torspektakel beim TSV Havelse: Nach dem sensationellen 4:3 in Berlin und dem 0:6 gegen Kaiserslautern gab es am gestern Abend in Verl acht Tore. Doch die Mannschaft von Trainer Rüdiger Ziehl leistete sich diesmal zu viele Fehler in der Defensivarbeit, verlor deshalb verdient mit 3:5 (1:3) im Stadion am Lotter Kreuz. Ziehl angefahren: „Was die Defensive angeht, war das ganz klar ein Rückschritt.“

Dabei erwischte der Gast aus Havelse den besseren Start. Kianz Froese probierte es nach einer kurzen Ecke von Leon Damer mit links, Verl-Torhüter Niclas Thiede konnte zwar den Schuss des Kanadiers mit kubanischen Wurzeln abwehren, doch beim Nachschuss von Kapitän Tobias Fölster aus zwei Metern war er machtlos. Für die Gastgeber war dies offenbar ein Weckruf. Innerhalb von nur neun Minuten drehte Verl das Spiel mit drei Treffern.

Vor allem den überragenden Kasim Rabihic bekamen die Havelsler überhaupt nicht in den Griff. Erst flankte er sehenswert aus dem Halbfeld in die Mitte, Leandro Putaro köpft zum Ausgleich (12.). Nur drei Minuten später tanzte Rabihic erst Verteidiger Niklas Tasky aus, dann grätschte Nils Piwernetz ins Leere. Anschließend legte der Spielmacher mustergültig für Lukas Petkov zur Führung ab. Anschließend nahm sich Rabihic auch den Havelsler Keeper Norman Quindt vor, indem er ihn mit einer Finte stehen ließ, dann schüttelte er Tasky erneut ab und bereitete das dritte Tor vor - Putaro traf per Direktabnahme aus dem Strafraum zum 3:1. In der 33. Minute hätte Rabihic sogar noch auf 4:1 erhöhen müssen, doch Quindt reagierte super.

Die Ziehl-Mannschaft gab sich allerdings nicht auf. Damer traf in der 50. Minute per Freistoß zum Anschluss - sein Schuss aus 17 Metern wurde abgefälscht und landete in der Mitte des Tores, Torhüter



Durchpusten: Havelses Trainer Rüdiger Ziehl sah ein offenes Spiel, in dem seine Spieler zu viele Fehler machten.

FOTO: PETROW

Thiede war chancenlos. So auch sein Gegenüber Quindt nur neun Minuten später auf der anderen Seite. Erneut sah Tasky im Duell nicht gut aus,

diesmal schloss Oliver Schmitt trocken unten rechts ab.

Und erneut war der Deckel noch nicht endgültig drauf.

Wieder nutzte der TSV eine Standardchance. Froese passete kurz auf Damer, der Offensivmann flankte auf den zweiten Pfosten, wo Thiede den Ball abprallen ließ - Kapitän Fölster war zum zweiten Mal zur Stelle, nickte per Kopf ein (65.). Statt der Aufholjagd setzte Verl aber noch einen drauf - und Rabihic krönte seine Leistung mit Vorlage Nummer vier. Seine Flanke auf den zweiten Pfosten landete bei Julian Schwermann, der im Luftduell mit Damer keine Probleme hatte (71.).

In den letzten Minuten fehlten Fölster, Damer und Co. dann die Kräfte und Chancen, um noch einmal heranzukommen. Positiv: Die Havelsler können Tore erzielen. Vor allem die Standards durch Damer und Froese konnten sich sehen lassen. Doch ganz klar ist auch: Die Havelsler machen zu viele Fehler in der Defensive, machen sich das Leben dadurch selbst schwer. Ziehl: „Es geht jetzt darum, genau diese Fehler zu minimieren.“

Das Erste

5.30 ZDF-MoMa 9.05 Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? Show. Zu Gast: Michael Kessler, Cordula Stratmann **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagesschau **16.10** Verrückt nach Meer. Dokumentationsreihe

17.00 Tagesschau **17.15** Brisant Magazin **18.00** Wer weiß denn sowas? Zu Gast: Felix von der Laden, Izzi **18.50** WaPo Bodensee Holde Isolde Mit Floriane Daniel **20.00** Tagesschau



ANWALTSSERIE
20.15 Die Kanzlei Ilsa von Brede übernimmt das Mandat des Dönerladenbesitzers Galip Ülküm (Badasar Calbiyik). Er steht unter dem Verdacht, seinen ehemaligen Mitarbeiter Ergün getötet zu haben. Isa glaubt an Galips Unschuld, hat sie doch selbst miterlebt, wie Ergün Streit gesucht hatte.

20.15 Die Kanzlei Anwaltsserie. Ohne Spuren. Mit Sabine Postel
21.00 In aller Freundschaft Arztserie. Offene Rechnung. Juliane Kling verletzt sich vor der Sachsenklinik am Kopf. Philipp Brentano versorgt ihre Wunde – und macht eine Entdeckung.
21.45 FAKT Magazin
22.15 Tagesthemen Mit Wetter. Moderation: Caren Miosga
22.50 Club 1 Talkshow
0.20 Nachtmagazin
0.40 Die Kanzlei Ohne Spuren
1.25 In aller Freundschaft Arztserie
2.15 Club 1 Talkshow

ZDF

5.30 ZDF-MoMa 9.05 Volle Kanne – Service täglich. Magazin. Zu Gast: Kelvin Jones (Musiker) **10.30** Notruf Hafenkante. Krimiserie. Auf beiden Augen blind **11.15** SOKO Wismar. Krimiserie. Nachruf **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenlacht. Show **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa

16.10 Die Rosenheim-Cops **17.00** heute **17.10** hallo deutschland Magazin **17.45** Leute heute Magazin **18.00** SOKO Köln Alphatiere **19.00** heute **19.25** Die Rosenheim-Cops



DOKUMENTATION
20.15 Wir Wunderkinder Prominente erzählen, wie die 60er-Jahre ihre Jugend geprägt haben. Viele von ihnen wuchsen nach dem Krieg in ärmlichen Verhältnissen auf und wurden Zeuge historischer Umbrüche. Wolfgang Niedecken (o.) spielte in dieser Zeit in der Schülerband „The Convikts“.

20.15 Wir Wunderkinder Dokumentation. Zeit des Wandels
21.00 frontal Magazin
21.45 heute-journal
22.15 Begnadet anders Doku. Mit Handicap erfolgreich im Beruf
22.45 Markus Lanz Talkshow
0.00 heute journal update
0.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan Kriminalfilm (USA/CHN 2019) Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller, J.K. Simmons
1.45 Inspector Banks Krimiserie
3.15 The Mallorca Files Mord an einem Junggesellen
4.00 WISO Magazin

NDR

9.00 Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Die Nordreportage **12.00** Brisant **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern. Todesangst **14.00** NDR Info **14.15** Gefragt – Gejagt. Show **15.00** die nordstory **16.00** NDR Info **16.10** Mein Nachmittag. Magazin

17.00 NDR Info Information **17.10** Leopard, Seebär & Co. Reihe **18.00** Niedersachsen 18.00 Magazin **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS! Magazin **19.30** Hallo Niedersachsen Magazin **20.00** Tagesschau



MAGAZIN
20.15 Visite Anders als der weiße Hautkrebs, der sich in aller Regel gut behandeln lässt, ist ein Melanom, also schwarzer Hautkrebs, nach wie vor eine gefährliche Erkrankung, warnt Vera Cordes (Foto). Besonders sehr hellhäutige Menschen und solche mit vielen Leberflecken sind gefährdet.

20.15 Visite Magazin. Das Gesundheitsmagazin. Hautkrebs: Vorsorge, erkennen, behandeln / Wann ist eine zweite Meinung vom Arzt sinnvoll?
21.15 Panorama 3 Magazin
21.45 NDR Info
22.00 Polizeiruf 110: Sabine Krimireihe (D 2021) Mit Anneke Kim Sarnau. Regie: Stefan Schaller
23.30 Weltbilder Magazin
0.00 Neben den Gleisen Dokumentarfilm (D 2016)
1.25 Polizeiruf 110: Sabine Krimireihe (D 2021)
2.55 Mein Norden Magazin

RTL

5.15 Anwälte der Toten – Rechtsmedizin decken auf **6.00** Guten Morgen Deutschland **8.30** GZSZ **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **12.00** Punkt 12 **15.00** wunderbar anders wohnen. Doku-Soap. Alte Mühle / Künstlerhaus / Reeperbahn-Apartment **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen **16.45** RTL Aktuell

17.00 Explosiv Stories Magazin **17.30** Unter uns Daily Soap **18.00** Explosiv – Das Magazin **18.30** Exklusiv – Das Star-Magazin **18.45** RTL Aktuell **19.00** Alles was zählt Daily Soap **19.40** GZSZ Soap



SHOW
20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare Am zweiten Nominierungsabend entscheiden sich alle Paare gegen Mike und Michèle. Da die beiden ihre Stimme wieder Mola und Adelina geben, steht die Paarung für die Exit-Challenge fest. Am Ende müssen Mola und Adelina das Sommerhaus verlassen.

20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare Show. Wer wird von den ursprünglich acht Paaren „DAS Promipaar 2021,?“
22.15 RTL Direkt
22.35 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare Show
23.00 Take Me Out Show
0.10 RTL Nachtmagazin
0.40 CSI: Miami Der letzte Zeuge / Verstärkung. Mit David Caruso
2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur Ein Ende wie der Anfang / Lebende Legende / Dumm gelaufen
4.50 Anwälte der Toten

REPORTAGEREIHE

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Zu Gast: Charlotte Karlinder, Tim Hendrik Walter **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring **13.00** Auf Streife – Berlin. Gewalt in der Familie, Drogenhandel, Diebstahl: Der Polizeialltag in Berlin ist hart und oft gefährlich. **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten **16.00** Klinik am Südring. Doku-Soap

17.00 Lenßen übernimmt Doku-Soap **17.30** Sat 1 Regional **18.00** Buchstaben Battle Show Moderation: Ruth Moschner **19.00** Buchstaben Battle Show **19.55** Sat.1 Nachrichten Moderation: Stephanie Puls



REPORTAGEREIHE
20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt In Dortmund müssen die beiden Notfallsanitäter Rosi und Max (o.) gemeinsam mit der Feuerwehr eine Tür öffnen. In Teltow werden Ivo und Jenny zu einem Massenfahradunfall gerufen. Einige der beteiligten Radrennfahrer sind schwer gestürzt.

20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reihe **22.15 akte.** Moderation: Claudia von Brauchitsch. Das Magazin informiert über Schicksale und Skandale mit Schwerpunkt auf Verbraucherschutz.
23.15 Spiegel TV – Reportage Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby
0.15 SAT.1 Reportage Reportagerihe. Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah
1.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reportage
3.05 Auf Streife – Die Spezialisten

7

5.05 Galileo **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** Man with a Plan. Comedyserie **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.30** Scrubs – Die Anfänger **12.20** Last Man Standing **13.15** Two and a Half Men **14.35** The Middle. Comedyserie. Der lange Weg zum Nichts / Der verlorene Sohn **15.35** The Big Bang Theory. Probewohnen bei Müttern / Such dir eine Inderin! / Ab nach Baikonur!...

17.00 taff Magazin **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons Zeichentrickserie. Fantasien einer durchgeknallten Hausfrau / Geschichtsstunde mit Marge **19.05** Galileo Magazin



SHOW
20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familienschlamassel In den Clips geht es um Teenies, die mit ihrem ersten Make-up zu wahren Freaks mutieren, um Daddys, die beim Windelwechseln das große Würgen überkommt, und um Muttis, die beim Umzug den halben Hausstand crashen.

20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familienschlamassel Show. Zu Gast: Matthias Schweighöfer, Milky Chance. Moderation: Klaus Heufer-Umlauf
23.50 The Masked Singer Show **2.40 The Masked Singer – red.** Spezial Moderation: Annemarie Carpendale, Viviane Geppert
3.15 Songs für die Ewigkeit Dokumentationsreihe
4.00 taff Magazin
4.45 Galileo Magazin. Ein Leben am heißesten Ort der Welt

RTLZWEI

5.45 The Mentalist **6.30** Navy CIS: L.A. **8.25** Navy CIS: New Orleans **10.15** Blue Bloods **11.05** Castle **13.00** The Mentalist **13.55** Hawaii Five-0 **14.50** Navy CIS: L.A. **15.50** News **16.00** Navy CIS: L.A. **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal. Dein Lokal – Der Profi kommt **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **20.15** 16 Blocks. Actionfilm (USA/D 2006) Mit Bruce Willis **22.25** Hostage – Entführt. Actionfilm (USA/D 2005) Mit Bruce Willis **0.45** 16 Blocks. Actionfilm (USA/D 2006) Mit Bruce Willis

VOX

5.00 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 2: Sandra. Ingolstadt **20.15** Besonders verliebt. Doku-Soap **22.15** Pia – Aus nächster Nähe. Reportagerihe. Prostitution **0.15** vox nachrichten **0.35** Medical Detectives. Dokureihe

arte

8.50 Frauentausch **12.50** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **13.55** Die Geissens **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **17.05** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Hartz und herzlich. Dokureihe. Rückkehr nach Niedergörsdorf (2) **22.15** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? Dokureihe. Aufstocker. Zweitjobber und Abzocker **0.20** Autopsie – Mysteriöse Todesfälle. Dokureihe **1.10** Unsolved Mysteries

3 sat

10.15 Libanon – Gefangen im Chaos. Dokumentarfilm (D 2020) **11.45** Die wunderbare Welt der Weine **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.50** Der seidene Faden. Drama (USA/GB 2017) **16.00** Auf den Dächern der Stadt **17.50** Italien, meine Liebe **19.20** Arte Journal **19.40** Re: **20.15** Dürre in Europa. Dokumentation **21.10** Auf dem Trockenen **22.05** Die Erdzerstörer. Dokumentarfilm (F 2019) **23.45** Das Stadt-Experiment **0.40** Bis zum letzten Tropfen – Europas geheimer Wasserkrieg

phoenix

11.00 Die Sennerin **11.45** Hessen à la carte **12.15** Servicezeit **12.45** Natur im Garten **13.10** Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen **13.25** Inseln der Schweiz **15.05** Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz. Dokureihe **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Der 7. Tag. TV-Thriller (D 2017) Mit Stefanie Stappenbeck **21.45** HerStory **19.15** ZDF-History **20.00** Tagess. **20.15** Die wilde Bergwelt Kantabriens. Winter und Frühling / Sommer und Herbst **21.45** heute-journal **22.15** phoenix runde **23.00** phoenix der tag **0.00** phoenix runde. Diskussion

KIKA

7.30 HERstory **8.15** ZDF-History **9.00** phoenix vor ort **9.30** phoenix plus **10.00** phoenix vor ort **10.30** phoenix plus **12.00** phoenix vor ort **12.45** phoenix plus **14.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix plus **16.00** Dokumentation **17.30** phoenix der tag **18.00** Aktuelle Reportage **18.30** HerStory **19.15** ZDF-History **20.00** Tagess. **20.15** Die wilde Bergwelt Kantabriens. Winter und Frühling / Sommer und Herbst **21.45** heute-journal **22.15** phoenix runde **23.00** phoenix der tag **0.00** phoenix runde. Diskussion

WDR

11.55 Leopard, Seebär & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe & Co. **14.00** Und es schmeckt doch!? **14.30** In aller Freundschaft **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagess. **20.15** Tatort: Narben. Krimireihe (D 2016) Mit Klaus J. Behrendt **21.45** WDR aktuell **22.15** Tatort: Satisfaktion. Krimireihe (D 2007) **23.40** Tatort: Tote Taube in der Beethovenstraße. Krimireihe (D 1973) **1.20** Unterwegs im Westen **1.50** Erlebnisreisen

hr

16.00 hallo hessen **16.45** hessenschau **17.00** hallo hessen **17.45** hessenschau **18.00** Maintower **18.25** Brisant **18.45** Die Ratgeber **19.15** alle wetter **19.30** hessenschau **20.00** Tagess. **20.15** Der Camping-Check **21.00** Was tun gegen Landflucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen **21.45** Klaus kocht vorm Haus **22.15** hessenschau **22.30** Bäckström **23.15** Der Clou. Krimikomödie (USA 1973) Mit Paul Newman **1.20** Zwei am großen See – Angriff aufs Paradies. TV-Komödie (D 2005) Mit Uschi Glas

BR

13.25 Elefant, Tiger & Co. **14.15** Aktiv und gesund **14.45** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittgut **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Regionales **18.00** Abendschau **18.30** BR24 Rundschau **19.00** Gesundheit! **19.30** Dahoam is Dahoam **20.00** Tages. **20.15** Tatort: Gier. Krimireihe (A 2015) Mit Harald Krassnitzer **21.45** BR24 Rundschau **22.00** Peter und Paul **22.50** Man nannte sie „Jekkes“ **23.35** Nachtlinie extra **0.05** KlickKlack. Magazin **0.35** Frank Peter Zimmermann spielt im Kloster Andechs

mdr

11.45 In aller Freundschaft **12.30** Judith Kemp. TV-Drama (D 2004) **14.00** MDR um zwei **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um vier **17.45** MDR aktuell **18.10** Brisant **18.54** Sandmännchen **19.00** Regionales **19.30** MDR aktuell **19.50** Zeigt uns eure Welt **20.15** Umschau **21.00** Skat. Quartett. Rommé – Die Spielkartenstadt Altenburg **21.45** MDR aktuell **22.10** Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht **22.55** Polizeiruf 110: Eine unruhige Nacht. Krimireihe (DDR 1988) **0.05** Morden im Norden **0.50** Umschau

zdf neo

9.40 Bares für Rares **11.30** Dinner Date **12.15** Monk **13.35** Psych **15.00** Monk **16.20** Psych. Schuss, Schock, Shawn / Wenn Frauen Männer trauen **17.45** Dinner Date. Datedate. Lioba „Lio“ **18.30** Bares für Rares **20.15** München Mord: Kein Mensch, kein Problem. Krimireihe (D 2016) **21.45** München Mord: Wo bist Du, Feigling. Krimireihe (D 2016) Mit Bernadette Heerwagen **23.15** Nix Festes **0.00** München Mord: Kein Mensch, kein Problem. Krimireihe (D 2016) Mit Bernadette Heerwagen **1.30** Nix Festes

Wetter: Wolkenreich, zeitweise Regen oder Sprühen

16° 14°

Wetter: Wolkenreich, zeitweise Regen oder Sprühen

Sonnenaufgang 07:54
Sonnennuntergang 18:18

Mondaufgang 18:18
Monduntergang 06:10

Der Himmel ist meist grau in grau, und im Tagesverlauf fällt gebietsweise etwas Regen oder Sprühregen. Die Höchstwerte liegen bei 15 bis 18 Grad. Der Wind weht schwach, an der See mäßig aus Südwest. In der kommenden Nacht bleibt es mild bei Tiefwerten von 15 bis 10 Grad ab. Morgen werden die Wolken nach anfänglichen Auflockerungen mehr, und es gibt Schauer. Die Temperaturen steigen auf sehr milde 18 bis 20 Grad.

BIOWETTER
Bei niedrigen Blutdruckwerten kommt es vermehrt zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen. Neben einer erhöhten Reizbarkeit und Nervosität ist die Leistungsfähigkeit eingeschränkt.

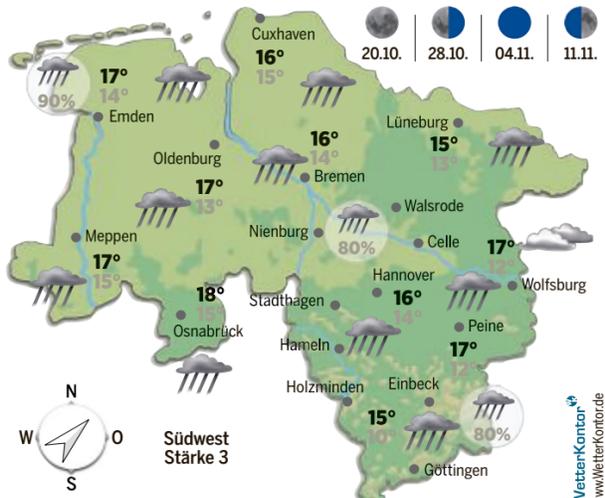
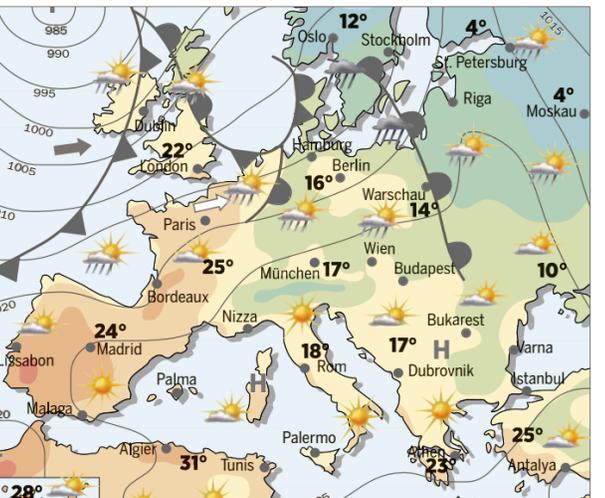


Table with 2 columns: City and Weather conditions. Includes cities like Amsterdam, Bangkok, Barcelona, etc.



MITTWOCH 20° 12°

DONNERSTAG 15° 7°

FREITAG 11° 5°

SONNABEND 11° 6°

Legend for weather symbols: Warmfront, Kaltfront, Mischfront, Warmluft, Kaltluft.

Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
die Hügel zu steil,
der Atem zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um dich und sprach:
„Komm heim“.



Günter Pohl

* 09.09.1937 † 02.10.2021

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied

Deine Ulla
Michael mit Silke, Jan Luca und Lola
Christian mit Luis

31848 Bad Münster, im Wiehl 14

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 22. Oktober 2021, um 11:00 Uhr in der Friedhofskapelle Hamelspringe statt.

Betreuung: Ralf Janik, 05042/959770

Fundgrube

Kaufe Armbanduhren, alte Postkarten, altes Spielzeug, auch komplette Nachlässe ☎ (05105) 80667

Kaufe Alte Bilder, Teppiche, Bestecke, Schmuck, auch Modeschmuck ☎ 0 5105/80667

Ein Schnäppchen schlagen... mit günstigen Gelegenheiten in Ihrer NDZ-Fundgrube - immer dienstags

Hausbar, Eiche rustikal, mit Wandregal, Tresen und 3 Barhockern, Preis: VB Tel. 05042/5272424

Kaufe Porzellan, Münzen, Schallplatten, Werkzeug u.s.w., Modellautos ☎ (05105) 80667

Nehmen Sie die Dinge selbst in die Hand - mit einer Kleinanzeige in Ihrer Fundgrube! Dann erhalten Sie die Angebote bequem ins Haus und können wählen!

Fahrräder, verschiedene Modelle und Größen, alle sehr guter Zustand, VB 80 - 150 €. ☎ (01 74) 4 96 91 97

Helpe bei PC-Problemen, Stunde 20 € ☎ (05151) 9964887 o. 0160/6934641

Sammler sucht Schallplatten. Rock, Pop, Wave, Metal usw. Keine Klassik, ☎ (0 51 51) 7 10 96 73

Relax-Fernsehessel + Hocker, B 70 x 70 cm, schmale Form, Leder, altweiß, sehr gut erhalten, 100 €. ☎ (0 51 51) 1 70 66

Wolle u Seide: 2 Röcke, schwarz, Gr. 42, Wolle, 1Plissee-Rock, Gr.42, Seide ☎ (0 51 52) 52 41 99, nach 18 Uhr

Ca. 800 gebrauchte DVD's, Blue Ray's und verschiedene Spiele preiswert nur komplett abzugeben. ☎ (01 73) 2 43 95 93

Einachser Stiege Honda, 6 PS, mit Kehrbesen, Schneeschild, Mulchmäher und Balkenmäher, 1400 € VB, neuwertig. ☎ (01 60) 99 84 91 28

Frische Walnüsse, kg/4,20 €, abzugeben. ☎ (01 62) 9 75 36 67

Merklin HO, 38 verschiedene Wagen, Einzelpreis 5 €, nur gesamt abzugeben; 6 Polsterstühle, gut erhalten, 100 € ☎ (0 52 81) 7 82 62

Sammler sucht Schallplatten. Rock, Pop, Oldies alles anbieten außer Schlager u. Klassik, gern auch Sammlungen. ☎ (0 51 51) 6 03 99 28

Verschiedenes

Badewannen Neubeschichtung, Festpreis 180,- € zzgl. MwSt., ☎ 05605/4430



UNSER TIPP



7.95

Achtsamkeit Wochenkalender 2022

Durch handverlesene Sprüche kombiniert mit Übungen und Denkanstößen Alltägliches bewusster wahrnehmen



9.95

Mach dein Jahr wunderbar!

Mit 52 Sprüchen, die inspirieren, motivieren und glücklich machen

Neu im NDZ-Buchshop!

Außerdem erhältlich: Romane, Bildbände, Geschenkkideen ...

Neue Deister-Zeitung | Bahnhofstraße 18 | Springe | shop.ndz.de

Amtliche Bekanntmachungen

Tennet TSO GmbH

SuedLink: Ankündigung von Baugrunduntersuchungen in der Stadt Springe
Die Übertragungsnetzbetreiber TransnetBW GmbH und TenneT TSO GmbH planen in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen den Bau der erdverlegten Gleichstrom-Verbindung SuedLink. Im Zuge des Planfeststellungsverfahrens finden an technisch anspruchsvollen Querungen sowie im Bereich des möglichen Leitungsverlaufs Untersuchungen zum Baugrund statt. Mithilfe der Untersuchungen vertiefen die Übertragungsnetzbetreiber ihre Kenntnisse der jeweiligen lokalen Voraussetzungen des Baugrunds und ermitteln u. a. wichtige Bodenkenneigenschaften oder die Flurbstände wasserführender Schichten. Die gewonnenen Daten und deren fachliche Bewertung fließen in den Abwägungsprozess zur Findung des konkreten Leitungsverlaufs ein und sind Bestandteil der sogenannten Unterlagen nach § 21 Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG). Erst mit der Einreichung dieser Unterlagen erfolgt der Vorschlag für einen konkreten Leitungsverlauf. Mit den geplanten Untersuchungen ist keine Festlegung für einen Leitungsverlauf verbunden.

Informationen zu den Baugrunduntersuchungen

Für die Baugrunduntersuchungen werden mit einem Bohrgerät (Bohrungen mit einem Durchmesser von bis zu 200 mm) Bodenproben bis ca. 30 Meter Tiefe entnommen bzw. Kleinrammbohrungen (Rammkernsondierungen) mit einem Durchmesser von bis zu 80 mm bis in 5 Meter Tiefe durchgeführt. Dabei werden ein Lkw oder Raupenfahrzeug mit einklappbarem Bohrturm und separatem Bohrgestänge sowie sogenannte Mini Ramm-Zieh-Bohrgeräte bzw. Handbohrgeräte eingesetzt. Die Bohrungen werden an möglichst gut zugänglichen Stellen mit geringstmöglicher Störung der Flächennutzung erfolgen. Bei dem Einsatz von Großgeräten werden bei Bedarf zusätzlich Metallplatten ausgelegt, um Flurschäden zu minimieren. Hierdurch kann es zu einem erhöhten Baustellenverkehr kommen. Nach Abschluss der Bohrarbeiten werden die Bohrlöcher wieder fachgerecht verfüllt. Zeitlich parallel und in unmittelbarer Nähe zu den Kernbohrungen und Kleinrammbohrungen werden Drucksondierungen bzw. Rammsondierungen durchgeführt. Hierbei wird bei einer Drucksondierung ein Messkopf an einem Gestänge (Durchmesser ca. 3,5 cm) bis zu 20 Meter in den Boden bzw. bei einer Rammsondierung bis zu 12 Metern eingebracht. Pro Untersuchungsstelle sind mehrere Kernbohrungen/Kleinrammbohrungen und Drucksondierungen/Rammsondierungen möglich. Bei Verdacht auf Kampfmittel ist eine Kampfmitteluntersuchung notwendig (dies wird vom verantwortlichen Feuerwerker nach § 20 SprengG festgelegt). Sondierungen und Kampfmitteluntersuchungen dauern nur wenige Stunden; für die Ausführung der Bohrungen sind pro Bohrung ein bis zwei Tage Dauer zu erwarten. Im Rahmen der Baugrunduntersuchungsarbeiten sind Mitarbeiter/innen mit Pkw, per Rad oder zu Fuß unterwegs und werden ggf. zeitlich begrenzt Markierungen setzen, wodurch keine Schäden an den Grundstücken entstehen. Baumaschinen werden bei diesen Maßnahmen nicht eingesetzt. Sollte es trotz aller Vorsicht zu Schäden oder unmittelbaren Vermögensschäden kommen, werden diese durch die Tennet TSO GmbH oder den von ihnen beauftragten Firmen entsprechend den gesetzlichen Regelungen in § 44 Absatz 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) angemessen entschädigt.

Bekanntmachung und Termine

Die Berechtigung zur Durchführung der Vorarbeiten ergibt sich aus § 44 Absatz 1 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) in Verbindung mit § 18 Absatz 5 NABEG. Mit dieser ortsüblichen Bekanntmachung werden den Eigentümern und Nutzungsberechtigten die Baugrunduntersuchungsarbeiten mitgeteilt. Die Baugrunduntersuchungsarbeiten erfolgen in der Stadt Springe im Zeitraum von **05.11.2021 bis 04.05.2022**. Der zeitliche Ablauf der Vorarbeiten hängt von den örtlichen Gegebenheiten und witterbedingten Bodenverhältnissen ab. Die betroffenen Grundstücke ergeben sich aus der entsprechenden Flurstücksliste und den zugehörigen Planunterlagen, die öffentlich zur Verfügung gestellt werden. Diese liegen am Auslageort aus: Stadt Springe, Dienstgebäude „Zur Salzhaube“, Zur Salzhaube 9, 31832 Springe. Bitte beachten Sie, dass eine Einsicht der ausgelegten Unterlagen nur nach telefonischer Anmeldung unter 05041- 730 möglich ist. Bitte tragen Sie am Auslageort einen medizinischen Mund-Nase-Schutz. Mitarbeitende von Tennet TSO GmbH oder von ihr beauftragten Firmen werden sich mit den von den genannten Maßnahmen betroffenen Eigentümern und Nutzungsberechtigten im Vorfeld der Durchführung der Maßnahmen zur zeitlichen Abstimmung der Arbeiten und Beweissicherung in Verbindung setzen.

Kontakt für Rückfragen

Für Fragen und Mitteilungen zur Durchführung der Baugrunduntersuchungsarbeiten stehen Mitarbeitende der **Tennet TSO GmbH** zur Verfügung:

Tennet TSO GmbH
Tel.: +49 (0)921 / 50740 - 5000
E-Mail: suedlink@tennet.eu

TenneT ist bei SuedLink für den nördlichen Trassenabschnitt und die Konverter in Schleswig-Holstein und Bayern zuständig. In den Zuständigkeitsbereich von TransnetBW fallen der südliche Trassenabschnitt und der Konverter in Baden-Württemberg.

HÄGAR



Prospekt-HEUTE Beilagen

Im gesamten Verbreitungsgebiet Ihrer NDZ ist beigelegt (ohne Postauflage):



HERAUSNEHMEN • INFORMIEREN • EINKAUFEN

120. Fortsetzung

»Wir können bald aus der DNA und dem gesamten Genmaterial aller verstorbenen Menschen herauslesen, wie sie ausgesehen haben. Wir können auch ihr Gehirn digital rekonstruieren. Alle Ideen in der Vergangenheit erlagen dem fatalen Irrtum, die Forschung habe den Auftrag, den Menschen in Fleisch und Blut wiederauferstehen zu lassen. Das ist totaler Unsinn, weil es darauf gar nicht ankommt. Es geht doch nicht darum, die äußere unmaßgebliche Hülle eines Menschen wieder herzustellen, sondern sein Wesen!« Milan lehnte sich selbstgefällig zurück und sein Hemd spannte über seinem Bauch. Eigentlich war sein Schreibtischstuhl in seiner Breite unterdimensioniert und er quietschte bedenklich unter seiner Last.

»Rocco hat gesagt, dass das Untote seien, Zombies, die da entstehen.«

»Ach, das ist doch totaler Unsinn!« Widerstrebend Röte stieg in Milans Gesicht auf und er blickte in die Richtung des Stuhls, auf dem er Rocco vermutete. »Es geht um das Wesentliche des Menschen und das ist sein Intellekt! Wir haben vor, tausende,

hunderttausende, Millionen menschlicher DNA-Stränge zu digitalisieren und mithilfe der künstlichen Intelligenz zu digital lebenden Menschen zu machen, die so denken und sprechen, wie sie zuvor gewesen sind. Prognoseprogramme werden Neugeborene virtuell heranwachsen lassen. Eine große Zahl der Entwicklungsverläufe von Kindern und Jugendlichen ist bereits ausgewertet, so dass der Zusammenhang zwischen der Genstruktur und den zu erwartenden Entwicklungen virtueller Individuen statistisch sehr sicher ist und deswegen gut prognostiziert werden kann. Wir werden diese virtuellen Menschen in eine virtuelle Welt einbetten, die ist wie die, in der sie analog aufgewachsen wären. Selbst ein Bewusstsein wird diese Rasse der virtuellen Menschen haben. Natürlich wird das so sein. Denn was ist der Mensch ohne ein Bewusstsein?! Diese Welt insgesamt wird ein digitaler Raum, der von der Offlinewelt nicht zu unterscheiden

SPES

VON MARTIN CREUTZIG

sein wird, wenn man darin ist. Die allermeisten Menschen werden sich für das virtuelle Leben entscheiden. Sie leben ohne Krankheiten und Siechtum, selbst das Altern können wir stoppen. Sie leben ewig, wie schön ist das denn? Enkel erleben ihre Großeltern, Eltern, ihre eigenen Kinder und deren Kinder und das auf ewig. Denn die Speicherkapazität der Clouds nähert sich dem Unendlichen, dem Himmel.

Das ist die Brücke zu einer weiteren Überlegung, die zu den schon Toten führt. Denn für die bereits Verstorbenen ist das doch genau der menschliche Traum der Wiederauferstehung, das ist er doch! Sie essen nichts, sie trinken nichts, sie brauchen keinen Platz, allenfalls Speicherplatz, und leben in Clouds, wenn man so will - der digitale Himmel!« Seine Stimme wurde lauter, seine Arme kamen in Bewegung, die seine Artikulation deutlich unterstützen sollten. Dann sanken seine Arme etwas nach

unten, als er zynisch lächelnd meinte: »Obwohl es sich bei vielen nicht so recht lohnen wird. Ihr Genmaterial ist perspektivisch für die gesellschaftliche Onlineentwicklung redundant. Oder einfacher: sie nützen der Gesellschaft nichts, sie sind zu dumm! Aber da finden wir auch noch eine Lösung.« Er drückte daraufhin sein Kreuz straff durch: »So gesehen haben die monotheistischen Religionen komplett Recht, wenn sie von einem Leben nach dem Tod sprechen und einem Reich, das da komme. Nur, dass der Traum digital kommt und von Menschenhand geschaffen wird und nicht von irgendeinem Gott.« Milan holte tief Luft, nahm einen großen Schluck Kaffee. »Oder man kann sagen, dass wir uns selbst zu Göttern machen.« Er grinste.

Han lächelte verlegen, in seinem Lächeln lag der Versuch einer Entschuldigung. Er sah hinüber zu Jenny und Rocco, die auf ihren Stühlen hin und her rutschten, sich sichtlich

unwohl fühlend. Aber das erwähnte Han Milan gegenüber nicht.

»Wir können mit der künstlichen Intelligenz sogar das Problem der Bevölkerungsexplosion auf diesem Planeten stoppen. Ich habe darüber schon mit russischen und chinesischen Kollegen gesprochen.«

»Oh ja, jetzt wird es interessant. Darüber wollten wir ja noch im Zug sprechen, aber es blieb keine Zeit mehr«, sagte Han, doch seine Stimme zitterte ein wenig.

Milan lehnte sich etwas zurück, nickte Han kurz zu, sein Gesicht bekam einen selbstzufriedenen Ausdruck, sein Kopf ruhte bequem auf seinem Doppelkinn, als er sagte: »Wir hätten das Problem gar nicht, wenn sich alle Staaten vor zwanzig Jahren so wie Ungarn verhalten hätten, da, wo ich herkomme. Ungarn hat alle Grenzen dichtgemacht, keine Flüchtlinge hereingelassen.

Fortsetzung folgt

© 2021 unibuch Verlag bei zu Klampen
Röse 21 · 31832 Springe
www.unibuchverlag.de

ISBN 978-3-934900-69-1

